WAFFENRECHT Praxis: Null Promille beim Waffentransport?

08/26

DWJ

DAS MAGAZIN FÜR WAFFENBESITZER

Deutschland 6,50 € | EU-Ausland 7,60 € | Schweiz 13,00 SFr

ANSCHÜTZ 1727 APR COMPETITION

PRS-Praxistest: Wie viel Vorteil bringt der Geradezugverschluss?

ACCURACY AX ELR IN .50 BMG

MODULARE PRÄZISION

HOLOSUN: PRODUKTOFFENSIVE

Reflexvisiere, Laser-Zielsysteme, Infrarotlösungen

LIZENZ FÜR BRASILIEN

INA-Maschinenpistolen M.B. 50 & M953

EXKLUSIV FÜR DWJ-ABONNENTEN:

ANWALTLICHE ERSTBERATUNG KOSTENLOS!

DWJ DEUTSCHE WAFFEN-JURISTEN

» **WBK GEFÄHRDET?**
» **FRAGE ZUM WAFFENBESITZ ODER WAFFENTRANSPORT?**

BERATUNGSANFRAGE HIER STELLEN:

www.dwj-recht.de

In akuten Notfällen auch außerhalb ihrer üblichen Geschäftszeiten.
Wir melden uns bei Ihnen.

JETZT ABONNENT WERDEN UND WEITERE VORTEILE GENIESSEN

- Jederzeit kündbar nach der Erstlaufzeit.
- Bis zu 23 % Ersparnis gegenüber Einzelkauf.
- Lieferung neutral verpackt frei Haus.
- Gratis: Eine Leseranfrage an den Expertenrat Waffentechnik und -historie + eine private Text/Foto-anzeige im Anzeigenmarkt.
- Unterstützung für unabhängigen Fachjournalismus.

» **12 AUSGABEN** FÜR NUR 70 EURO/JAHR
» **24 AUSGABEN** FÜR NUR 120 EURO/2 JAHRE

Abo-Bestellung und mehr Informationen unter www.dwjmedien.de

Legale Waffen im Visier, illegale Waffen im Umlauf: Berlins Sicherheitsparadox

Editorial als Audio anhören – Link am Ende.

Dr. Heiko Granzin
Chefredakteur und Mitherausgeber DWJ

Deutschland kann manchmal sehr präzise sein. Ein Bus voller Tiroler Schützen fährt mit alten Karabinern durch das Kleine Deutsche Eck, und schon funktioniert der Staat wie frisch geölt: anhalten, zählen, sicherstellen, kassieren, Ermittlungsverfahren. 34 Traditionsgewehre, 6.800 Euro Sicherheitsleistung, ein Reisebus voller verdutzter Brauchtumspfleger. Ordnung muss sein. Vor allem, wenn sie sich leicht herstellen lässt.

Fast zeitgleich soll sich ein Mann in Berlin eine scharfe Beretta samt Munition besorgt haben. Nicht beim Büchsenmacher. Nicht mit Voreintrag. Nicht nach Zuverlässigkeitsprüfung. Sondern nach NDR-Recherche am Kurfürstendamm, für rund 4.000 Euro, eine Woche vor der Tat von Stade. Kurz darauf waren Mitarbeiter einer Jugendhilfeeinrichtung tot.

Die ganze Schieflage in zwei Bildern: Hier Staatsmacht mit Maßband und Quittungsblock, dort ein illegaler Markt, auf dem offenbar selbst ein Mann kurz vor einer mutmaßlichen Bluttat noch einkaufen kann.

Und dann kommt Berlin mit der nächsten großen Idee: das Waffenrecht verschärfen. Ausgerechnet Berlin. Die Lost City der deutschen Innenpolitik, in der man schon froh ist, wenn Verwaltung, Justiz und Polizei am selben Wochentag dieselbe Realität betreten. Berlin will nun den unerlaubten Umgang mit halbautomatischen Kurzwaffen als Verbrechen einstufen und dadurch unter anderem Abhören und Observation erleichtern. Klingt energisch. Klingt nach Handlungsfähigkeit. Klingt vor allem nach bewährtem Hauptstadttrick: Wenn man das Problem nicht gelöst bekommt, verschärft man die Überschrift.

Dabei sagt Berlin selbst, worum es eigentlich geht. Die LKA-Einheit „Ferrum“ beschlagnahmte seit Herbst 44 scharfe Waffen und mehr als 600 Patronen. Die Waffen kämen nach den Ermittlungen vor allem aus Tschechien, der Türkei und illegalen Waffenfabriken. Rund die Hälfte der abgefeuerten scharfen Schüsse stehe im Zusammenhang mit Erpressungen türkischer Geschäftsleute durch organisierte Banden aus der Türkei. Die GdP bringt es auf den Punkt: Das Problem seien nicht legale Waffenbesitzer, sondern die gigantische Verfügbarkeit illegaler Schusswaffen. Damit wäre eigentlich alles gesagt. Aber Berlin hört offenbar nicht einmal zu, wenn Berlin ausnahmsweise Recht hat.

Der Fehler liegt nicht darin, dass der Rechtsstaat zu wenig Vorschriften für Jäger, Sportschützen, Sammler oder Traditionsschützen erfunden hätte. Der Fehler liegt darin, dass dieser Staat Kriminalitätsformen duldet, importiert, übersieht oder zu spät bekämpft, die mit dem Legalwaffenbesitzer so viel zu tun haben wie ein Tiroler Karabiner mit einer Ku’damm-Pistole.

Mafia wird nicht aufhören, Mafia zu sein, weil § 51 WaffG plötzlich böser guckt. Ein Mann, der bereit ist, sechs Menschen zu erschießen, lässt sich nicht deshalb von der Tat abhalten, weil der unerlaubte Besitz der Tatwaffe künftig dogmatisch hübscher einsortiert wird.

Das Problem sind nicht „Waffen“ als solche. Das Problem sind die Menschen, die sie sich illegal beschaffen. Und noch genauer: Das Problem ist ein Staat, der offenbar nicht zuverlässig verhindert, dass Gewaltbereite, Gesuchte, Vorbelastete oder in kriminellen Milieus verankerte Personen hier leben, hier handeln und hier Netzwerke bilden. Nicht Herkunft ersetzt Schuld. Aber Strafgeschichte, Fluchtbiografie, Gewaltneigung und Milieuzugehörigkeit sind keine kulturellen Missverständnisse, sondern Sicherheitsrisiken.

Gerade der Fall Stade zeigt, wie schief die Debatte läuft. Der Verdächtige war nach Polizeiinformationen ein in Deutschland geborener türkischer Staatsbürger. Medien berichten inzwischen unter Berufung auf türkische Justizunterlagen von mehreren Strafverfahren in der Türkei, Untersuchungshaft und einer Flucht aus türkischer Haft. Wenn sich das bestätigt, lautet die Frage nicht: Warum war das Waffenrecht nicht streng genug? Die Frage lautet: Warum wusste der Staat nicht genug? Oder schlimmer: Warum wusste er genug und handelte trotzdem nicht?

Das ist die eigentliche Zumutung. Der Bürger soll glauben, Sicherheit entstehe dadurch, dass man immer neue Paragrafen über Waffen legt. Aber Sicherheit entsteht nicht im Gesetzblatt. Sie entsteht an der Grenze, in der Ausländerbehörde, in der Justiz, bei der Polizei und in der konsequenten Bekämpfung krimineller Milieus. Sie entsteht dadurch, dass man den Unterschied erkennt zwischen einem Tiroler Schützen mit fehlendem Feuerwaffenpass und einem Täter, der sich eine Beretta auf dem Schwarzmarkt besorgt.

Wer diese Unterschiede verwischt, betreibt keine Sicherheitspolitik. Er betreibt Verwaltungsfolklore. Die gefährliche Waffe liegt nicht im Schützenbus. Sie liegt im Dunkelfeld. Und genau dort muss sie gefunden werden. Nicht im Vereinsheim. Nicht im Jagdzimmer. Nicht zwischen Tiroler Trachtenhüten. Sondern bei den Leuten, denen jedes Waffenrecht dieser Welt egal ist.

Der Schützenbus ist leicht. Die Mafia ist schwer. Berlin nimmt das Leichte. Wie immer.

Es grüßt Sie Ihr

Dr. Heiko Granzin

HIER GEHT’S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.

10

ZEICHNUNGEN: DWJ

NULL-PROMILLE AUCH BEIM WAFFENTRANSPORT?
Darf ein Sportschütze nach dem Wettkampf noch ein Bier trinken, wenn die Waffe im Kofferraum liegt? Der Beitrag trennt juristische Mythen von der geltenden Rechtsprechung und erklärt, wann Nüchternheit tatsächlich vorgeschrieben ist.

20

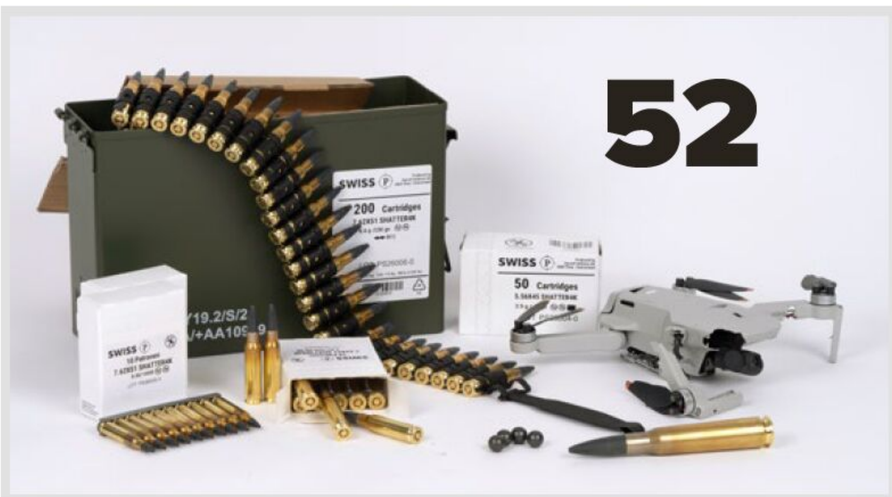
DER GERADEZUG MACHT DEN UNTERSCHIED
Mit der APR 1727 Competition bringt Anschütz Biathlontechnik ins PRS-Rimfire. Der umfangreiche Praxistest zeigt, wie sich Geradezugverschluss, Matchabzug und Chassis auf Präzision, Geschwindigkeit und Wettkampftauglichkeit auswirken.

FOTO: ANSCHÜTZ

40

HAENELS NXT IN LINKS
Der Geradezugrepetierer NXT steht erstmals auch als echte Linksausführung zur Verfügung. Der Test zeigt, wie sich Ergonomie, Bedienung, Präzision und Führigkeit im jagdlichen Alltag bewähren.

FOTO: ROLAND ZEITLER



52

DROHNENABWEHR-MUNITION SHATTER4K
Kann Schrotmunition zivile Drohnen zuverlässig bekämpfen? Das DWJ beleuchtet Aufbau, Wirkprinzip und Einsatzmöglichkeiten der Shatter4K-Drohnenabwehrmunition sowie ihre technischen Besonderheiten.

FOTO: RALPH WILHELM

SERVICE

Redaktionsanschrift
Blätterdach GmbH
Brenzstraße 14
74523 Schwäbisch Hall
Deutschland
News: www.dwj.de
E-Mail: redaktion@dwj.de

Editorial 3
Anzeigenmarkt 78
Händlerverzeichnis 80
Impressum 98
Vorschau 98

■ **Titelthema**

Leser- und Abo-Service, Einzelheftbestellung: Telefon: 0791 202197-0 | Shop: www.dwjmedien.de

AKTUELL

Aktuelles, Leseempfehlungen, Leserbriefe, Termine und mehr **6**

Interview „Die Waffenbrüder“: Vom E-Commerce zum erfolgreichen Online-Waffenfachhandel – ein Gespräch mit Gründer Stefan Plomitzer **18**

RECHT

■ **Null-Promille auch beim Waffentransport?** Wann Alkoholkonsum im Waffenrecht tatsächlich zum Problem wird **10**

Reul reagiert: NRW-Innenminister Herbert Reul antwortet auf den offenen Brief des DWJ **14**

Schusswaffen-Paranoia: Warum Kriminalitätsgefühl und -realität oft weit auseinanderliegen **16**

SCHIESSSPORT

■ **Der Geradezug macht den Unterschied:** Anschütz APR 1727 Competition im ausführlichen PRS-Rimfire-Test **20**

■ **Massiv. Modular. Präzise.:** Accuracy AX ELR in .50 BMG im Test **26**

An der Ostsee war was los: Impressionen der Range Days 2026 ... **34**

Andere Länder, andere Sitten: Besuch im südafrikanischen Guns & Outdoors-Megastore von Dave Sheer **36**

JAGD

Haenels NXT: Linksausführung des Geradezugrepetierers im Praxistest **40**

Steel Action HSL in .308 Win. für Linksschützen getestet **46**

SICHERHEIT

Drohnenabwehrmunition Shatter4K: Technik, Wirkungsweise, Grenzen spezieller Schrotmunition gegen Drohnen **52**

FOTO: ARQUIVO NACIONAL

BOYS FROM BRAZIL
Aus der dänischen Madsen entwickelte Brasilien mit der INA M.B. 50 und M953 eigene Maschinenpistolen für Heer, Marine und Polizei. Der Beitrag zeichnet Entwicklung, Technik sowie den Einsatz bei Militär und Polizei nach.

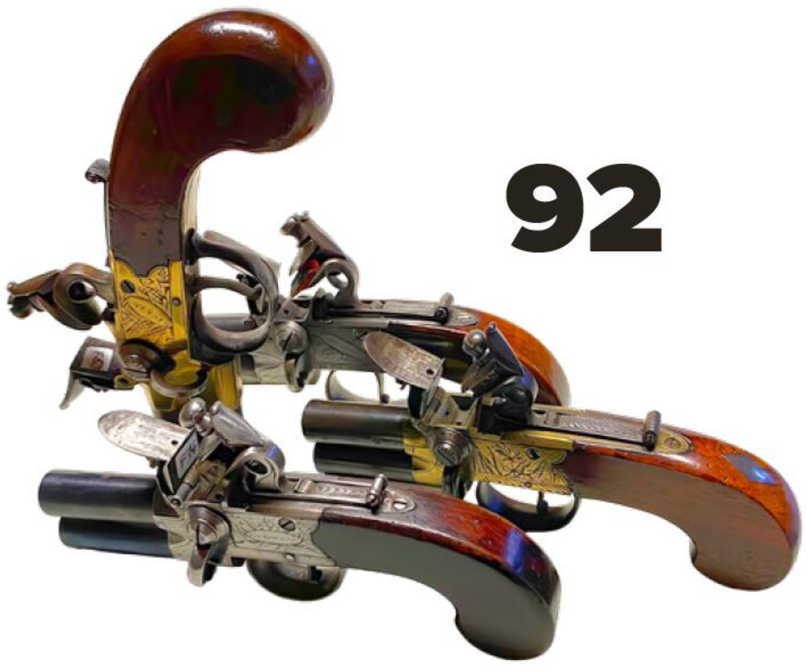


FOTO: UDO LANDER

OVER & UNDER
Doppelter Schuss aus einer außergewöhnlichen Konstruktion: Englische Taschenpistolen mit Tap-Action-System verbinden raffinierte Mechanik mit historischer Eleganz. Eine Spurensuche nach seltenen Selbstverteidigungswaffen.

TECHNIK & ZUBEHÖR

Optimierter Schutz: Tactical-Brillen Raptor und Raptor PRO im Test **56**

Neue Holosun-Produkte von der Enforce Tac 2026: Neue Optiken und Zielhilfen im Überblick **60**

Feuer, Stahl, Handwerkskunst: Messertag „Twee“ im Mühlenhof Münster **66**

GESCHICHTE + SAMMELN

Der Colt, der den Westen schrieb: Colt 1873 Single Action Army – Teil 2 ..... **68**

Boys from Brazil: Die Geschichte der brasilianischen INA-Maschinenpistolen M.B. 50 & M953 ..... **86**

Over & Under: Englische Taschenpistolen mit seltenem Tap-Action-System **92**

ACCURACY SYNCHRONIZED
ACCU-SYNC™
BLICKFANG MIT ECKEN UND KANTEN
WEITES SEHFELD | VARIABLE BAUHÖHE | IPX7 WASSERBESTÄNDIG | LANGE BATTERIELEBENSDAUER
ACCU-SYNC 2521
OP-DS2521R
LEAPERS®
Providing Optics & Shooting Sports Accessories Since 1992.
U.S. OPERATION
Headquartered in Livonia, Michigan
734-542-1500 | www.leapers.com |
UTG EUROPE GMBH
Am Bahndamm 7, 63683 Ortenberg, Germany
06041/9696860 | www.utgeurope.com
UTG® EUROPE

Frankonia übernimmt Exklusivvertrieb für RIX Optics

Frankonia erweitert sein Angebot im Bereich Wärmebildtechnik und übernimmt ab sofort den exklusiven Vertrieb der Marke RIX Optics für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Der US-amerikanische Hersteller mit Sitz in Texas war bislang auf dem hiesigen Markt nur eingeschränkt verfügbar und ist damit erstmals flächendeckend über den Jagdfachhandel erhältlich.

Zum Marktstart umfasst das Sortiment Wärmebild-Handgeräte der Serien Pocket, Stride und Titan sowie das Wärmebild-Vorsatzgerät Nano. Je nach Modell stehen Sensoren mit 384 oder 640 Pixeln, integrierte Laser-Entfernungsmesser und weitere Ausstattungsmerkmale für den jagdlichen Einsatz zur Verfügung.

Mit der Aufnahme von RIX reagiert Frankonia auf die anhaltend hohe Nachfrage nach moderner Wärmebildtechnik. Der Hersteller positioniert sich mit seinem Portfolio im wettbewerbsintensiven Marktsegment zwischen etablierten Marken und setzt auf eine Kombination aus zeitgemäßer Technik und attraktivem Preis-Leistungs-Verhältnis.

Für Jäger bedeutet die Vertriebspartnerschaft vor allem eine bessere Verfügbarkeit der Produkte sowie einen direkten Service- und Vertriebsweg über Frankonia. Das komplette RIX-Sortiment ist ab sofort online sowie über die Frankonia-Filialen erhältlich. *md*

Weitere Informationen: www.frankonia.de/rix

Verjährungsfrist beim EFP

Zur Leseranfrage „Abgelaufener EFP“, DWJ 06/2026

Bei Ihrer Antwort zum abgelaufenen EFP in DWJ 06/2026 ist Ihnen nach meiner Auffassung ein Flüchtigkeitsfehler unterlaufen. Ich lese § 31 Abs. 2 Nr. 2 OWiG so, dass die Verjährung nach zwei Jahren und nicht – wie im Heft angegeben – nach drei Jahren eintritt. Gemäß § 53 Abs. 2 WaffG können Ordnungswidrigkeiten nach dem WaffG mit bis zu 10.000 Euro geahndet werden.

Uwe Seehafer, per E-Mail

Antwort der Redaktion
Sie liegen mit Ihrer Einschätzung richtig, und ich bin es, der auf dem falschen Dampfer war.

Nach § 31 Abs. 2 OWiG richtet sich die Verjährungsfrist einer Ordnungswidrigkeit nach der Höhe der angedrohten Geldbuße. Eine Verjährungsfrist von drei Jahren gilt nur für Handlungen, die mit einer im Höchstmaß mehr als 15.000 Euro bedrohten Geldbuße geahndet werden können. Da Ordnungswidrigkeiten nach dem Waffengesetz gemäß § 53 Abs. 2 WaffG mit einer Geldbuße von höchstens 10.000 Euro bedroht sind, fallen sie in die zweite Stufe des § 31 Abs. 2 OWiG und verjähren daher nach zwei Jahren, nicht nach drei.

Ich bedanke mich für die Korrektur und bitte, den Fehler zu entschuldigen. *Dr. Yannik Hofmann, DWJ-Redaktion*

IHRE MEINUNG ZÄHLT!

Ihr Feedback und Ihre Leserbriefe sind uns immer willkommen (ob mit oder ohne Veröffentlichung). Schreiben Sie uns gern Ihre Gedanken und Anregungen zu allen Themen unseres Magazins. Einfach per E-Mail an redaktion@dwj.de oder per Post an die Redaktionsadresse (siehe Impressum S. 98).

Bitte vermerken Sie, falls Sie keine Veröffentlichung wünschen. Sinnwahrende Kürzungen behalten wir uns vor.

EU billigt Bleischrot-Regeln: Kugelmunition aus dem Entwurf gestrichen

Der REACH-Ausschuss der EU-Mitgliedstaaten hat Ende Juni dem überarbeiteten Vorschlag der EU-Kommission zur Beschränkung von Bleischrot zugestimmt. Das Gesetzgebungsverfahren ist damit allerdings noch nicht abgeschlossen. Zunächst prüfen Europäisches Parlament und EU-Rat den Entwurf. Erst nach Veröffentlichung der Verordnung im EU-Amtsblatt beginnen die vorgesehenen Übergangsfristen.

Für Sportschützen enthält der aktuelle Entwurf eine wesentliche Entlastung: Die ursprünglich vorgesehene Beschränkung von bleihaltiger Kugelmunition für Büchsen und Kurzwaffen wurde vollständig gestrichen. Auch Flintenlaufgeschosse sind nicht Bestandteil der neuen REACH-Beschränkung. Der Vorschlag betrifft ausschließlich Bleischrot.

Die Übergangsfrist für die neuen Vorgaben wurde von ursprünglich drei auf sieben Jahre verlängert. Nach Ablauf dieser Frist darf Bleischrot grundsätzlich nicht mehr in Verkehr gebracht oder verwendet werden, soweit keine der in der Verordnung vorgesehenen Ausnahmen greift.

Für Vereine und Betreiber von Flintenschießständen bleiben die Auswirkungen dennoch erheblich. Eine Ausnahme ist für Sportbleischrot mit einem Durchmesser von 1,9 bis 2,6 Millimetern vorgesehen, sofern die Nutzung auf entsprechend ausgestatteten Schießständen erfolgt. Insbesondere Freiluft-Schießstände müssen dafür umfangreiche Umwelt- und Risikomanagementmaßnahmen erfüllen. Dazu zählen unter anderem Einrichtungen zur Rückgewinnung des Bleis sowie weitreichende Dokumentations- und Kontrollpflichten.

DSB und VDB bewerten die Herausnahme der Kugelmunition und die verlängerten Übergangsfristen als wichtigen Erfolg gegenüber den ursprünglichen Plänen der EU-Kommission. Gleichzeitig kritisieren beide Verbände die weiterhin hohen technischen und finanziellen Anforderungen an Schießstandbetreiber. Sie fordern deshalb Förderprogramme und vereinfachte Genehmigungsverfahren, da viele überwiegend ehrenamtlich betriebene Vereine die erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft kaum stemmen könnten. *md*

HK417 und HK416 verwechselt

Zum Beitrag „Halbautomatische Präzisionsgewehre“, DWJ 06/2026, S. 50

Dem Autor Gernot F. Chalupetzky ist in seinem ansonsten informativen Beitrag zu halbautomatischen Präzisionsgewehren leider ein Fehler unterlaufen. Das HK417 wurde nie für das Kaliber 5,56x45 mm NATO konstruiert, sondern von Beginn an für 7,62x51 mm NATO. Hier wurden offenbar HK417 und HK416 verwechselt. Die Angaben zum G95 der Bundeswehr und zum Einsatz bei den französischen Streitkräften treffen auf das HK416 zu.

Silvia Koch, per E-Mail

VERBAND FÜR WAFFENTECHNIK UND -GESCHICHTE E.V.

Übergroße Magazine: Was für Bestandsschutz, Aufbewahrung und Umzug gilt

In der Praxis zeigen sich des Öfteren Verständnisprobleme bezüglich der übergroßen Magazine. Diese „großen“ Magazine dürfen weiter besessen werden, wenn der Besitz bis zum 01.09.2021 angezeigt wurde, und diese großen Magazine müssen – weil es sich um verbotene Gegenstände handelt – in einem Waffentresor aufbewahrt werden, wobei mindestens die Stärke 0, besser aber der Widerstandsgrad 1 gewählt werden soll. Diese Ausnahmegenehmigung für verbotene Magazine ist grundsätzlich personenbezogen. Wenn der Waffenbesitzer einen Wohnortwechsel durchführt, behalten diese BKA-Ausnahmegenehmigungen für verbotene Magazine ihre Gültigkeit. Es muss also nicht vor dem Umzug bei dem BKA eine Genehmigung zur Mitnahme der Magazine an die neue Wohnanschrift beantragt werden. Es reicht aus, wenn formlos dem BKA die neue Anschrift mitgeteilt wird, damit die hinterlegte Anschrift für die Ausnahmegenehmigung korrigiert werden kann. Für übergroße Magazine ist also vor einem Wohnortwechsel keine Meldung beim BKA erforderlich. So ist ja auch bei Waffenbesitz bei einem Umzug die neue Behörde hiervon zu informieren und der bisherigen Waffenbehörde ebenfalls eine Mitteilung über den Umzug und den neuen Wohnort zu machen. Musteranträge, Vordrucke und Merkblätter hält beispielsweise der Verband Deutscher Büchsenmacher und Waffenfachhändler e. V. (VdB) vorrätig.

gez. Dr. jur. Hans Scholzen,
Vorsitzender des VdW e.V.

Lesetipp des Monats

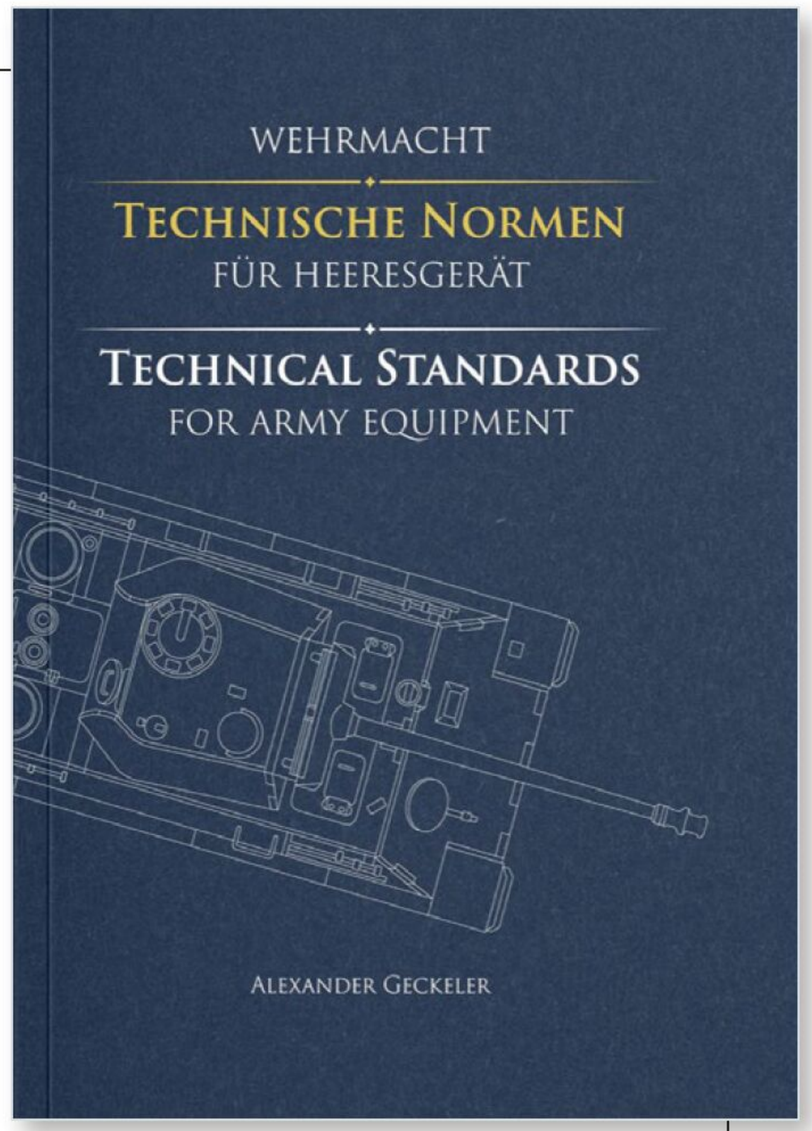
Wehrmacht: Technische Normen für Heeresgerät

Wer historische Wehrtechnik anhand von Originalzeichnungen erforscht oder restauriert, stößt früher oder später auf kryptische HgN-Verweise. Was sich dahinter verbirgt, blieb bislang weitgehend unerklärt. Alexander Geckeler schließt diese Lücke mit einer ebenso ungewöhnlichen wie gründlichen Monografie, die erstmals das Normensystem des Heereswaffenamtes systematisch aufarbeitet.

Das 448 Seiten starke Werk erläutert Entstehung, Aufbau und Funktion der „Normenmappe für Heeresgerät“ (HgN) und ordnet sie in den historischen Kontext der deutschen Rüstungsorganisation ein. Besonders überzeugend ist die Verbindung von historischem Hintergrund mit praktischem Nutzwert: Zahlreiche Faksimiles originaler Normblätter ermöglichen es, technische Vorgaben zu Werkstoffen, Passungen, Verbindungselementen oder Fertigungsabläufen unmittelbar nachzuvollziehen und historische Konstruktionszeichnungen korrekt zu interpretieren. Verweistabellen und ein deutsch-englisches Stichwortverzeichnis unterstreichen den Charakter als Arbeits- und Nachschlagewerk.

Das Buch richtet sich weniger an den allgemein militärhistorisch Interessierten als an Restauratoren, Sammler, Museen und Forscher, die mit originalen Fertigungs- und Konstruktionsunterlagen arbeiten. Die zweisprachige Ausführung erweitert den Nutzwert zusätzlich für ein internationales Fachpublikum. Umfang, Quellenbasis und die sorgfältige Aufbereitung der bislang kaum dokumentierten Heergerätenormen machen das Werk zu einer wichtigen Ergänzung der technischen Militärgeschichtsliteratur.

Fazit:
Eine anspruchsvolle Spezialpublikation, die eine bislang wenig beachtete Lücke schließt und für technisch orientierte Militärhistoriker sowie Restauratoren einen hohen praktischen Nutzen bietet. Erhältlich als Paperback (49,– €) sowie als hochwertig ausgestattete Hardcover-Ausgabe (59,– €). *md*



WEHRMACHT: TECHNISCHE NORMEN FÜR HEERESGERÄT / TECHNICAL STANDARDS FOR ARMY EQUIPMENT
Alexander Geckeler
Paperback, 448 Seiten
Format: 17 x 22 cm
Originalausgabe
Preis: 49,– Euro
ISBN: 978-3-6963-8661-0

JETZT VORMERKEN!

Termine rund um Schießsport, Sammeln und mehr

WETTKÄMPFE, TREFFEN, MESSEN ODER BÖRSENTERMIN VERÖFFENTLICHEN?
Senden Sie eine E-Mail an redaktion@dwj.de mit den Eckdaten zum Event etc.*
*Kein Anspruch auf Veröffentlichung, Redaktionsentscheidung.

02.–05.09.2026
Treffpunkt Jagd
Fachmesse für Jagd, Natur und Offroad
Valentin-Leitgeb-Straße 1, A-9020 Klagenfurt
www.kaerntnermessen.at/veranstaltungen/treffpunkt-jagd/

03.–05.09.2026
Sammlerbörse BHMA – Münsingen 2026
Münsingen, Albgut/Altes Lager
www.waffensammler-kuratorium.de

05.09.2026
32. „Nicolaus von Dreyse“-Pokal
17. Dreistellungspokalschießen
14. Zündnadelkarabinerschießen
Schützenverein „Nicolaus von Dreyse“ Sömmerda e.V.
www.schmids-zuendnadelseite.de

06.09.2026 AT
Sammlerbörse Biedermannsdorf
Kontakt Hr. Török
Telefon 0664 1764997
sammlerboersen-breitenfurt.at

12.–13.09.2026
30 Jahre
FREEDOM ARMS SHOOT 2026
Event für alle Magnum-Kurzwaffen
SSV Hammelbach 1968 e.V.
Im Weihwesel 10 (Außerhalb 10), 64689 Grasellenbach-Hammelbach
ww.fa-shoot.de

19.09.2026
17. Coburger Wehrmanngewehr-Schießen
Traditionsschießen für Wehrmanngewehr-Schützen
SG Coburg 1354 e.V., Weichengereuth 50, 96450 Coburg
www.sgcoburg.de

09.–11.10.2026
Internationale Jagd- und Schützentage
Messe für Jäger und Schützen
Schloss Grünau, Neuburg an der Donau bei Ingolstadt
www.jagdundschuetzentage.de

06.–07.11.2026
WSBG International – Internationale Waffen- und Sammlerbörse
Internationale Waffen- und Sammlerbörse mit Fachvorträgen
Hippodrom, 91171 Greding
www.waffenboersen.com

3 AUSGABEN NUR 10 €

EINFACH MAL TESTEN!

Das risikofreie Miniabo für interessierte Leser aus Deutschland über **3 Ausgaben**.

Das Abo endet automatisch!

Mehr Infos im Shop.

Das Magazin für Waffenbesitzer

www.dwjmedien.de

PRINT REGULÄR — 10 % sparen

- 12 Ausgaben im Jahr
- Nach 12 Ausgaben jederzeit kündbar
- neutraler Versand, sicher ist sicher
- EU-Abovariante im Shop erhältlich

nur 5,83 € / Ausgabe
statt 6,50 €
70 €

PRINT MAGNUM — 23 % sparen

- 24 Ausgaben, 2 Jahre
- Nach 24 Ausgaben jederzeit kündbar, und Übergang in ein reguläres Abo
- neutraler Versand, sicher ist sicher

nur 5 € / Ausgabe
statt 6,50 €
120 €

INKL. KOSTENLOSER ANWALTLICHER ERSTBERATUNG BEI FRAGEN UND PROBLEMEN RUND UM DAS WAFFEN- UND JAGDRECHT: WWW.DWJ-RECHT.DE

Blätterdach GmbH | Brenzstraße 14 | 74523 Schwäbisch Hall | DE
Telefon +49(0)791 202197-0 | vertrieb@blaetterdach.media | Shop www.dwjmedien.de

NULL-PROMILLE AUCH BEIM WAFFENTRANSPORT?

Seit einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Waffengebrauch nach vorherigem Alkoholgenuss geistert eine wilde These durch Waffenbesitzerkreise. Wer nach dem Schießwettbewerb ein paar Bier mit den Vereinskameraden trinkt und sich anschließend vom Partner nach Hause fahren lässt, riskiere seine Waffenbesitzkarte. Schließlich liege die Waffe im Kofferraum, und Waffenumgang verlange nun einmal Nüchternheit. Was davon zu halten ist und warum derselbe Begriff im Waffengesetz je nach Kontext grundverschiedene Dinge meint, zeigt dieser Beitrag

Dr. jur. Yannik Hofmann

Artikel als Audio anhören – Link am Artikelende.

UMGANG ist jedes Tun mit Waffen. Nur der Gedanke an Waffen bleibt frei.

ZEICHNUNGEN: DWJ

Das Waffengesetz ist von Begriffen geprägt, die auf den ersten Blick verwaltungstechnisch unauffällig erscheinen, auf den zweiten Blick aber enorme Sprengkraft bergen. Einer davon ist der „Umgang“. Klingt unscheinbar. Ist es nicht. Von seiner Auslegung hängt ab, ob jemand seine Waffenbesitzkarte behält oder ob eine Behörde Waffen sofort sicherstellen darf. Der Begriff hat in der Vergangenheit eine Debatte entfacht, die zumindest in ihrer absurderen Variante die Frage aufwirft, ob auch der Waffenbesitz im eigenen Haus ständige Nüchternheit erfordert.

Was ist Umgang?

Der Gesetzgeber hat den Begriff des Umgangs denkbar weit gefasst. Wer eine Waffe erwirbt, besitzt, überlässt, führt, verbringt, mitnimmt, damit schießt, sie herstellt, bearbeitet, instand setzt oder damit Handel treibt, hat mit ihr Umgang (§ 1 Abs. 3 WaffG). Die Liste ist eine Art gesetzgeberisches Vollkaskopaket. Sie erfasst beinahe jeden denkbaren Berührungspunkt zwischen Mensch und Waffe. Das ist kein Versehen, sondern Absicht. Der Gesetzgeber wollte sicherstellen, dass möglichst

keine relevante Handlung der Regelung entgleitet.

Für den Waffenbesitzer bedeutet das: Fast alles, was er mit seiner Waffe tut, ist rechtlich relevant. Das mag überraschen, aber der Oberbegriff allein sagt noch nichts darüber aus, ob ein bestimmtes Verhalten erlaubt oder verboten ist. Er ist nur der Ausgangspunkt für rechtliche Erwägungen zu bestimmten Umgangsformen.

SOFORTIGE SICHERSTELLUNG
nur bei Verdacht auf Missbrauch oder Weitergabe an Unberechtigte.

Ein Wort und seine Folgen

Das Waffengesetz verwendet denselben Begriff an mehreren Stellen, meint damit aber nicht immer dasselbe. Für den Nichtjuristen mag das eine Zumutung sein, für den Juristen leider der Alltag. Und genau hier liegt der praktische Kern der ganzen Debatte.

Wer Waffen oder Munition missbräuchlich oder leichtfertig verwenden wird, besitzt die erforderliche waffenrechtliche Zuverlässigkeit nicht (§ 5 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a WaffG). Deutlich einschneidender ist die Konsequenz, die das Waffengesetz an dieselbe Formulierung an anderer Stelle knüpft. Wer missbräuchliche Verwendung befürchten lässt, muss damit rechnen, dass die Behörde seine Waffen sofort und ohne Vorankündigung sicherstellt, noch bevor ein Widerspruch oder eine Klage irgendetwas bewirken kann (§ 46 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 WaffG). Das unterscheidet sich erheblich vom Normalfall, in dem die Behörde zunächst einen Widerruf ausspricht und der Betroffene zumindest vorläufigen Rechtsschutz beantragen kann.

Für andere Formen des unerlaubten Umgangs, die keine missbräuchliche Verwendung im waffenspezifischen Sinne darstellen, steht dieses scharfe Instrument gerade nicht zur Verfügung. Wer ohne Erlaubnis an seiner Waffe herumschraubt oder sie nicht ordnungsgemäß aufbewahrt, handelt unsachgemäß und riskiert den Widerruf seiner Erlaubnis. Die Behörde darf deswegen aber nicht einfach vor der Tür stehen und die Waffen mitnehmen. Der Unterschied zwischen missbräuchlicher Verwendung und sonstigem unsachgemäßem Umgang entscheidet damit nicht nur über die begriffliche Einordnung, sondern auch darüber, mit welcher Geschwindigkeit und Schärfe der Staat eingreifen darf.

Praktische Fälle

Doch was rechtfertigt die Annahme einer missbräuchlichen Verwendung? Die Antwort liefert die Rechtsprechung. Ein Waffenbesitzer hatte an seiner Grundstückseinfahrt ein Schild aufgestellt, das für einen unbefangenen Betrachter unmissverständlich mit dem Einsatz einer Schusswaffe drohte, falls jemand das Grundstück unbefugt betrete. Kein Magazin wurde geladen. Kein Schuss fiel. Und doch sah das Oberverwaltungsgericht Schleswig-Holstein darin eine missbräuchliche Verwendung und bestätigte den Widerruf sämtlicher Waffenbesitzkarten. Die Waffe wurde nicht eingesetzt, aber instrumentalisiert, um anderen Angst einzujagen. Das genügte für die Annahme einer missbräuchlichen Verwendung (OVG SH, Beschl. v. 16. Juli 2021 – 4 MB 16/21 –, juris Rn. 15).

Das ist die Quintessenz der engen Auslegung, der sich die herrschende obergerichtliche Rechtsprechung verschrieben hat: Missbräuchliche Verwendung meint eine waffenspezifische Verwendung, also ein Gebrauchmachen, das die Rechtsordnung nicht deckt. Den gezielten Einsatz der Waffe zu einem Zweck, den das Recht nicht erlaubt (VGH München, Beschl. v. 14. November 2016 – 21 ZB 15.648 –, juris Rn. 10, 14; VGH Mannheim, Beschl. v. 22. Februar 2024 – 6 S 221/24 –, juris Rn. 12).

Wer seine Pistole beim Transport vom Schießstand nach Hause nicht im vorgeschriebenen Behältnis verwahrt, verhält sich fahrlässig und verstößt gegen Aufbewahrungsvorschriften. Das kann den Widerruf seiner Waffenbesitzkarte wegen unsachgemäßen Umgangs begründen (§ 5 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. b WaffG). Es ist aber keine missbräuchliche Verwendung, weil die Pistole nicht als Waffe eingesetzt wurde. Die Unterscheidung ist fein, aber sie ist keineswegs bedeutungslos. Sie entscheidet darüber, nach welchem Tatbestand die Behörde vorgeht und wie sie die Prognose für das künftige Verhalten begründet.

MISSBRÄUCHLICHE VERWENDUNG ODER UNSACHGEMÄSSER UMGANG: WAS DEN BEHÖRDLICHEN EINGRIFF BESTIMMT.

Rechtsprechung zur Vorgängerregelung

Ein Blick in die Entstehungsgeschichte der heutigen Begriffsauffassung führt zu einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahr 1978, das sich mit der Frage befasste, wann von einer missbräuchlichen Verwendung im Sinne der damaligen Regelung eines Waffenbesitzverbots im Waffengesetz 1972 auszugehen war (BVerwG, Urt. v. 6. Dezember 1978 – I C 94.76 –, juris Rn. 15). Zum damaligen Zeitpunkt bestand über die Reichweite dieses Begriffs keine Einigkeit. Nach einer engeren Auffassung sollte nur eine waffenspezifische Verwendung erfasst sein, also die Befürchtung, der Adressat eines Verbots werde die Waffe durch gegenstandsbezogenen Gebrauch missbräuchlich einsetzen, etwa durch Schießen oder Drohen. Das Bundesverwaltungsgericht entschied sich demgegenüber für eine deutlich weitere Auslegung, wonach jede durch Tatsachen gerechtfertigte Besorgnis genügen sollte, dass der Waffenbesitzer mit seinen Waffen so umgehen werde, dass andere Personen zu Schaden kommen können, einschließlich einer nicht sorgfältigen Verwahrung oder eines Überlassens der

Waffe an Nichtberechtigte.

Das Gericht begründete diese weite Auslegung damit, dass die damalige Regelung des Waffenbesitzverbots im Gefüge des Waffengesetzes die Zuverlässigkeitsprüfung ergänzen und umfassend, unabhängig von der konkreten Erwerbssituation, die Allgemeinheit vor Schäden aus dem Umgang mit Schusswaffen durch ungeeignete Personen schützen sollte. Diese Schutzfunktion könne die Vorschrift nur erfüllen, wenn sie auch Sachverhalte jenseits des eigentlichen Gebrauchmachens der Waffe erfasse.

Diese Herleitung war eng mit der Struktur des Waffengesetzes in seiner Fassung von 1972 verwoben und lässt sich nicht ohne Weiteres auf die geltende Rechtslage übertragen. Mit der Neuregelung des Waffengesetzes im Jahr 2002 wurde die damalige Regelung des Waffenbesitzverbots durch ein neues System ersetzt, in dem die Fragen der Zuverlässigkeit und des Umgangs mit Waffen anders zugeordnet sind als in der ursprünglichen Konstellation, aus der das Urteil hervorging.

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat diese Linie im Jahr 2013 noch einmal aufgegriffen und angedeutet, auch eine nachlässige Aufbewahrung könne missbräuchliche Verwendung sein (VGH München, Beschl. v. 2. Oktober 2013 – 21 CS 13.1564 –, juris Rn. 17). Das Verwaltungsgericht Oldenburg ist dem zu Recht entgegengetreten. Das bloße Bearbeiten einer Waffe ohne die erforderliche Erlaubnis stelle keinen Gebrauch in waffenspezifischem Sinne dar und erfülle daher allenfalls den Tatbestand des unsachgemäßen Umgangs, nicht aber den der missbräuchlichen Verwendung (VG Oldenburg, Beschl. v. 21. November 2006 – 11 B 4846/06 –, juris Rn. 5). In der Sache ist dem Verwaltungsgericht Oldenburg zuzustimmen. Wer seinen Revolver eigenhändig und ohne Erlaubnis bearbeitet, macht von der Waffe keinen waffenspezifischen Gebrauch. Er macht sie zum Objekt handwerklicher Tätigkeit. Das ist etwas anderes.

Leipziger Unruhen

In dieses ohnehin nicht ganz aufgeräumte Bild platzte im Jahr 2014 eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, die seither für bemerkenswerten Gesprächsstoff sorgt. Das Gericht hatte über einen Jäger zu befinden, der in alkoholisiertem Zustand zur Jagd ausgerückt war und auch Beute machte. Das Gericht bejahte die waffenrechtliche Unzuverlässigkeit und formulierte: Vorsichtig und sachgemäß gehe mit Schusswaffen nur um, wer sie in nüchternem Zustand gebrauche (BVerwG, Urt. v. 22. Oktober 2014 – 6 C 30.13 –, juris Rn. 19).

Was folgte, war eine Interpretation, die man nur als spektakuläre Überreizung eines Begriffs beschreiben kann. Wenn das Gericht für den Umgang mit Waffen Nüchternheit fordert und Transport laut Waffengesetz ebenfalls Umgang ist, dann dürfe man nach dem Schützenfest auch nicht mehr angetrunken im Beifahrersitz nach Hause fahren, während die Waffe ordnungsgemäß im Kofferraum liegt. Diese Schlussfolgerung ist nicht etwa eine Erfindung übervorsichtiger Stammtischjuristen. Das Verwaltungsgericht Schleswig hat sie in der Vorinstanz tatsächlich so vertreten, bevor das Oberverwaltungsgericht Schleswig-Holstein die Entscheidung korrigierte und klarstellte, dass missbräuchliche Verwendung einen waffenspezifischen Gebrauch voraussetzt, der von der Rechtsordnung nicht gedeckt ist (OVG Schleswig, Beschl. v. 17. Juni 2026 – 4 MB 35/23 –, juris Rn. 40).

Die Rechtsprechung zur aktuellen Fassung des Waffengesetzes gibt hierauf eine eindeutige Antwort. Maßgeblich ist der unmittelbare, waffenspezifische Umgang mit der Waffe, also etwa das Schießen, nicht der Heimweg vom Vereinsabend. Nüchternheit ist danach bei diesem unmittelbaren Umgang geboten, nicht beim Transport durch den nüchternen Ehepartner, während die Waffe ordnungsgemäß im verschlossenen Behältnis liegt. Wer sich für die gegenteilige Auffassung auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahr 1978 beruft, übersieht, dass diese Entscheidung zur damaligen, deutlich weiter gefassten Regelung des Waffenbesitzverbots erging und mit der Neuregelung des Waffengesetzes im Jahr 2002 überholt ist.

Drei Szenarien, drei Antworten

Ein Sportschütze fährt nach einem Turniernachmittag mit zwei Bier im

DIE GRENZE verläuft zwischen Gebrauch und Transport. Nur der Gebrauch verlangt Nüchternheit.

ZEICHNUNGEN: DWJ

DIE GRENZE verläuft nicht zwischen Whisky und Nüchternheit, sondern zwischen Verwahrung und Gebrauch der Waffe.

Blut als Beifahrer nach Hause, sein ungeladener Revolver sicher im Futteral im Kofferraum. Missbräuchliche Verwendung? Nein. Der Transport ist kein waffenspezifischer Gebrauch. Problematisch wird es erst, wenn er so stark beeinträchtigt ist, dass er die sachgerechte Obhut über seine Waffe nicht mehr ausüben kann, sie etwa im Auto vergisst oder nicht mehr in der Lage wäre, unbefugten Zugriff zu verhindern. Das wäre unsachgemäßer Umgang, und der ist für die Waffenbesitzkarte ebenfalls nicht folgenlos.

Ein Waffenbesitzer bearbeitet zu Hause eigenhändig die Griffschalen seines Revolvers, ohne die dafür erforderliche Erlaubnis eingeholt zu haben (§ 26 WaffG). Das ist Umgang im Sinne des Oberbegriffs, aber kein waffenspezifischer Gebrauch und damit keine missbräuchliche Verwendung. Wohl aber unsachgemäßer Umgang, weil er Kontrollvorschriften missachtet hat.

Wie fließend die Grenze zwischen einem gefährlichen Umgang mit Waffen und einer missbräuchlichen Verwendung im rechtlichen Sinne verlaufen kann, zeigt eine Entscheidung des Schleswig-Holsteinischen Oberverwaltungsgerichts aus dem Jahr 2026. Ein Waffenhändler hatte nach dem Tod seines Vaters dessen Waffengeschäft übernommen und fortgeführt. Dabei wickelte er über hundert Käufe und Verkäufe von Waffen ab, obwohl ihm die dafür erforderliche behördliche Erlaubnis fehlte. Bei einer Durchsuchung der Geschäftsräume, einer angrenzenden Werkstatt sowie eines leerstehenden Gebäudes stellte die Behörde zudem fest, dass Waffen und Munition teilweise offen und ungesichert gelagert wurden und dass sich darunter auch Munition befand, die besonderen Kontrollvorschriften für Kriegswaffen unterliegt. Die Behörde stellte daraufhin sämtliche Waffen und Munition sicher. Der Betroffene wehrte sich gegen diese Maßnahme, blieb damit zunächst vor dem Verwaltungsgericht erfolglos, und legte anschließend Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht ein.

Im Beschwerdeverfahren ging es unter anderem um die Frage, ob der Waffenhändler seine Waffen missbräuchlich verwendet hatte. Das Verwaltungsgericht hatte dies bejaht und zur Begründung angeführt, der Betroffene habe bewusst gegen waffenrechtliche Vorschriften verstoßen und damit gezeigt, dass er sich nicht an die geltenden Regeln im Umgang mit Waffen halte. Das Oberverwaltungsgericht widersprach dieser Einschätzung. Es stellte klar, dass eine missbräuchliche Verwendung nur dann vorliegt, wenn jemand eine Waffe tatsächlich in einer Weise einsetzt, die die Rechtsordnung nicht deckt, etwa indem er sie zum Schießen oder Drohen benutzt. Der unerlaubte Handel mit Waffen und die mangelhafte Aufbewahrung seien zwar ebenfalls gefährlich und rechtlich zu beanstanden, stellten aber kein solches Gebrauchmachen von der Waffe dar und damit auch keine missbräuchliche Verwendung im engeren Sinne. Im Ergebnis änderte das jedoch nichts an der Rechtmäßigkeit der Sicherstellung, da das Gericht diese auf eine andere, allgemeinere gesetzliche Grundlage stützte, die für Fälle wie diesen ergänzend heranzuziehen ist (OVG Schleswig, Beschl. v. 17. Juni 2026 – 4 MB 35/23 –, juris Rn. 25).

Fazit

Der Begriff des Umgangs ist einer jener Rechtsbegriffe, die ihre Bedeutung erst aus dem Zusammenhang gewinnen, in dem sie stehen. Als gesetzlicher Oberbegriff erfasst er nahezu jeden Kontakt mit einer Waffe. Als missbräuchliche Verwendung in den Zuverlässigkeits- und Sicherstellungsvorschriften meint er nach der überzeugenden herrschenden Rechtsprechung allein das rechtlich nicht gedeckte Gebrauchmachen in waffenspezifischem Sinne.

Wer seinen Abend mit einem Glas Whisky beschließt, während seine Waffen ordnungsgemäß eingeschlossen im Schrank stehen, hat kein waffenrechtliches Problem. Wer seine Waffe hingegen einsetzt, um Eindruck zu schinden oder Konflikte zu lösen, riskiert nicht nur eine Strafanzeige, sondern auch den dauerhaften Verlust seiner waffenrechtlichen Erlaubnisse. Die Rechtsprechung ist in dieser Hinsicht knallhart. Vertrauen, das einmal erschüttert ist, wird in aller Regel erst nach fünf bis zehn Jahren wiederhergestellt. ■

HIER GEHT'S ZUR AUDIO-VERSION

Um diesen Artikel anzuhören – einfach den QR-Code mit Smartphone oder Tablet scannen.

REUL REAGIERT AUF DEN OFFENEN DWJ-BRIEF

FOTO: IM NRW/TIM WEGNER

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

07. Juli 2026

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Blätterdach GmbH
Herrn Dr. Heiko Granzin
Steinbeisweg 62
74523 Schwäbisch Hall

2. Juli 2026
Seite 1 von 2

Telefon 0211 871-2415
Telefax 0211 871-

Sehr geehrter Herr Dr. Granzin,

mit Ihrem Schreiben vom 1. Juni 2026 haben Sie mich sehr detailliert über einen konkreten Fall eines Jägers und Waffensammlers aus Nordrhein-Westfalen informiert, dem die waffenrechtliche Erlaubnis entzogen wurde. Damit haben Sie das gemacht, was ich dem Landesjagdverband NRW gegenüber angeboten habe – und mir so die Gelegenheit gegeben, der Sache nachzugehen. Vielen Dank dafür!

Vorweg: Es liegt in der Natur der Sache, dass es landesweit gelegentlich zu unterschiedlichen Einschätzungen zwischen Polizeibehörden und Legalwaffenbesitzern im Zusammenhang mit waffenrechtlichen Fragen kommen kann. Es handelt sich schließlich um eine anspruchsvolle Thematik. Auch, wenn es nicht allzu häufig passiert, ist dieser Fall demnach nicht der erste, der an mich herangetragen wurde.

Selbstverständlich habe ich Ihr Schreiben und die umfangreichen Anlagen an meine Fachleute im Ministerium ebenfalls weitergegeben und sie gebeten, den Fall zu sichten. Die Entscheidung darüber, ob hier seitens der Kreispolizeibehörde Lippe fehlerhaft gehandelt wurde oder nicht, liegt allerdings – da der Betroffene bereits Klage vor dem zuständigen Verwaltungsgericht erhoben hat – aktuell in den Händen der Richterinnen und Richter.

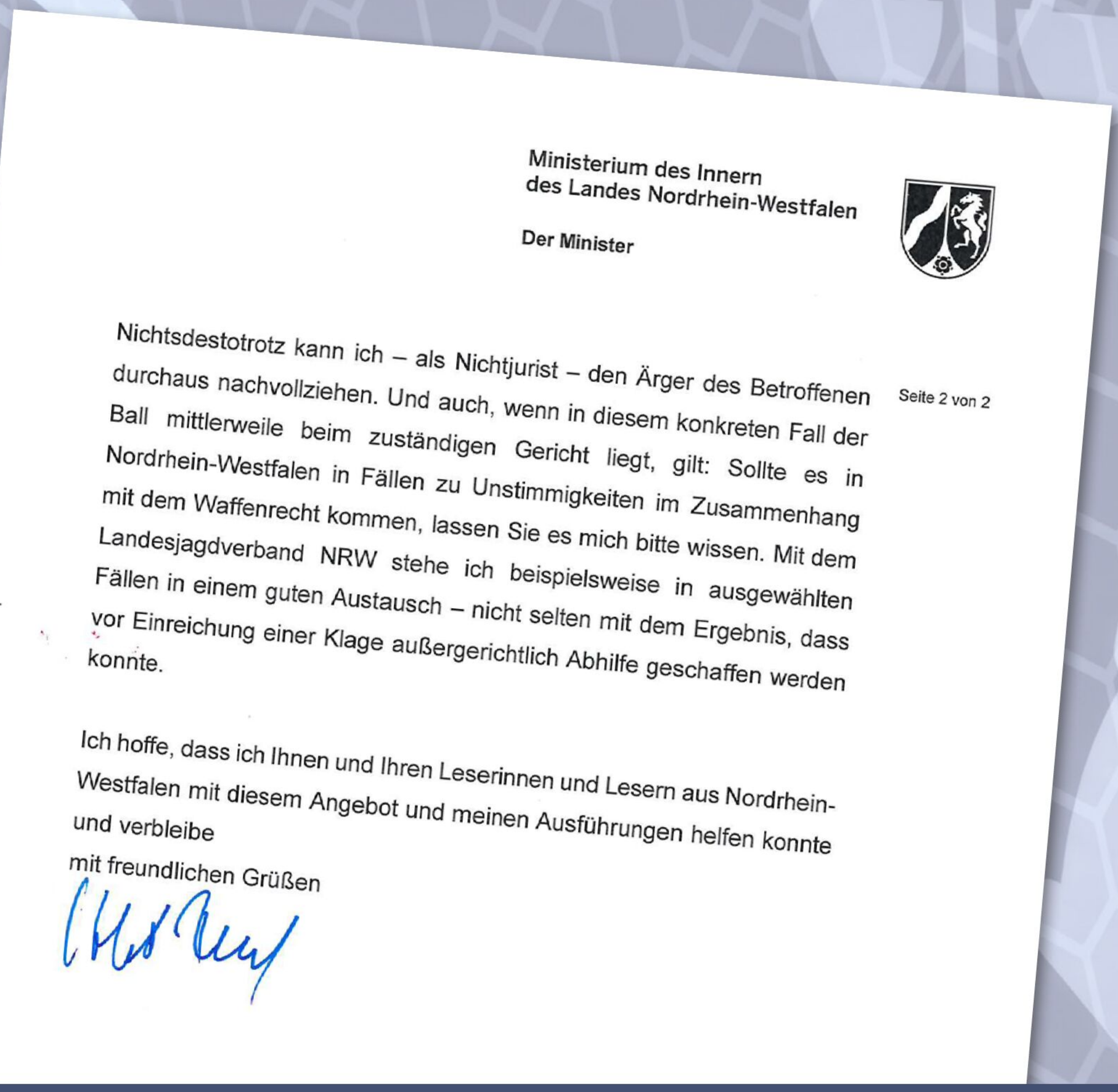
Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835, 836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz

Auf den in DWJ 7/2026 veröffentlichten offenen Brief an NRW-Innenminister Herbert Reul hat der Minister inzwischen schriftlich reagiert. Er bedankt sich für die Übersendung des Falles, bestätigt die Weitergabe an seine Fachabteilung und verweist zugleich darauf, dass über die Rechtmäßigkeit des behördlichen Handelns nun das Verwaltungsgericht entscheiden müsse. Eine inhaltliche Bewertung des konkreten Waffenrechtsfalls nimmt das Ministerium nicht vor. ■ **Dr. Heiko Granzin**



Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Seite 2 von 2

Nichtsdestotrotz kann ich – als Nichtjurist – den Ärger des Betroffenen durchaus nachvollziehen. Und auch, wenn in diesem konkreten Fall der Ball mittlerweile beim zuständigen Gericht liegt, gilt: Sollte es in Nordrhein-Westfalen in Fällen zu Unstimmigkeiten im Zusammenhang mit dem Waffenrecht kommen, lassen Sie es mich bitte wissen. Mit dem Landesjagdverband NRW stehe ich beispielsweise in ausgewählten Fällen in einem guten Austausch – nicht selten mit dem Ergebnis, dass vor Einreichung einer Klage außergerichtlich Abhilfe geschaffen werden konnte.

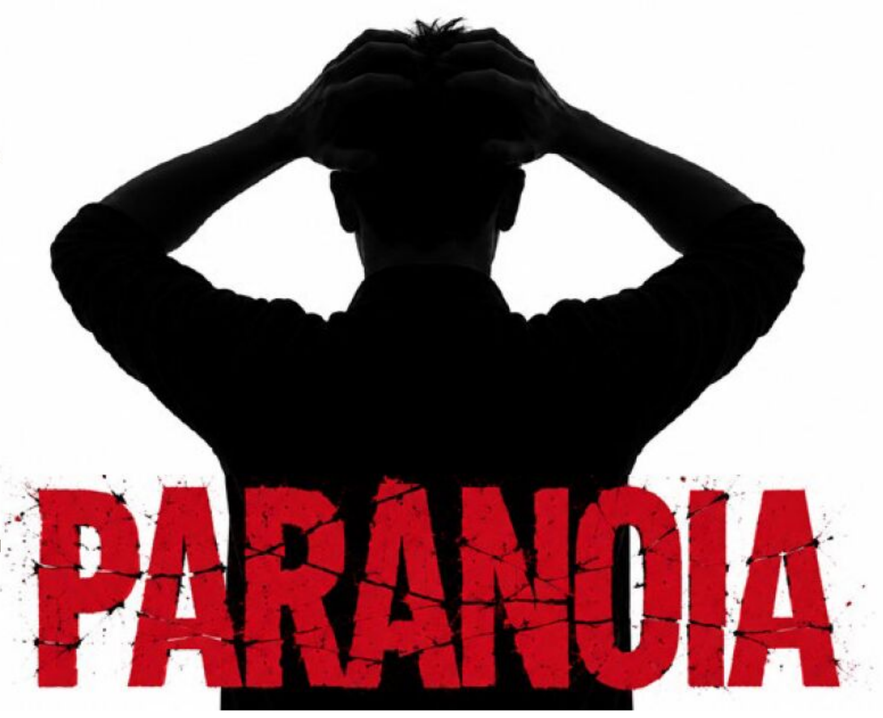
Ich hoffe, dass ich Ihnen und Ihren Leserinnen und Lesern aus Nordrhein-Westfalen mit diesem Angebot und meinen Ausführungen helfen konnte und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

KOMMENTAR: WIR BLEIBEN DRAN!

Dass Innenminister Herbert Reul auf unseren offenen Brief geantwortet hat, begrüßen wir ausdrücklich. Eine inhaltliche Bewertung des geschilderten Falles bleibt das Ministerium jedoch schuldig. Stattdessen verweist es auf das inzwischen anhängige verwaltungsgerichtliche Verfahren. Damit ist nun die Justiz am Zug.

Für das DWJ endet die Berichterstattung an dieser Stelle nicht. Gerade weil der Fall grundsätzliche Fragen zur Verhältnismäßigkeit behördlichen Handelns und zum Umgang mit langjährig unbeanstandeten Legalwaffenbesitzern aufwirft, werden wir das Verfahren weiter begleiten und über dessen Ausgang berichten. ■



SCHUSSWAFFEN-PARANOIA

„Was für Zeiten!“ „Man ist heute kaum noch seines Lebens sicher.“ „Wo ist die Beschaulichkeit unserer Jugend geblieben?“ „Ja, früher, da konnte man noch durch dieses Viertel gehen.“ „Also wenn ich so an unsere Großeltern denke …“

Ein Kommentar von Dr. Florian Asche

Sie kennen sicher diese Gespräche über unsere verkommene Gesellschaft. Ob in der Kneipe oder auf dem Grillfest, wenn es um Sicherheit und Verbrechen geht, singen alle das gleiche Lied. Früher war die Welt ein Hort des allgemeinen Friedens, heute ist sie ein Abgrund an Gewalt und Laster. So meinen wir. Doch hält dieses Gefühl einem statistischen Praxistest stand? Der Soziologe Steven Pinker hat vor einigen Jahren mit seiner Monographie „Gewalt“ einen spannenden Beitrag über die klaffende Lücke zwischen echter und gefühlter Kriminalität vorgelegt *(Gewalt: Eine neue Geschichte der Menschheit. Fischer, Frankfurt 2011, ISBN 978-3-10-061604-3).*

Auf mehr als 1.000 Seiten liefert der Harvard-Wissenschaftler bemerkenswerte Zeugnisse einer Gesellschaft, deren reale Gewalttätigkeit mehr oder minder weit zurückliegt. Blickt man zum Beispiel auf unsere Heimat, so registriert die Polizei pro Jahr etwa 2.300–2.500 Opfer von Tötungsdelikten einschließlich versuchter Taten. Die Zahl der Opfer vollendeter vorsätzlicher Tötungen liegt dagegen bei rund 700–900 pro Jahr. Das entspricht einer Quote von etwa 0,9 Opfern je 100.000 Einwohner. Das ist außergewöhnlich wenig. Man stelle sich vor, dass in einer Stadt wie Schwerin pro Jahr genau ein Mensch vom Leben zum Tode befördert wird. Dabei handelt es sich in der Regel um Beziehungstaten, die per se kaum zu verhindern sind und bei denen lediglich die Mordmittel differieren, von der Bratpfanne über das Kfz bis zur Machete. Einen von 100.000 Menschen trifft dabei aufgestaute Aggression, Habgier oder Trieb. Die Wahrscheinlichkeit, an den gesundheitlichen Folgen des Rauchens zu sterben, ist – je nach zugrunde gelegter Statistik – deutlich über hundertmal höher als die, Opfer eines vorsätzlichen Tötungsdelikts zu werden. Kann man sich eine friedlichere Welt vorstellen?

Früher war nicht friedlicher

Blickt man hingegen 120 Jahre zurück in das alte Kaiserreich, so denkt man an pünktliche Eisenbahnen, saubere Straßen und schneidige Polizisten an jeder Ecke. Wo sollte da noch Verbrechen gedeihen? Doch tatsächlich war die Mordquote seinerzeit doppelt, um 1913 sogar dreimal so hoch *(Dietrich Oberwittler, Kriminalität 09, https://pure.mpg.de/rest/items/item_3519868_5/component/file_3519869/conte).*

Nach dem Ersten Weltkrieg blieb die Tötungsrate zunächst hoch. Millionen ehemaliger Soldaten fluteten zurück ins Reich, erfahren im Töten und ohne Gefühl für den Wert eines Menschenlebens. Bei der wirtschaftlichen Notlage am Anfang der Weimarer Republik fiel es ihnen leicht, die Grenzen einer bürgerlichen Gesellschaft zu überschreiten. Wilderer, Schmuggler und Einbrecher griffen, in die Ecke gedrängt, leichter zur Waffe. Der Kriminalkommissar Otto Busdorf beschreibt in seiner Monographie über Förstermorde allein für den Zeitraum zwischen 1919–1933 115 vorsätzliche Tötungen an Förstern, Berufsjägern und Waldhütern auf dem Gebiet des Deutschen Reichs *(Tabellarische Auflistung in „Wilddieberei und Förstermorde“, Otto Busdorf, Melsungen, Neumann-Neudamm, 1998; ISBN: 3788807253).* Wenn man sich den Schrecken vergegenwärtigt, den vor einigen Jahren ein Polizistenmord durch Wilderer in Rheinland-Pfalz auslöste, dann kommt man im historischen Vergleich zum notwendigen Schluss, dass unsere Gesellschaft die gewaltloseste aller Zeiten ist, jedoch mit einer immer höheren Gewaltsensibilität.

Während heute nahezu jede Schlägerei mit mehreren Beteiligten eine polizeiliche Tagebuchnummer erhält und einen Smartphonemitschnitt, der durch das Internet geistert, gehörte es um 1900 zum guten Ton, dass Ehrenhändel auf Dorffesten gleich an Ort und Stelle ausgetragen wurden.

Im Barock war sie 5- bis 10-mal so hoch, im Mittelalter 30- bis 40-mal. Dabei hat die Anzahl der Schusswaffen mit der Tötungsquote wenig zu tun. Das Mittelalter kannte gar keine Feuerwaffen, im Barock waren sie so teuer, dass nur reiche Leute sich eine Büchse oder Pistole leisten konnten. Gleichwohl war die Tötungsrate höher als in fast jedem Staat der modernen Welt.

Waffen und Mordrate

In Deutschland gibt es heute knapp 20 Schusswaffen auf 100 Einwohner *(Länderdatensammlung und interaktive Karte bei https://www.smallarmssurvey.org).* Hier liegt die Mordquote nur bei 0,9, und Schusswaffen spielen dabei fast keine Rolle *(https://de.wikipedia.org/wiki/Tötungsrate).* In der Schweiz finden sich auf 100 Einwohner sogar 27,58 Schusswaffen. Dort liegt die Mordrate sogar nur bei 0,5 Fällen auf 100.000 Einwohner. Offenbar hat die Anzahl an Schusswaffen in einer Gesellschaft nichts mit deren Kriminalität zu tun. Das wird bei einem transkontinentalen Vergleich deutlich.

In Brasilien sorgt beispielsweise ein sehr strenges Waffenrecht für nur 8,3 Schusswaffen auf 100 Einwohner (a. a. O.). Das ist weniger als ein Drittel der Schweizer Bewaffnung. Dennoch ist die Mordrate dieses Landes mit 20,5 Fällen auf 100.000 Einwohner geradezu mittelalterlich hoch. Ähnlich sieht es in Mexiko aus. Bei 12,9 Schusswaffen auf 100 Einwohner liegt die Mordrate bei 24,86 Delikten auf 100.000 Einwohnern. In Kolumbien gibt es 10,1 Waffen auf 100 Einwohner und 24,9 Morde auf 100.000 Einwohner.

Der internationale Vergleich

Doch wechseln wir den Kontinent und blicken auf Ostasien. Das Waffenrecht in Papua-Neuguinea ist äußerst restriktiv: Seit dem Jahr 2000 werden offiziell keine neuen Waffenscheine für Zivilisten mehr ausgestellt. Der Besitz von Schusswaffen erfordert zwingend eine polizeiliche Registrierung und Lizenzierung, wobei der illegale Waffenbesitz und Waffenschmuggel vor allem im Hochland ein massives Problem darstellen. Gleichzeitig liegt die Mordquote zehnmal so hoch wie in Deutschland. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote ausgesprochen niedrig und liegt unter 10 %, wie das Australische Institut für Kriminology beklagt.

Nur wenige Kilometer entfernt, in Neuseeland, können Schusswaffen für Jagd und Sport nach einer allgemeinen Zuverlässigkeitsprüfung, trotz Verschärfung nach 2019, vergleichsweise unkompliziert erworben werden. Gleichwohl liegt die Mordquote ähnlich niedrig wie in Europa. Ebenso hoch ist die Aufklärungsrate, die bei 90 % liegt.

Anhand dieser Vergleiche wird deutlich, dass die Anzahl von Schusswaffen mit der tatsächlichen Kriminalität nichts zu tun hat. Viel aufschlussreicher ist ein Blick auf die Aufklärungsquoten. In Deutschland und der Schweiz werden mehr als 9 von 10 Tötungsdelikten aufgeklärt. In Brasilien gilt das nur für ein gutes Drittel der Delikte. In Mexiko und Kolumbien bleiben sogar über 90 % der Morde im Dunkeln. Ganz offensichtlich sind soziale Parameter wie eine funktionierende Polizei, eine hohe Bevölkerungsdichte, gutes Wetter, hoher Lebensstandard und wenig Gewalterfahrung viel relevanter als die rechtlichen Parameter.

Das wird vor allem bei einem Blick auf dünn besiedelte Gebiete am Rande der modernen staatlichen Gesellschaften deutlich. In Grönland, so denkt man, sitzen freundliche Inuit friedlich den ganzen Tag an einem Eisloch und hoffen darauf, dass eine Robbe herausguckt. Tatsächlich aber liegt die Mord- (und Selbstmord-)Quote höher als in den USA und dem größten Teil der Welt. 5 bis 12 Menschen auf 100.000 Einwohner werden dort Opfer von Gewaltkriminalität, ca. 83 Menschen auf 100.000 Einwohner nehmen sich das Leben *(https://de.wikipedia.org/wiki/Suizid)*. Die langen Nächte des Nordens führen zu Depressionen, diese zu Alkoholismus und dieser zu Gewalt gegen sich und andere.

Bildung statt Waffenrecht

Einen weiteren maßgeblichen Umstand in Zusammenhang mit der Gewaltkriminalität kann man im allgemeinen Bildungsgrad eines Landes und der Intelligenz seiner Bewohner erkennen. Heutzutage gilt es als vermintes Gelände, die unterschiedliche Intelligenz von unterschiedlichen Länderpopulationen überhaupt nur zu erwähnen. Das widerspricht unserem Gerechtigkeits- und Gleichheitsgefühl. Doch eine rationale Annäherung an diese Umstände ist Voraussetzung einer vorurteilsfreien Anamnese. Sie ist auch nicht ungerecht, denn schließlich hat auch Europa einen langen Weg zum Bildungs- und Intelligenzstandort durchgemacht.

Als Faustregel dieser Erkenntnisse kann man zusammenfassen, dass die Länder des fernen Ostens aktuell über den weltweit höchsten Intelligenzquotienten der Bevölkerung verfügen, über exzellente Bildungssysteme bei teilweise überraschend geringen Pro-Kopf-Ausgaben für das Schulsystem. Zugleich ist in diesen Ländern die Tötungsquote außergewöhnlich gering. Der alte Westen Europas und Nordamerikas hält nur noch mühsam Anschluss an diese Spitzengruppe. So ist hierzulande der Anteil funktionaler Analphabeten innerhalb der letzten 20 Jahre auf einen erschreckenden Wert von 12,1 % an der Bevölkerung gestiegen *(https://www.aktion-mensch.de/ueber-uns/das-treibt-uns-an/was-ist-inklusion/analphabetismus)*. In den 1970er Jahren lag er noch bei 5 % *(https://www.bundestag.de/resource/blob/1026232/WD-1-020-24-pdf-1-.pdf)*. Und auch unsere Kriminalität zeigt erste Tendenzen nach oben. Es ist hier nicht der Ort, über die Ursachen dieser Entwicklung zu räsonieren. Noch halten wir uns auf internationalen Spitzenwerten und einer weltweit führenden Sicherheit.

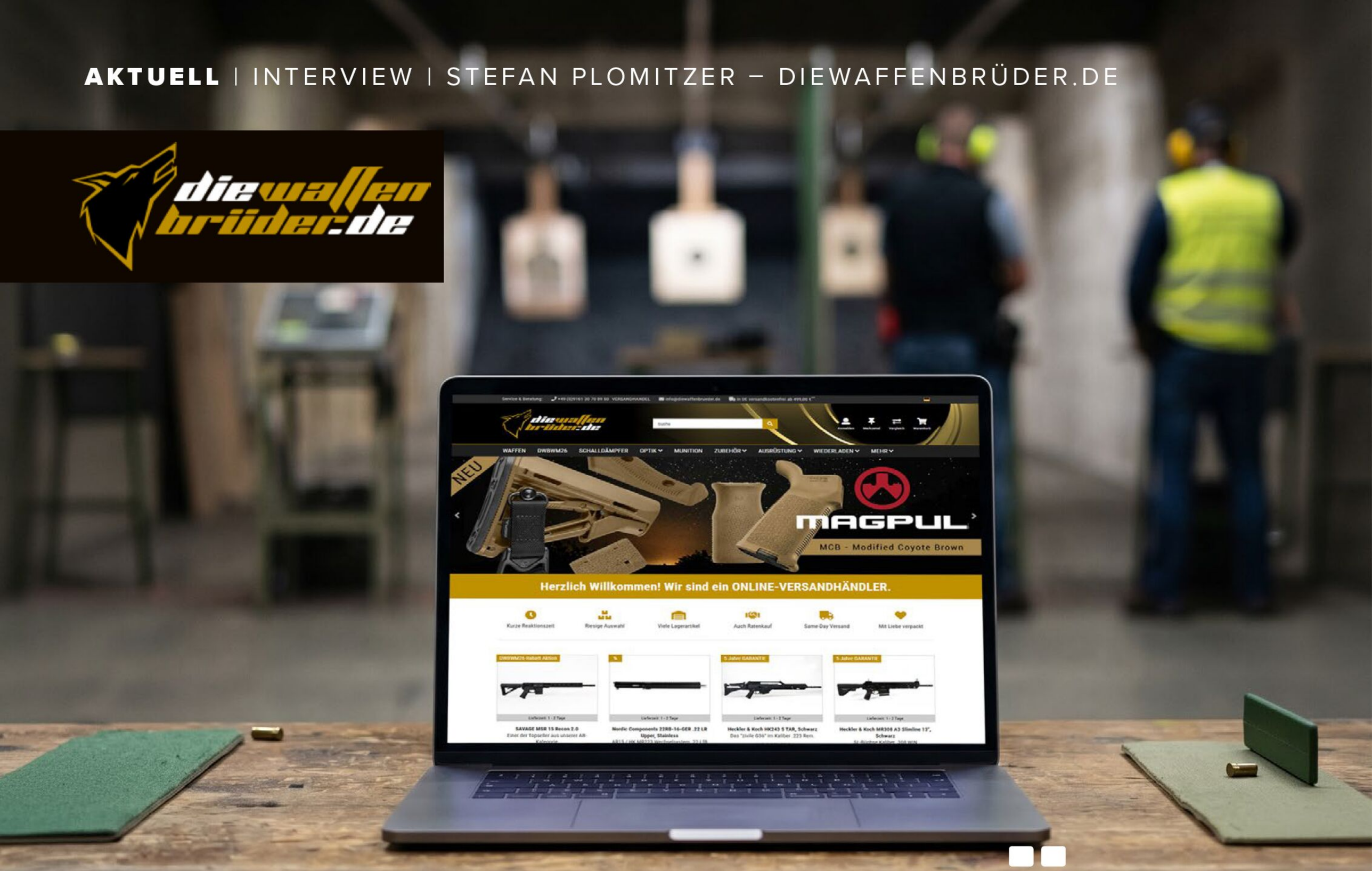
Auf den unteren Rängen finden sich die meisten Staaten Afrikas und Südamerikas mit teilweise maroden Bildungssystemen, geringen Pro-Kopf-Einkommen und geringer Durchdringung staatlicher Sicherheitsorgane.

Schlussfolgerungen

Aus diesen Mosaiksteinen setzen wir unseren waffenpolitischen Schluss zusammen:

1. Die Tötungsrate in einem Land korreliert nicht mit der Anzahl der Schusswaffen.
2. Die Tötungsrate korreliert auch nicht mit der Schärfe des Waffenrechts.
3. Sie korreliert mit sozialer Sicherheit, Polizeidichte, Bildung und Intelligenz, Alkohol- und Drogenkonsum.

Die rechtliche Folge aus dieser Anamnese muss sein, das Waffenrecht an diesen Parametern auszurichten und nicht an gefühlten politischen Begründungen. Unsere politischen Akteure sollten sich darüber Gedanken machen, bevor sie mit wohlfeilen Argumenten Legalwaffenbesitzer wieder mit dem Heiligenschein sicherheitspolitischer Entschlossenheit drangsalieren. ■



DIE WAFFENBRÜDER

Aus einer Idee, die ursprünglich „nebenbei“ entstehen sollte, entwickelte sich innerhalb weniger Jahre ein etablierter Online-Waffenfachhandel. Im Gespräch mit dem DWJ spricht Stefan Plomitzer über die Gründung von DieWaffenbrüder.de, den Einfluss seiner langjährigen Erfahrung im E-Commerce und darüber, warum Schnelligkeit, Transparenz und Ehrlichkeit für ihn keine Werbeversprechen, sondern unternehmerische Grundsätze sind. ■ **Dr. Heiko Granzin**

Mit „DieWaffenbrüder.de“ hat sich seit 2020 ein Waffenfachhändler etabliert, der klassische Branchenkompetenz mit langjähriger Erfahrung aus dem Onlinehandel verbindet. Hinter dem Unternehmen stehen Gründer aus der Druck-, Werbe- und E-Commerce-Branche, die bereits vor dem Einstieg in den Waffenhandel auf mehr als 30 Jahre unternehmerische Erfahrung zurückblicken konnten – davon über zwei Jahrzehnte im Onlinegeschäft.

Die Idee zu DieWaffenbrüder.de entstand im Jahr 2019. Gemeinsam mit seiner Frau Kathrin und Geschäftspartner Thomas Baumann entwickelte der Gründer Stefan Plomitzer das Konzept, einen Waffenhandel aufzubauen, der von Beginn an stark online ausgerichtet ist. Nach dem Besuch einer Waffenschule und der erfolgreich bestandenen IHK-Prüfung wurde Ende 2019 die GbR gegründet. Im Mai 2020, mitten im ersten Corona-Lockdown, ging der Onlineshop schließlich live.

Der Anspruch des Unternehmens war von Anfang an klar: Der Online-Waffenhandel sollte transparenter, schneller und kundenfreundlicher gestaltet werden. Aus der Erfahrung im E-Commerce wusste das Team, welche Erwartungen Kunden heute an einen modernen Onlineshop stellen. Übersichtliche Produktdarstellungen, umfangreiche Bebilderungen, aussagekräftige Beschreibungen, ergänzende Videos, faire Preise und schnelle Reaktionszeiten wurden daher zu zentralen Bestandteilen des Geschäftsmodells. Trotz des starken Onlinefokus bleibt DieWaffenbrüder.de ein erlaubnispflichtiger Fachhandel, bei dem gesetzliche Vorgaben und persönliche Abwicklung eine wichtige Rolle spielen. Abholungen erfolgen nach Terminvereinbarung, der Versand und die Abwicklung orientieren sich an den jeweils geltenden rechtlichen Anforderungen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Verfügbarkeit und Service. Während

FOTO: DWJ/KI

Kunden in der Branche nicht selten mit unklaren Lieferzeiten oder vagen Aussagen konfrontiert werden, setzen die Waffenbrüder auf klare Kommunikation, schnelle Bearbeitung und ein lagerstarkes Sortiment. Das Unternehmen hat sich dadurch innerhalb weniger Jahre einen Namen als zuverlässiger Onlinehändler mit guter Warenverfügbarkeit gemacht. Die Philosophie des Unternehmens ist einfach: gute Produkte, ehrliche Kommunikation und Geschwindigkeit in allen Abläufen. Stillstand, so die Überzeugung des Teams, ist im Onlinehandel keine Option.

Granzin: DieWaffenbrüder.de ist heute vielen Kunden als lagerstarker Onlinehändler bekannt. Der Ursprung Ihres Unternehmens liegt aber gar nicht direkt in der Waffenbranche, richtig?
Plomitzer: Das stimmt. Unser beruflicher Hintergrund liegt ursprünglich in der Druck- und Onlinebranche. Wir sind seit über 30 Jahren in diesem Umfeld tätig, davon mehr als 22 Jahre im Onlinegeschäft. E-Commerce, schnelle Abläufe, klare Kommunikation und kundenorientierte Prozesse waren also schon lange Teil unseres Alltags, bevor wir in den Waffenhandel eingestiegen sind.
Granzin: Wie kam es dann zur Gründung von DieWaffenbrüder.de? Klingt auf den ersten Blick nicht gerade naheliegend.
Plomitzer: Die Idee entstand 2019 gemeinsam mit meiner Frau Kathrin und meinem Geschäftspartner Thomas Baumann. Ursprünglich war der Waffenhandel als zusätzliches Geschäftsfeld gedacht, das eher nebenbei aufgebaut werden sollte. Da wir aber aus dem Onlinehandel kamen, war schnell klar: Wenn wir das machen, dann mit einem professionellen Onlineshop und mit den Standards, die Kunden heute aus anderen Branchen gewohnt sind.
Granzin: Spannend. Was waren die nächsten Schritte?
Plomitzer: Ich habe 2019 nebenbei eine Waffenschule besucht und anschließend die Prüfung vor der IHK erfolgreich abgelegt. Ende 2019 gründeten wir dann unsere GbR. Ab diesem Zeitpunkt arbeiteten wir intensiv am Aufbau unseres Shops DieWaffenbrüder.de. Im Mai 2020, mitten im ersten Corona-Lockdown, gingen wir schließlich online.
Granzin: War der Zeitpunkt während Corona eher schwierig oder sogar hilfreich?
Plomitzer: Beides. Die Situation war natürlich für viele Branchen außergewöhnlich. Gleichzeitig hat sich in dieser Zeit sehr deutlich gezeigt, wie wichtig funktionierende Onlineprozesse sind. Für uns war das vertrautes Terrain. Wir kamen aus dem E-Commerce und wussten, wie man Produkte online präsentiert, Kundenanfragen schnell bearbeitet und Abläufe effizient organisiert.
Granzin: Was wollten Sie im Vergleich zu bestehenden Onlineangeboten anders machen? Der Markt hatte ja sicher nicht auf einen neuen Anbieter gewartet.
Plomitzer: Unser Ziel war von Anfang an, den Online-Waffenhandel transparenter und kundenfreundlicher zu gestalten. Aus eigener leidvoller Erfahrung kannten wir unklare Lieferzeiten, knappe Produktinformationen oder vage Aussagen. Das wollten wir besser machen. Deshalb legen wir großen Wert auf umfangreiche Produktbilder, aussagekräftige Beschreibungen, ergänzende Videos, faire Preise, schnelle Antworten und eine zügige Abwicklung.
Granzin: Geschwindigkeit scheint für Sie ein wichtiges Thema zu sein.
Plomitzer: Absolut. Im Onlinehandel ist Schnelligkeit entscheidend. Kunden erwarten heute schnelle Reaktionen, klare Aussagen und verlässliche Abläufe. Das ist in der Waffenbranche nicht anders. Aber hier gibt es eben besondere gesetzliche Vorgaben, die eingehalten werden müssen. Innerhalb dieses Rahmens trotzdem schnell, transparent und professionell zu sein – das ist unser Ding.
Granzin: Wie verbinden Sie denn den Onlinehandel mit den Anforderungen eines erlaubnispflichtigen Fachhandels?
Plomitzer: Der Onlineshop ist für uns die moderne Präsentations- und Bestellplattform. Die eigentliche Abwicklung erfolgt selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Abholungen finden nach Terminvereinbarung statt, Versand und Übergabe richten sich nach den jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen. Der Onlinehandel ersetzt hier nicht die fachliche und rechtliche Sorgfalt, sondern ergänzt sie durch bessere Information und effizientere Prozesse.
Granzin: Ok – da höre ich den alten Werbeprofi raus. Mal im Ernst – was machen die Waffenbrüder aus Ihrer Sicht denn anders als andere?
Plomitzer: Wir verbinden klassische Fachhandelsanforderungen mit echter Onlinekompetenz. Unser Hintergrund aus Druck, Werbung und E-Commerce hilft uns dabei sehr. Wir wissen, wie wichtig gute Produktdarstellung, einfache Orientierung, schnelle Kommunikation und verlässlicher Service sind. Gleichzeitig ist uns Ehrlichkeit wichtig. Wenn einmal etwas nicht so läuft wie geplant, kommunizieren wir offen. Das ist langfristig immer besser als Ausreden oder Vertröstungen.
Granzin: Wie sehen Sie die weitere Entwicklung des Unternehmens? Der Markt ist ja insgesamt schwierig.
Plomitzer: Wir erweitern unser Sortiment laufend um Marken und Produkte, die zu unserem Profil und zu unseren Kunden passen. Das eine oder andere Produkt „fliegt auch mal raus“. Es geht nicht darum, wahllos alles anzubieten, sondern um ein stimmiges Sortiment, gute Verfügbarkeit und verlässliche Abläufe.
Granzin: Das klingt jetzt fast so wie die Unternehmensphilosophie.
Plomitzer: Das klingt nicht nur so – das ist es.
Granzin: Danke für das Gespräch. ■

FOTO: STEFAN PLOMITZER

STEFAN PLOMITZER von „DieWaffenbrüder.de“ – moderner Waffenfachhandel mit Wurzeln im Onlinebusiness.

PHILOSOPHIE

1. Neben guten Marken und Produkten ist Schnelligkeit – in allen Belangen – das Wichtigste im Onlinebusiness.

2. Wenn mal was nicht so klappt, wie wir es schreiben, kommt man mit Ehrlichkeit nachhaltig weiter.

3. Stillstand ist der Anfang vom Ende. Wir erweitern unser Sortiment unentwegt um neue Marken und Produkte, die zu unserem Sortiment passen.

PRS-RIMFIRE: Die APR 1727 Competition kombiniert Fortner-Geradezug, Matchabzug und ein auf PRS abgestimmtes Chassis zum Wettkampfsystem.

FOTO: ERWIN HENDEL

DER GERADEZUG MACHT DEN UNTERSCHIED

Mit der APR 1727 überträgt Anschütz seine Erfahrung aus dem Biathlonsport auf das PRS-Rimfire-Schießen. Der Test klärt, wie sich der Geradezugrepetierer in Labor und Praxis schlägt und welchen Einfluss Gewicht, Ergonomie und Munitionswahl auf die Performance haben. **Erwin Hendel**

BALANCE: Der schwere Competition-Vorderschaft verlagert den Schwerpunkt nach vorn und stabilisiert das Gewehr auf Barrikaden.

FOTO: ANSCHÜTZ

ANSCHÜTZ 1727 APR COMPETITION

Hersteller	Anschütz, Ulm, *www.anschuetz-sport.com*
Modell	1727 APR Competition
System	Geradezug-Repetierer (Fortner-System), Gasdrucklader mit Drehkopfverschluss
Kaliber	.22 l.r.
Einsatzbereich	PRS-Rimfire, NRL22
Lauf	Matchlauf, knopfgezogen
Lauflänge	559 mm (22 Zoll)
Dralllänge	420 mm
Laufdurchmesser	28 mm
Mündungsgewinde	M18x1
Montagebasis	Picatinny-Schiene, 30 MOA
Abzug	Anschütz 5020 APR Matchabzug
Abzugsgewicht	550 g, einstellbar (450–1.600 g)
Magazinkapazität	10 oder 15 Patronen
Chassis	Aluminium
Vorderschaft	Aluminium oder Stahl (Competition)
Schaft	voll verstellbar (Schaftlänge, Wangenauflage, Schaftkappe)
Gewicht	ca. 5,55 kg (Aluminium) / ca. 8,55 kg (Competition)
Lieferumfang	Hartschalenkoffer, Verschluss, Aluminium-Vorderschaft, Stahl-Competition-Vorderschaft, zwei 10-Schuss-Magazine, ein 15-Schuss-Magazin, Werkzeug, Bedienungsanleitung gemäß Testwaffe
Preis (UVP)	ca. 5.400,– € (Aluminium) ca. 5.790,– € (Competition)

Das Komplettsystem APR 1727 mit einem Packungsgewicht (also mit Koffer und Zubehör) wiegt rund 16 kg und wird ab Werk in einem praktischen schwarzen Hartschalenkoffer mit sechs Verschlusslaschen geliefert. Der Inhalt stellt sich wie folgt dar:

- 1 APR 1727 Competition mit schwerem schwarzem Vorderschaft, Picatinny-Schiene und Mündungsgewindeschutz
- 1 Verschluss
- 1 zusätzlicher leichter Alu-Vorderschaft in roter Lackierung
- 2 Magazine für Kaliber .22 l.r. mit 10 Schuss Kapazität
- 1 Magazin für Kaliber .22 l.r. mit 15 Schuss Kapazität
- 1 Werkzeug
- 1 Bedienungsanleitung/Dokumentation

Der unverbindliche Verkaufspreis für das Gesamtsystem, wie geliefert, beträgt laut Hersteller 5.790,– Euro.

Das Gesamtgewicht der 1727 APR (mit Stahl-Vorderschaft) liegt bei 8,5 kg. Die Gesamtlänge des Systems liegt bei 100,5 cm bis 105,0 cm, je nach Stellung des verstellbaren Hinterschafts.

Chassis/Schaft

Das Chassis ist ein Eigenprodukt aus dem Hause Anschütz. Es ist speziell auf die Anforderungen im PRS abgestimmt. Die gesamte Schaftlänge liegt bei 95,0 bis 99,5 cm, wieder abhängig von der Stellung des schraubbaren Hinterschafts. Der Schaft besteht aus Aluminium, der Vorderschaft bei der Competition-Ausführung aus Stahl. Das ergibt ein Gesamtgewicht des Schaftes von knappen 5,0 kg, in der Version mit dem Stahl-Competition-Vorderschaft. Der Vorderschaft aus Aluminium wiegt dagegen nur 0,47 kg. Die Aluminium-Variante wiegt also knappe 3,0 kg weniger als die Competition-Variante mit dem Stahl-Schaft.

Der Schaft lässt eine Verstellung der Wangenhöhe und der Schaftlänge selber zu.

System (also Action und Lauf)

Die mittlere Dralllänge beträgt 420 mm, der Lauf ist knopfgezogen und „matchbehandelt“. Die Gesamtlänge des Systems (Systemlänge, also Lauf und Action) liegt bei 72,5 cm. Die Lauflänge an sich beträgt 55,9 cm (entspricht 22 Zoll).

Bei dem Lauf handelt es sich um einen Matchlauf mit 28 mm Durchmesser. Der Lauf verfügt über ein Mündungsgewinde im Maß M18x1. Das Gewinde ist mit einem Gewindeschutz versehen. Da bei einem Rimfire-System eine Mündungsbremse wenig sinnvoll ist, kann dieser Gewindeschutz auch getrost montiert bleiben. Außer man schießt in Frankreich auf einem privaten Gelände PRS-Rimfire. Dann kann der Gewindeschutz abmontiert und ein Schalldämpfer aufgeschraubt werden. Das ist in einem solchen Szenario Pflicht, zur Vermeidung von Lärmemissionen.

Die Action besitzt zudem eine 30 MOA Picatinny-Schiene, zur Aufnahme von Optiken.

Nun kommen wir zu dem großen Unterschied, dem relevanten Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen PRS-Rimfire-Waffen. Bei dem Repetiersystem handelt es sich um einen Geradezug-Repetierer. Das heißt, man schwenkt keinen Bolzen um einen definierten Winkel, um den Verschluss zu schließen und auch wieder aufzumachen, sondern man bewegt den Verschlusshebel in einer geraden Linie nach vorne, um zu schließen, oder eben nach hinten, um den Verschluss zu öffnen und die Hülse auszuwerfen. Das lässt ein schnelleres, flüssigeres Repetieren zu im Vergleich zu den herkömmlichen Verschlusssystemen. Auch hier lässt sich der Bezug zu der Erfahrung aus dem Bau von Biathlon-Gewehren erkennen.

Das Gesamtgewicht des Systems (Action und Lauf) liegt bei 3,580 kg.

Das ergibt nun ein Gesamtgewicht von 8,55 kg für die Competition-Variante und 5,55 kg für die Variante mit dem Vorderschaft aus Aluminium. Wir sprechen hier von einem Unterschied von 3 kg, die sich beim Wettkampf sehr bemerkbar machen.

Der Lauf sowie auch die Action und das Chassis werden bei Anschütz hergestellt und nicht zugekauft.

INDIVIDUALISIERUNG: Der Hinterschaft ist auf PRS-Anforderungen ausgelegt und individuell einstellbar.

GUT VERPACKT: So wird sie geliefert, die APR 1727 Competition mit allem Zubehör.

Abzug

Der Abzug der APR 1727 aus dem Hause Anschütz ist, wie nicht anders zu erwarten, eine wirklich gelungene Sache. Hier hat Anschütz (neben anderen Komponenten) die volle Erfahrung aus dem Bau von Biathlon-Waffen genommen und in diese PRS-Waffe einfließen lassen. Es handelt sich um einen Druckpunktabzug mit einem Verstellbereich von 450–1.600 g. Werksseitig liegt die Auslösekraft bei 550 g, die getrost so gelassen werden kann.

Konfiguration für den Test

Die Vervollständigung der Waffe für die folgenden Tests war relativ simpel. Da die Waffe bereits mit einer montierten Picatinny-Schiene geliefert wird, konnte das ZF direkt aufgesetzt werden. Bei dem ZF hatte ich mich für ein Kahles K624i mit MIL-4 Absehen entschieden. Als Montage diente eine Eratac-Montage mit Schnellverschlüssen. Den Winkel der Montage habe ich auf 0 MOA eingestellt, da die Picatinny-Schiene schon 30 MOA an Neigung zur Verfügung stellt. Der Parallaxenbereich geht bei diesem ZF von 50 Meter bis unendlich. Das war erst einmal ausreichend für den Test. Für den weiteren Wettkampfeinsatz würde ich allerdings auf ein ZF mit einem Parallaxenbereich von 20 Meter bis unendlich gehen. Es kommt vor, dass winzige Ziele auch schon mal in 20 bis 30 Meter Entfernung aufgestellt werden.

Entsprechend des Parallaxenbereiches habe ich die Waffe auch auf 50 Meter Fleck eingeschossen.

Jetzt fehlte nur noch das Zweibein. Aus dem Fundus habe ich Fortmeier-Zweibein genommen und auf der Arca Rail mit einem Adapter installiert, der ein schnelles An- und Abdocken garantierte.

Das Gesamtgewicht der Waffe mit ZF, Bipod und eingelegtem Magazin (mit schwerem schwarzem Vorderschaft) lag nun bei 11,2 kg. Das ist in der Tat ziemlich schwer.

MUNITIONSTEST IM LABOR

#	Munition	Preis****	SD***	v_0*	SK** 50 Meter	SK** 100 Meter
1	Lapua Center-X	14,00	3,1	326	10 mm	26 mm
2	SK Rifle Match	8,30	3,2	321	12 mm	28 mm
3	Eley Match Rifle	15,40	1,6	331	11 mm	19 mm
4	RWS Rifle Match	7,50	3,4	341	14 mm	25 mm
5	Magtech Std. Velocity	3,70	5,1	334	24 mm	50 mm

*V0 in Meter/Sec; ** SK = Streukreis; *** SD = Standardabweichung; **** Preis in Euro pro 50 Schuss

Erster Test, der Munitionstest im Labor

Ich hatte fünf Sorten an Rimfire-Munition ausgewählt. Zur Bestimmung der v_0 (Mündungsgeschwindigkeit) wurden von jeder Sorte Munition jeweils 25 Schuss abgegeben.

Zur Bestimmung der 50 Meter Streukreise wurden von jeder Sorte Munition jeweils 25 Schuss abgegeben (in Kombination mit der v_0-Bestimmung).

Zur Bestimmung der 100 Meter Streukreise wurden von jeder Sorte Munition jeweils 25 Schuss abgegeben.

Die Tests fanden in einer geschlossenen Schießanlage statt, ohne Windeinfluss, bei normalem Licht. Die atmosphärischen Daten waren wie folgt:

- Temperatur: 13 Grad Celsius
- Luftfeuchtigkeit: 56 %
- Lokaler Luftdruck (QNE): 962 hPa

Alle Munition hatte ein Geschossgewicht von 40 gr. Für jede Sorte der Munition wurde in AB-Quantum ein Profil definiert, die Daten eingegeben, um so die exakten, vergleichbaren ballistischen Daten zu generieren. Die Munitionspreise sind Durchschnittspreise, die schwanken können (s. Tabelle „Munitionstest im Labor“).

Bei dem Test konnten natürlich nicht alle auf dem Markt befindlichen Munitionssorten getestet werden. Die Auswahl beruhte deswegen teilweise auf Empfehlungen, aber auch aufgrund eines preislichen Attributs. Nicht umsonst nahm ich Munition aus einem niedrigen Preissektor, aber auch welche, die höherpreisig lagen. Wie man den Streukreisen, aber auch der Standardabweichung entnehmen kann, ergibt sich hier eine Korrelation der Werte hin zu dem Preis der jeweiligen Munition.

Zweiter Test, der Feldtest

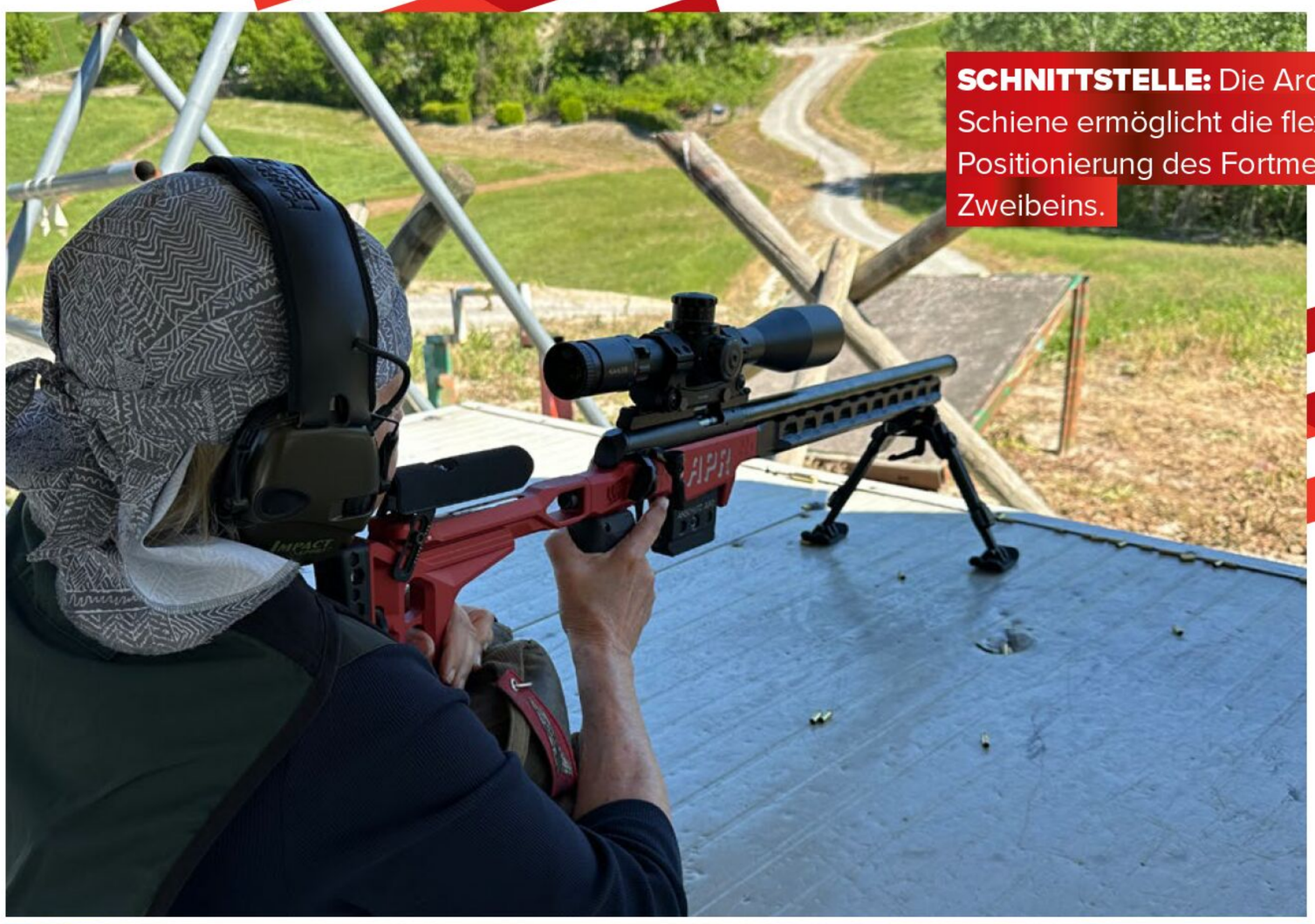
Der Feldtest fand in zwei unterschiedlichen Szenarien statt:

- Statischer Feldtest auf 50, 100 und 150 Meter.
- Dynamischer Feldtest auf 50, 100 und 150 Meter, mit einer vorgegebenen Anzahl von Schüssen von diversen Barrikaden aus.

Der statische Feldtest (siehe Tabelle)

Es waren jeweils drei Targets an einem Galgen befestigt, also ein Galgen in 50 Meter, der zweite in 100 Meter, der dritte in 150 Meter. Als Munition wurde die im Test als beste bewertete Munition, die Eley Match Rifle, benutzt.

Geschossen wurde sitzend am Tisch, jeweils den Galgen von links nach rechts (Größe der Ziele aufsteigend). Das Prozedere wurde dreimal wiederholt. Dann wurde ein Magazinwechsel durchgeführt, die nächste Entfernung beschossen, dann



SCHNITTSTELLE: Die Arca-Schiene ermöglicht die flexible Positionierung des Fortmeier-Zweibeins.

ZIELLÖSUNG: Auf der 150-Meter-Leiterstage spielt die Kombination aus 30 MOA-Schiene und Matchoptik ihre Stärken aus.

SKILLSTAGE: Los geht's – auf der ersten Barrikade beginnt der Kampf gegen Zeit und Fehler.

FOTOS: ERWIN HENDEL

FOTO: ANSCHÜTZ

erneuter Wechsel und final die 150 Meter beschossen. Insgesamt also 27 Schuss (3 x 9). Zur Schaftunterstützung wurde der bewährte Armageddon Game-Changer benutzt. Der Wind war still, also keine Windeinflüsse (was ein günstiger Umstand war).

Die 50-Meter-Ziele wurden in schneller Reihenfolge von links nach rechts beschossen. Eine Zielkorrektur des Gewehrs war nicht nötig, es lag wie festgeschraubt auf der Hinterschaftstütze und machte keinen Ruck, nicht einmal ansatzweise. Der Geradezugverschluss funktionierte perfekt, so dass subjektiv eine schnellere Schussfolge möglich war, im Vergleich zu einem normalen Repetierer. Jeder Schuss war ein Treffer. Das bedeutet im Detail: der Munitionstest war akkurat und sauber, die Nullung der Waffe perfekt und die Präzision der Waffe erste Klasse. Bei der 50-Meter-Distanz lag die Turmeinstellung bei 0,0 Klicks Mrad (Höhe, Seite), die Parallaxe bei 50. Bei 100 Meter lag die Turmeinstellung bei 20,1 (Höhe, Seite) und bei 150 Meter bei 46,1 (Höhe, Seite). Ein Klick liegt bei 0,1 Mrad.

Der dynamische Feldtest

Der Zielaufbau für den dynamischen Test entsprach im Prinzip dem Aufbau für den statischen Test. Um parallel zum laufenden IPRF-Match mitschießen zu können, wurden die Ziele örtlich so umgestellt, dass sie von den benutzten Barrikaden auch erreicht werden konnten. Dabei wurden auch wieder die drei Entfernungen (annähernd 50, 100 und 150 Meter) eingehalten. Das Ziel bestand ja darin, im dynamischen Umfeld die Waffe zu testen und zu beurteilen, wie schnell und akkurat die Ziele aufgenommen und beschossen werden können.

Auf der Leiter waren drei Schießpositionen definiert: untere Stufe, mittlere Stufe und obere Stufe. Von der unteren Stufe jeweils 1 Schuss auf jedes der 50-Meter Ziele, von der mittleren Stufe dasselbe auf die 100-Meter-Ziele und von oben wieder 3 Schuss auf jedes der 150-Meter-Ziele. Diesmal blies ein leichter Wind (1 m/s) von rechts. Beim Großkaliber braucht man sich auf die Distanzen keine Gedanken machen, aber Rimfire erfordert da schon Windkorrekturen (entweder per Klick oder mit dem Absehen). Bei den 50er Zielen war eine Korrektur von 2 Klicks nach rechts notwendig, die mit dem vorhandenen Absehen nur approximativ möglich waren. Hier ging ein Schuss daneben. Bei den 100er Zielen waren 4 Klicks Korrektur notwendig. Hier wurden alle Ziele getroffen. Auf die 150er Ziele waren 5 Klicks notwendig. Obwohl die im Absehen gut realisierbar waren, gingen 2 Schuss daneben.

Die Schießpositionen waren extrem stabil, aufgrund des hohen Gewichtes und der guten Unterlage. Die Ziele wurden schnell aufgenommen und blieben nach jedem Schuss auch voll im Fokus. Nachteilig wirkte sich aber das hohe Gewicht der Waffe aus. Dazu aber später mehr.

Der zweite dynamische Test fand unter Verwendung einer sogenannten Skillstage statt. Sie verfügt über fünf abgestufte Schießpositionen in drei verschiedenen Höhen. Die Ziele waren dieselben wie beim ersten Test, die Distanzen (wegen der Position der Stage) leicht unterschiedlich.

Die Übung ist ähnlich abgelaufen wie die erste Übung, die Windkorrekturen waren leicht unterschiedlich, weil der Wind sich auf 1,5 m/s verstärkt hatte. Das ist beim Rimfire-Schießen besonders zu berücksichtigen. Die Zeit für die Übung war auf 120 Sekunden festgesetzt (so wie bei der ersten Übung auch). Wegen eines Ladeproblems bei der dritten Position musste das Magazin gewechselt werden. Hier hat man auch deutlich erfahren können, wie wichtig es ist, dass ein Magazin sicher und schnell ausgelöst werden kann. Die Magazine bei der APR 1727 sind massiv aus Metall gefertigt, sehr schwer und fallen damit nach Betätigung des Auslösemechanismus sofort und sicher heraus. Ein neues Magazin ist ebenso schnell wieder eingesetzt.

Leider tauchte bei dieser Übung das Ladeproblem beim Repetieren auf (dreimal). Die Ladeprobleme haben aber nichts mit dem Repetiersystem zu tun, sondern mit der Tatsache, das KK-Patronen konstruktiv empfindlicher sind (Auszieher greift nur kleinen Rand, Hülse deformiert sich schneller, Hülse kann in der Kammer hängenbleiben, Wachs- und Bleireste).

Zusammenfassend: Randfeuerpatronen weisen konstruktionsbedingt eine geringere Zündzuverlässigkeit auf als Zentralfeuerpatronen. Daraus können sich in der Praxis häufiger Funktionsstörungen ergeben, insbesondere bei Zuführung und Zündung. Eine belastbare statistische Quantifizierung für Repetiergewehre konnte jedoch wissenschaftlich nicht nachgewiesen werden. Es gibt dazu nach meinem Wissen auch keine Untersuchungen von CIP, SAAMI, Anschütz oder anderen Herstellern. Die Aussage beruht auf Schützenberichten. Die zufällig auftretenden Störungen beruhen also auf der Patrone und nicht auf dem System der Waffe.

Fazit

Wer Rimfire PRS auf einem hohen technischen Niveau schießen möchte, wird

FOTOS: ERWIN HENDEL

KONFIGURATION: Mit leichtem Alu-Vorderschaft sinkt das Systemgewicht um rund 3 kg.

STATISCHER FELDTEST

Zieletyp	Distanz in Meter	Größe in cm* (MOA)	Befestigung
Throom Target	50	2,5 (1,72)	Galgen
Throom Target	50	3,0 (2,06)	Galgen
Throom Target	50	4,0 (2,75)	Galgen
Throom Target	100	5,0 (1,72)	Galgen
Throom Target	100	7,5 (2,58)	Galgen
Throom Target	100	10,0 (3,44)	Galgen
Throom Target	150	7,5 (1,72)	Galgen
Throom Target	150	10,0 (2,29)	Galgen
Throom Target	150	15,0 (3,44)	Galgen

*Durchmesser der runden Targets; in Klammern MOA Größe auf die Distanz

BEDIENUNG: Die massive Magazinkonstruktion unterstützt schnelle Wechsel, der Geradezug ermöglicht flüssige Repetierfolgen.

zwangsläufig auf die APR 1727 stoßen. Der große Vorteil der Waffe liegt darin, dass hier die Erfahrungen aus dem Biathlonbereich eingeflossen sind und mit dem Geradezug-Repetiersystem ein Alleinstellungsmerkmal besteht.

Preislich bewegt sich die APR 1727 bei 5.790,– Euro für die Competition-Version und ca. 5.400,– Euro für die Version mit dem leichten Vorderschaft. Konkurrenten im PRS-Rimfire-Bereich wie etwa die Tikka liegen bei ca. 1.600,– Euro, die Vudoo bei ca. 4.000,– Euro und die CZ bei ca. 3.000,– Euro. Es gibt auch eine Reihe von Customwaffen (wie etwa die Alpine Precision Competition Rimfire), die in der Preiskategorie der APR 1727 liegen.

Wie man erkennen kann, hat das bei der APR 1727 vorliegende Alleinstellungsmerkmal des Geradezugverschlusses seinen Preis. Die anderen erwähnten Waffen sind alle PRS geeignet, mit teilweise besseren Preis-Leistungs-Verhältnissen. Der Artikel bietet aber nicht den Platz, nun die Konkurrenzprodukte im Vergleich mit zu bewerten.

Die APR 1727 ist hervorragend verarbeitet und wird in einem sehr stabilen Case geliefert. Die Magazine sind schwer, passen gut und fallen gut heraus. Was aber aus subjektiver Sicht des Schützen absolut nicht notwendig ist, ist der Competition-Vorderschaft. Die Waffe wiegt mit diesem Schaft ca. 11 kg (mit ZF und Bipod). Das ist zu viel für eine Rimfire-Waffe. Sie ist schwerer zu bewegen, und bei dem Kaliber braucht man dieses hohe Gewicht nicht (Masse-Impuls-Zusammenhang aus der klassischen Mechanik). Da reicht der normale rote Alu-Schaft aus, der die Waffe 3 kg leichter macht. Damit hat man immer noch keinen spürbaren Rückstoß und ist schneller in der Bewegung.

PRS-Schießen ist kein preiswerter Sport. Nimmt man nun die APR 1727 in der 5.400-Euro-Version + ZF + Bipod, so kommt man schnell auf ca. 9.000 Euro (mit sehr gutem Glas). Dafür ist beim Rimfire PRS die Munition wesentlich preiswerter als bei GK PRS. Jeder möge sich sein eigenes Urteil bilden, aber mit der APR 1727 kauft man nichts Verkehrtes. ■

BARRIKADE: Breiter Vorderschaft und Schießsack bilden eine verwindungssteife Auflage für hohe Präzision.

Links APR 1727: www.anschuetz-sport.com/apr/1727-apr/ Throom Targets: www.1moa.de/nach-marken-einkaufen/throom-targets/

P365-XMACRO MS

SIG SAUER®

UVP € 1.199,00

Artikel.Nr. 365XCA-9-BXR3-MS

Die **SIG SAUER P365-XMACRO MS** Sportpistole steht für kompakte Abmessungen bei maximaler Feuerkraft. Sie bietet eine ausgewogene Balance aus Präzision, Ergonomie und moderner Technik.

› 3,7'' Selbstladepistole im Kaliber 9mm Luger
› 17+1 Schuss Kapazität im schlanken XMACRO-Griff
› MS-Version mit manueller Sicherung
› Optic-Ready Verschluss & integrierte Picatinny-Schiene

AS24

WWW.ACTION-SHOP24.DE

MASSIV. MODULAR. PRÄZISE.

Ein Präzisionsgewehr, entwickelt für den anspruchsvollen Schützen – mit umfangreichen Funktionen für höchste Leistung und Genauigkeit. Die Accuracy AX ELR im Kaliber .50 BMG setzt hohe Maßstäbe und glänzt mit Präzision und Funktion. Zudem ist sie durch den abklappbaren Hinterschaft gut zu transportieren. Mit der freundlichen Unterstützung von POL-TEC haben wir uns dieses Schätzchen einmal genauer angesehen. ■ **Ivonne und Marko Börner**

In England von Accuracy International (AI) hergestellt und im wundervollen Frankenland vertrieben – die Firma POL-TEC bietet eine breite Palette an, u. a. einige Produkte aus England, und beliefert damit Behörden, die Bundeswehr und auch den zivilen Markt. Sie hat sich über die vielen Jahre einen Namen gemacht und punktet mit Service, Qualität und Individualität bei den jeweiligen Abnehmern. Ein Gewehr im Kaliber .50 BMG ist immer etwas Herausforderndes und Besonderes – so viel Größe und Brachialität, in diesem Fall verpackt in einer kompakten Bauweise mit ausgezeichneter Präzision. Die Qualität und Materialien der einzelnen verbauten Komponenten/Bauteile und deren sehr hochwertiges Zusammenspiel sorgen für maximale Stabilität und Sicherheit. Durch verschiedenstes Zubehör kann dies noch für jeden Anwender komplettiert werden.

REDUKTION IN DER GESAMTLÄNGE: abklappbarer Hinterschaft. Der Schaft legt sich sauber über den Verschlusshebel. Leichtgängiges und stabiles Klappscharnier. Zapfen und Aufnahme sorgen für sicheres Einrasten des Schafts; durch leichten Zug wieder lösbar. QD-Öse links.

Geprüft, robust und sicher

Ein Stahlsystem und ein Aluminium-Chassis bilden eine stabile Grundlage – sie sind fest miteinander verschraubt und gewährleisten so höchste Sicherheit. Für dieses Hammer-Kaliber käme wohl auch nichts anderes infrage. Aufgrund der einfachen Umrüstung mittels Quick Lock lässt es sich aber auch für die Kaliber .375 CheyTac und .416 Barrett umbauen. Dies schafft zusätzlichen Spielraum – eine Grundbasis mit jeweiligem Zubehör = mehr Platz im Schrank.

Mittels eines patentierten Systems kann so in Minuten mittels eines versteckten Sechskantschlüssels (eingeklippt unter dem Wangenstück) der Lauf und das Kaliber gewechselt werden. Der Schütze hat also alles am Mann bzw. Gewehr, ohne extra Werkzeug mitschleppen zu müssen.

Im Kaliber .50 BMG der uns hier vorliegenden Testwaffe besticht der 27"/692 mm lange Lauf durch eine glatte, matte Optik in der Farbe des Gewehrs (Dark Earth). Wie auch bei der AI AXSR ist er am Laufende mit Punkten für das jeweilige Kaliber markiert – in unserem Fall mit drei Punkten, angeordnet in einer Reihe, für .50 BMG. Verwechslungen sind dadurch ausgeschlossen – Sicherheit geht hier vor. Hergestellt von Accuracy International (AI) mit einem M24×1-Mündungsgewinde für die Aufnahme von Mündungsbremsen und Schalldämpfern sowie einem 1:15"-Drall für absolute Präzision. Mit einem Laufgewinde an der Basis wird er in das Chassis eingeschraubt und verbindet sich sicher mit einer Tiefe von 39 mm.

Die aufgeschraubte, brachiale 3-Kammer-Mündungsbremse von AI mindert optimal den Rückstoß, leitet effektiv das Mündungsfeuer ab und ermöglicht somit ein angenehmes Schießen. Mit ihrer gewaltigen Größe haben wir als Tester auch nichts anderes erwartet. Mit einer Länge von 130 mm und einer Breite von 55 mm passt sie optisch in der schwarzmatten Farbe sehr gut zum Gewehr und komplettiert das Gesamtbild. Damit sie sich beim Schießen nicht lösen oder lockern kann, wird sie zusätzlich mit zwei Sechskantschrauben geklemmt.

STIMMIGE OPTIK: Die gesamte Waffe ist im „Dark-Earth-Finish“ gehalten, mit einer Optik von Schmidt & Bender. Der Verschluss kann nur bei eingeklapptem Hinterschaft entnommen werden.

FOTOS: MARKO BÖRNER

GROSSZÜGIGER MAGAZINSCHACHT
für das doppelreihige 10-Schuss-Magazin.

An der Oberseite befindet sich noch ein Zusatzgewinde für die Montage eines Flimmerbandes.

Der Lauf ist umgeben von einem 320 mm langen Handschutz mit einer oben liegenden Picatinny-Schiene. Dies wurde alles aus einem Stück gefräst und bildet die Verlängerung der auf dem System befindlichen, um 45 MOA vorgeneigten Picatinny-Schiene (aufgeschraubt). Auf ihr montiert ist bei unserer Testwaffe ein Schmidt & Bender Zielfernrohr (3–27x56 PM II High Power) mithilfe einer Spuhr-Blockmontage mit nochmals 30 MOA/9 Mil Vorneigung. Dies war für unseren Schusstest dann aber doch zu viel, sodass für den Praxistest die Blockmontage einmal gedreht montiert werden musste, sodass wir auf 100 m und 500 m schießen konnten.

Das Key-Lock-System am gesamten Handschutz und die Acar Rail ermöglichen eine individuelle Montage eines Stativs oder Zweibeins. Eine angebrachte Picatinny-Schiene mit einer Länge von 80 mm auf der rechten Waffenseite am Handschutz beinhaltet eine metallene QD-Öse für das Anbringen eines Trageriemens – das zweite Gegenstück befindet sich am Hinterschaft unterhalb der Wangenauflage und direkt neben dem Einraststift des Klappmechanismus. Eine dritte QD-Öse befindet sich gegenüber der Aufnahme des Hinterschaftes auf der linken Waffenseite. Zwei weitere Picatinny-Schienen befinden sich auf der linken Seite des Handschutzes für die Montage von Zubehör.

Der Barrierestopper am Ende der unteren Acar Rail ermöglicht ein schnelles und sicheres Anlegen der Waffe an unterschiedlichsten Hindernissen.

Der Magazinschacht ist geräumig gestaltet, sodass das doppelreihige 10-Schuss-Magazin einfach und ohne Hakeln in die Waffe eingeführt werden kann. Es sitzt sicher in der Waffe und wird durch die Schwerkraft beim Betätigen des großen Magazinlösehebels (befindlich direkt vor dem Abzugsbügel) einfach ausgeworfen. Durch die großzügige Aussparung auf der linken Waffenseite kann es auch hier wieder bequem im Liegen eingeführt werden, ohne dass der Schütze aus dem Anschlag gehen muss. Das Blechmagazin mit 3D-gedruckter Patronenauflage (doppelreihig) ist massiv, schwer und stabil, zeigt allerdings keine Kaliberbezeichnung.

Schräg oberhalb neben dem Magazinschacht befindet sich die Sechskantschraube (Quick Lock) für das schnelle Lösen der Laufbefestigung und ermöglicht damit das schnelle Wechseln des Laufes für den Kaliberwechsel – möglich ohne die Abnahme des Handschutzes. In der Unterseite des Chassis, direkt in die Acar Rail eingelassen, befinden sich die vier Sechskantschrauben für die Verbindung zum System und drei Inbusschrauben für die Befestigung des Handschutzes. Die fünfte Befestigungsschraube zum System befindet sich nicht sichtbar unter dem Magazinlösehebel.

Das Stahlsystem mit dem brachialen Verschluss (305 mm Länge/Gewicht: 1,33 kg) aus EN24T-Stahl und einem Maragingstahl-Verschlusskopf bietet beste Voraussetzungen für das sichere und präzise Abfeuern der .50-BMG-Patronen. Der kannellierte Verschluss mit integrierter Schlagbolzensicherung direkt neben dem Kammerstängel zeigt sich mit sechs doppelreihig angeordneten Verriegelungswarzen, welche im System sicher verriegeln. Er besitzt einen Auszieher und einen Ausstoßer.

Um den Verschluss aus der Waffe zu entnehmen, muss der Hinterschaft abgeklappt und der Verschlusslösehebel auf der linken Seite betätigt werden. Für die Reinigung und Wartung lässt sich der Verschluss relativ einfach zerlegen. Durch Drücken des seitlichen Stiftes am Schlösschen kann dieses manuell entspannt werden (Drehung gegen den Uhrzeigersinn). Durch Drehen im Uhrzeigersinn lässt sich das Schlösschen aus der Verschlusshülse entnehmen. Beim Wiedereinsetzen wird die Verschlusshülse auf eine feste Unterlage gestellt. Das Schlösschen mit der Schlagbolzeneinheit wird von oben eingesetzt und unter leichtem Druck im Uhrzeigersinn gedreht. Das korrekte Einrasten wird durch ein deutlich hörbares Schnappen bestätigt.

Die am Verschluss integrierte 3-fach-Sicherung wirkt auf den Schlagbolzen. Der Hersteller bezeichnet dies in

AI AX ELR .50 BMG

Hersteller	Accuracy International
Modell	AI AX ELR
Vertrieb	POL-TEC *pol-tec.de*
Waffenart	Repetierer
Werkstoffe	Aluminium, Stahl, Kunststoff,
Kaliber	.50 BMG
Lauflänge	27"/692 mm
Drall	1/15"
Gewicht	9,5 kg (Leergewicht)
Abzug	verstellbarer Direktabzug
Preis	Waffe: 15.270,– € Schmidt & Bender 3–27x56 PM II High Power ZF: ca. 7.000,– €; Spuhr-Blockmontage mit 30 MOA Vorneigung: ca. 450,– €

FOTOS: MARKO BÖRNER

UNTERSEITE DER WAFFE mit Abzugseinheit und verstellbarem Direktabzug. Magazinlösehebel beidseitig bedienbar.

HINTERSCHAFT mit unterschiedlich einstellbaren Positionen der Schaftkappe. Deren Neigung ist ebenfalls verstellbar.

VERSTELLBARER HINTERSCHAFT mit einstellbarer Schaftbacke und Schaftkappe.

SAR SCHWABEN ARMS GMBH
Dort, wo die neuen Gewehre geboren werden und die guten Ideen zu Hause sind!
Tel. 0741-9429216 Neckartal 95
www.sar-shop.de 78628 Rottweil

The Legend - SAR M41 MF3 G3KT .308 WIN

Hochpräzise Sportwaffe im HK G3 Look!

HK gummierten Spannhebel schwarz

Mündungsfeuerdämpfer M15X1

5 Jahre Garantie

SAR Qualität, die überzeugt !

In Deutschland gefertigt und beschossen. Nur aus deutschen Teilen (SAR, HK-Oberndorf, Rheinmetall) Made in Germany. Besuchen Sie unser Ladenlokal, und überzeugen Sie sich selbst!

2 oder 10 Schussmagazin

original HK BW-grüner Schäftung.

Es erwartet Sie ein hochpräzises, solides, bewehrtes, sicheres und sehr langlebiges Selbstladegewehr vom **jahrelang erfahrenen und bewehrten Rollenverschlusswaffen Hersteller.**

nur 3.480,- €

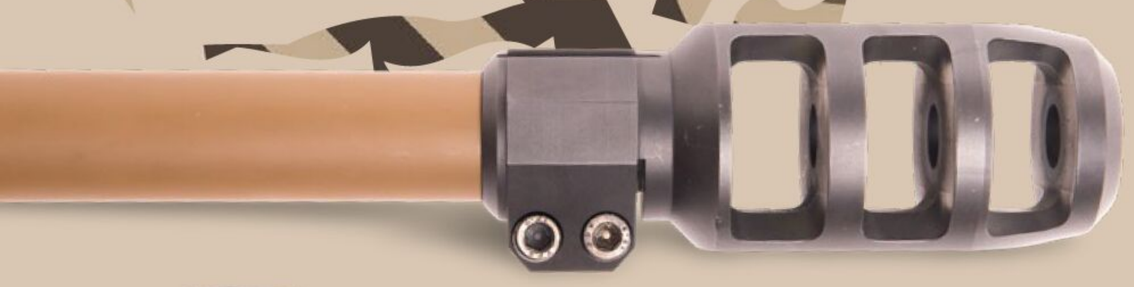
LOTHAR WALTHER

Kaliber:	.308 WIN.
Gesamtlänge:	1035mm
Lauf:	L 450mm, Ø 17mm im Vakuum spannungsfrei geglühter Zug/Feld Lothar Walther Bull Barell Matchlauf. Freischwinger.
Gewicht:	4,5 kg
Streukreis:	ca. 18mm - 22mm auf 100 Meter
Finish:	Manganphosphatiert von Rheinmetall Defense
Visier:	Offen über Kimme und Korn (HK Trommelvisierung)
Schäftung:	original HK BW grün
Griffstück:	Stahlgriffstück

Inkl. Positivem BKA-Bescheid
Bundeskriminalamt
SAR M41 Sportmatch zum sportlichen Schießen zugelassen.
BKA AZ KT 21/ZV-5164.01 Z 21/03 24102003

Inkl. Zubehör

Magazintasche, Bedienungsanleitung, Anschussscheibe, Riemen, Waffenpass Visierverstellschlüssel, Putzzeug.



LAUFGEWINDE M24X1: Mündungsbremse aufgeschraubt und verklemmt. Zuverlässige Arbeitsweise. Drei Punkte markieren den Lauf für .50 BMG.

KLAPPSCHARNIER: Leichtgängig und stabil. Der Zapfen und die Aufnahme garantieren ein sicheres Einrasten.

QUICK LOCK-SCHRAUBE mit Entlastungsbohrung, QD-Öse in der kurzen Picatinny-Schiene am Handschutz im KeyLok-Design.

BLECHMAGAZIN mit doppelreihiger Zuführung für 10 Schuss.

der ganz hinteren Position (Richtung Schlösschen) als zweite Sicherung, in der mittleren Position als erste Sicherung und in der ganz vorderen Position als entsichert/schussbereit. In der ganz hinteren Position ist der Schlagbolzen vom Abzugsmechanismus zurückgezogen und damit physisch gegen eine Vorwärtsbewegung gesichert. Außerdem ist mit dieser Position des Sicherungshebels auch die Öffnung des geschlossenen Verschlusses blockiert. Um den Sicherungshebel in die mittlere Position zu bringen, muss er erst in die ganz hintere Stellung gebracht und dann zurück in die mittlere Stellung bewegt werden. In dieser Sicherungsposition ist der Schlagbolzen ebenfalls gegen die Vorwärtsbewegung auf den Abzugsmechanismus gesichert, allerdings lässt sich hier nun der Verschluss für ein sicheres Entladen von Patronen öffnen. In der ganz vorderen Position ist der Schlagbolzen freigegeben und die Waffe schussbereit. Leider ist dies nicht optisch ersichtlich (z. B. roter Punkt).

Zwei Entlastungsbohrungen im System und eine am Verschluss führen bei Überdruck die überschüssigen Gase sicher ab, ohne den Schützen zu gefährden. Das hinten austretende Schlösschen ist deutlich zu sehen und wird von einer darunter befindlichen Plattform gegen äußere mechanische Einflüsse zusätzlich gesichert.

Unterhalb der Verschlusseinheit befindet sich der Abzugsbügel mit dem einstellbaren Abzug – er kann in seiner Position (vor und zurück) oder im Abzugsgewicht (1,5 kg bis 2 kg) eingestellt werden. Der gummierte AR-15-Pistolengriff ist austauschbar, und ein herausziehbares kleines Fach im Griffstück ermöglicht das Verstauen kleiner Werkzeuge.

Der abklappbare Hinterschaft schmiegt sich an die rechte Waffenseite an – hierbei rastet ein Verriegelungs-

MUNITIONSTABELLE

Schuss	Munition	v_0 (m/s)	v_{100} (m/s)	Streukreis 100 m (mm)	v_{300} (m/s)	Streukreis 300 m (mm)	v_{500} (m/s)	Streukreis 500 m (mm)
5 + 4	Sax SMG-SLG 745 gr	759	724	32,2 / 28	667	73,6 / 60,3	623	104 / 77,1
5	PMC 660 gr FMJBT	796	747	69,7	n. g.	n. g.	617	197
5	Handladung Hornady A-Max 750 gr	807	768	34	683	76	649	117
5	PPU Solid Match 725 gr	823	781	41	705	84	638	136

FOTOS: MARKO BÖRNER

zapfen in die dafür vorgesehene Aufnahme direkt über dem Pistolengriff ein. Der Hinterschaft lässt sich mittels eines Löseknopfes auf der linken Waffenseite leicht entriegeln und flüssig umklappen – eingerastet löst er sich nicht von selbst von der Waffe, sondern hält sicher am Gewehr. Zum Aufklappen muss lediglich leicht am Hinterschaft gezogen werden, worauf er spielerisch wieder einrastet – bestätigt durch ein leises Einrasten.

Bei abgeklapptem Hinterschaft lässt sich der Verschluss nicht mehr öffnen, da er komplett vom Hinterschaft blockiert wird. Der eher minimalistische Hinterschaft ist mit einer verstellbaren Wangenauflage und einer verstellbaren Schaftkappe ausgestattet. Die Wangenauflage lässt sich in elf Rastungen nach oben verstellen – hierfür muss eine Feststellschraube gelöst und anschließend wieder festgestellt werden.

Direkt versteckt unter der Wangenauflage befindet sich der Sechskantschlüssel für das Quick Lock zum schnellen Laufwechsel. Zudem lässt sie sich zweifach nach vorne/hinten verstellen und auch minimal zur Seite (rechts/links). Die Schaftkappe ist federgelagert und lässt sich

VERSCHLUSS: Zerlegter Verschluss sowie Warze an der Basis zum Zerlegen für Reinigungsarbeiten. Sechs doppelreihig angeordnete Verriegelungswarzen sowie je ein Auszieher und ein Ausstoßer.

Versand von Jagd- und Sportwaffen, Gefahrgut und Munition am Tag und über Nacht.

Qualitätsmanagement ISO 9001
www.dekra-siegel.de
DEKRA zertifiziert

→→→ Service: 02233 - 962 32 30

www.overnite.eu

OVERNITE
Der Waffenversand – national & international

in sieben Stellungen einrasten und verstellen. Hierfür muss ein schwarzer Drehhebel um eine Vierteldrehung gedreht und eingedrückt werden, dann kommt die Schaftkappe dem Schützen bereits entgegen. Außerdem lässt sie sich in der Höhe und in der Neigung stufenlos mittels eines großen, griffigen Metalldrehrades verstellen. An der Unterseite befindet sich eine Aufnahme für eine Picatinny-Schiene – an dieser ist bei der Testwaffe eine Sandsackauflage (Back Rider) befestigt. Der Schütze kann diese auch gegen einen Monopod austauschen. Ein kleines, noch erwähnenswertes Detail ist eine kleine, runde Gummi-Pufferfläche unter der Wangenauflage, welche den Verschluss sanft abfängt.

Praxistest

Unter Tage konnte die .50er ihr Können unter Beweis stellen – ohne jegliche Umwelteinflüsse – nur die Munition, das Gewehr und der Schütze. Sitzend geschossen, vorne aufgelegt auf einer verstellbaren Gewehrauflage und hinten gelagert auf einem Sandsack. Durch den montierten Back Rider am Hinterschaft lag das Gewehr hinten sicher auf.

Die elektronische Trefferaufnahme der Firma Silver Mountain Targets (SMT) und das Garmin Xero C2 standen uns bei dem Test zuverlässig zur Seite. Erwähnenswert ist hier, dass das neue Garmin Xero C2 nun vollständig mit der App (ShotView App) steuerbar und bedienbar ist – somit muss es gar nicht mehr vom Schießtisch genommen werden, um Einstellungen vorzunehmen. Das macht das Schießen wirklich sehr komfortabel.

Die Einrichtung für den Schützen gelang recht schnell. Der verstellbare Hinterschaft (Schaftkappe und Wangenauflage) ließ sich schnell und einfach an den jeweiligen Schützen anpassen. Mithilfe eines Ziellinienprüfers waren wir mit nur zwei Schüssen im Ziel (500 m) – ein Schuss auf 100 m und einer auf 500 m –, dann waren nur noch Feinjustierungen nötig. Mit der zuerst verschossenen Fabrikmunition von Sax erzielten wir einen wirklich erstaunlich guten Streukreis – Präzision ist hier also wirklich Programm.

Das Schussverhalten war durch die gut arbeitende Mündungsbremse und alle anderen Verstellmöglichkeiten absolut angenehm. Das Repetieren erfolgte ohne Störungen, das Magazin ließ sich gut einführen und die Zuführung der Patronen erfolgte zuverlässig. Der direkte Abzug ließ jeden Schuss unmittelbar und gut spürbar brechen. Dieser Präzisionstest hat das Können der .50er absolut bestätigt. ■

FOTOS: MARKO BÖRNER

KLEINES, VERSTECKTES und herausnehmbares Werkzeugfach im Pistolengriff.

AUSGEKLAPPTE WAFFE aus der Vogelperspektive mit Schmidt & Bender PM II High Power 3–27x56 Zieloptik.

FAZIT

Optisch harmonisch abgestimmt und technisch ausgelegt für absolute Präzisionsleistung – nichts klappert, wackelt oder zeigt Schwachstellen. Die AI AX ELR ist bis ins kleinste Detail absolut hochwertig verarbeitet. Ausgewählte, hochwertige Materialien und eine durchdachte Konstruktion haben eine Waffe hervorgebracht, die trotz des gewaltigen Kalibers auch sanft sein kann. Jede Verstellung, jedes Gelenk und jedes Zubehör sind leicht zu bedienen – vom Klappschaftscharnier über das Magazin bis hin zum Verschluss. Die Möglichkeit der Wechselkaliber ist sehr praktisch durchdacht. Leider finden diese derzeit nur auf dem amerikanischen Markt Anwendung; in Deutschland sind sie bislang nicht erhältlich.
Nach der Übernahme von Accuracy International durch die FN Browning Group könnte dies vielleicht auch für Deutschland einmal ein Thema werden – das wäre auf jeden Fall erstrebens- und wünschenswert. Wir bleiben dran.
Wir danken an dieser Stelle der Firma POL-TEC für die Bereitstellung der .50er und können den stolzen Preis von 15.270,– € absolut nachvollziehen.

ERHÄLTLICH ÜBER DEN FACHHANDEL · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN [dgan-dizain]

SAVAGE REVEL –
DER KLEINKALIBRIGE UNTERHEBELREPETIERER.

NEU

SCHNELL. PRÄZISE. VIELSEITIG.

REVEL

- **SCHNELLE UND EINFACHE DEMONTAGE DURCH ZWEI DRUCKPINS** (WERKZEUG ERFORDERLICH)
- **LEICHTES SYSTEM AUS ALUMINIUM MIT GEWINDE-BOHRUNGEN FÜR MONTAGEBASEN**
- BRÜNIERTER LAUF AUS CARBONSTAHL 18"/45,7 CM
- DRALLLÄNGE 1:16"
- OFFENE VISIERUNG, EINSTELLBAR
- 12 SCHUSS RÖHRENMAGAZIN
- GESAMTLÄNGE CA. 93 CM
- GEWICHT 2,8 KG

DLX

- PRÄZISION DURCH HERVORRAGENDEN, TROCKENEN ABZUG
- TRADITIONELLES UNTERHEBELDESIGN
- PUNZIERTER PISTOLENGRIFF FÜR SICHEREN HALT
- EINSTELLBARE OFFENE VISIERUNG MIT KORNTUNNEL
- EDLER HARTHOLZSCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS MIT FRÄSUNGEN

CLASSIC

- VERGÖSSERTER UNTERHEBEL FÜR SCHNELLERES REPETIEREN
- EDLER HARTHOLZ-SCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS OHNE PISTOLENGRIFF

HELMUTHOFMANN.DE Hofmann

SAVAGE®

LEVKE UND DIRK JOHANNSEN vor dem großen Range Days Banner.

AN DER OSTSEE WAR WAS LOS ...

Zum zweiten Mal fanden im Schießsportzentrum Kasseedorf die Range Days der Reimer Johannsen GmbH statt. Zahlreiche Hersteller, Händler sowie Schützen und Jäger nutzten die Veranstaltung zum fachlichen Austausch und zum Test aktueller Waffen. Wir waren vor Ort. ■ **Ivonne & Marko Börner**

Die Wurzeln der Range Days reichen bis ins Jubiläumsjahr 2018 zurück, als die Reimer Johannsen GmbH ihr 50-jähriges Bestehen im Schießsportzentrum Kasseedorf feierte. Eine Fortsetzung musste zunächst der Corona-Pandemie weichen, ehe das Konzept 2024 wieder aufgegriffen wurde. Nach der erfolgreichen Premiere 2025 legte die Veranstaltung 2026 nochmals zu: Nach Angaben von Dirk und Levke Johannsen konnte die Besucherzahl nahezu verdoppelt werden, gleichzeitig wuchs auch die Zahl der Aussteller deutlich. Dafür bietet das Schießsportzentrum Kasseedorf beste Bedingungen.

Das Ausstellerfeld konnte sich sehen lassen. Vertreten waren Swarovski Optik und Kahles, Schmidt & Bender, DDoptics, Strasser, Vectronix, Roedale, Waimex, Lapua, Nammo, Zero Compromise Optic, Alljagd, Helmut Hofmann, AKAH, Leica, Brownells, DAR, Ziele von MOTAC, RWS, Ramfelt, RifleCX sowie der Hanseatische BBQ-Club als Caterer. Die Besucher nutzten die Gelegenheit für intensive Fachgespräche und den direkten Austausch mit Herstellern und Händlern. Auch neue Produkte wurden vorgestellt – so z. B. die Venatic Carbon 2 von Horizon Firearms mit spiralgeflutetem Carbonlauf von Proof Research, skelettiertem Stiller-Wombat-System und ARCA-/Picatinny-Schienensystem für Zweibein und Stativ in einem.

An jedem Schießstand standen unterschiedliche Waffen zum Test bereit. Bereits bei der Anmeldung informierten Bilder und Kurzbeschreibungen über die verfügbaren Modelle, sodass sich jeder Besucher gezielt für bestimmte Waffen entscheiden konnte. Trotz der guten Organisation kam es an einzelnen Ständen zeitweise zu Wartezeiten. Diese ließen sich jedoch mit Gesprächen an den Ausstellerständen oder beim Catering angenehm überbrücken.

Auf dem weitläufigen Gelände verteilten sich die Besucher über den gesamten Veranstaltungstag, wodurch sich auch

THOMAS SADEWASSER bei seinem Vortrag über PRS-Shooting mit interessanten Bildern, Videos und Fakten.

UNSERE DWJ-AUTOREN IVONNE UND MARKO BÖRNER mit Sohn und dem Gründer von VProjekte Thomas Sadewasser.

KURZWAFFENSTAND mit 5 Bahnen und immer freundlichem Standpersonal. Zahlreiche Testwaffen standen zur Verfügung, da blieb kein Wunsch offen – purer Schießsport-Spaß.

FOTOS: MARKO BÖRNER

WURFTAUBENSCHIESSSTÄNDE mit 15-Maschinen-Stand, Trabstand mit Turbulenzautomat, sportlicher und jagdlicher Skeetstand, Jagdparcour und zwei Jungjägerstände – auch hier immer wartende Gäste und viel Andrang.

bei großem Andrang alles angenehm entzerrte. Die Stände der Aussteller waren durchgehend gut besucht und boten zahlreiche Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Thomas Sadewasser, besser bekannt als „VProjekte“ auf YouTube. Neben vielen persönlichen Gesprächen hielt er einen Vortrag über das PRS-Schießen und gab interessante Einblicke in diese dynamische Disziplin.

Für zusätzliche Spannung sorgte die Tombola. Mit jedem Munitionskauf erhielt der Schütze ein Los und damit die Chance auf attraktive Gewinne. Nach Angaben von Levke Johannsen wurden unter anderem eine SIG-Sauer-Pistole, ein Zielfernrohr von Schmidt & Bender, ein Fernglas von Kahles, ein Leica Rangemaster sowie eine Weatherby 307 Range XP verlost.

Alles an einem Ort

Das Schießsportzentrum Kasseedorf liegt idyllisch im Wald und erstreckt sich über rund elf Hektar. Sportschützen und Jäger finden hier eine der vielseitigsten Anlagen Norddeutschlands. Für Büchsenschützen stehen ein kombinierter Langwaffenstand mit sieben 100-m-Bahnen und sechs 270-m-Bahnen sowie zwei weitere Büchsenstände mit laufendem Keiler und digitaler Trefferanzeige zur Verfügung – beste Bedingungen für das Training des tierschutzgerechten Schusses.

Kurzwaffenschützen nutzen eine Duellanlage mit fünf Bahnen. Darüber hinaus verfügt das Gelände über mehrere Wurftaubenstände, darunter einen 15-Maschinen-Stand, einen Trapstand mit Turbolenzautomat, einen sportlichen und einen jagdlichen Skeetstand, einen modernen Jagdparcours sowie zwei Jungjägerstände für die Vorbereitung auf die Jägerprüfung.

Wer die Anlage selbst kennenlernen möchte, findet weitere Informationen auf der Website des Schießsportzentrums. Der Termin für die nächsten Range Days steht bereits fest: vom 17. bis 19. Juni 2027 öffnet Kasseedorf erneut seine Tore. ■

ZCO STAND mit Reimer Johannsen und verschiedenen Repetierern von Victrix oder auch Accuracy International.

HERSTELLER UND HÄNDLER wie Victrix, Helmut Hofmann und viele weitere zeigten eine breite Palette an Waffen, Optiken und Zubehör.

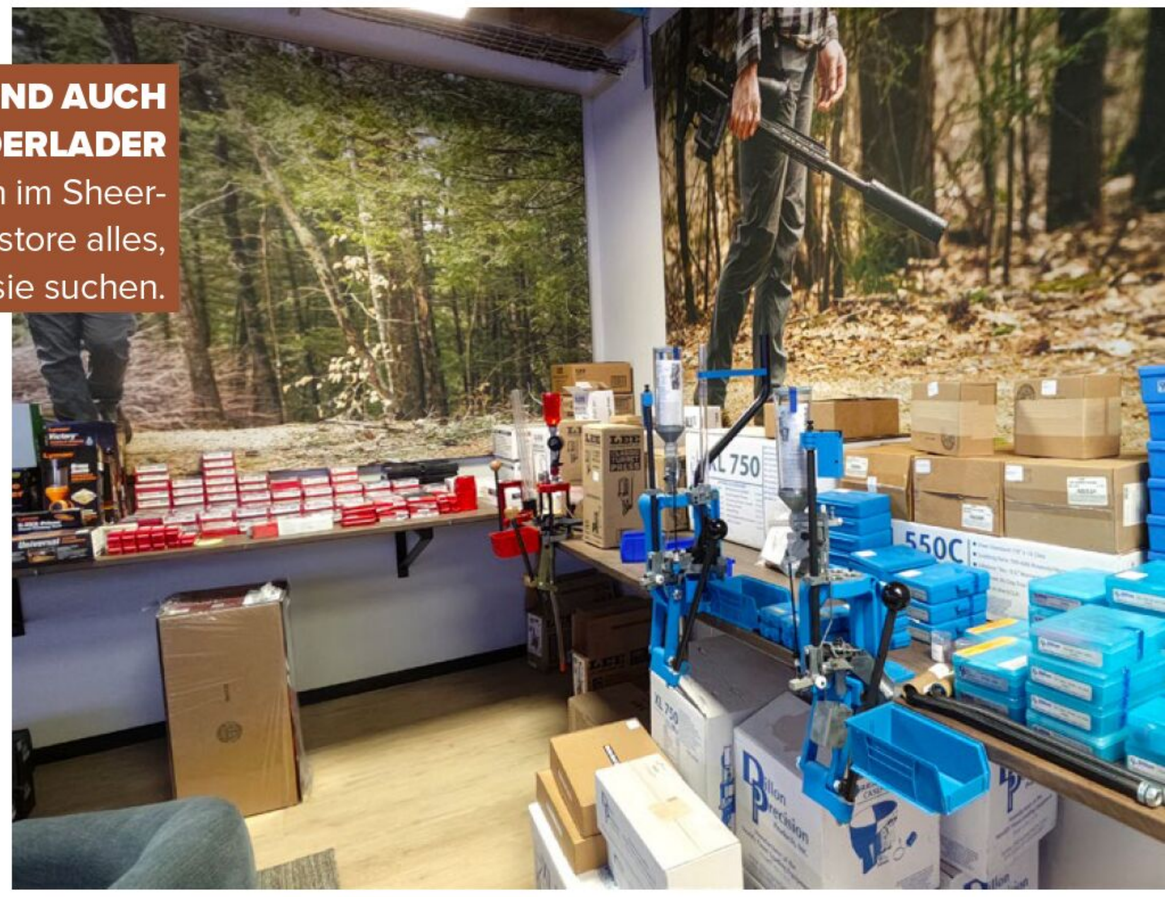
FAZIT

Die Range Days haben sich innerhalb kurzer Zeit als feste Veranstaltung im Kalender vieler Schützen etabliert. Die Mischung aus Probeschießen, Fachgesprächen und dem direkten Kontakt zu Herstellern und Händlern macht den besonderen Reiz der Veranstaltung aus. Das großzügige Gelände, die große Auswahl an Testwaffen und das breit aufgestellte Ausstellerfeld bieten beste Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen Tag rund um den Schießsport. Wer sich für Jagd oder Sportschießen interessiert und Technik unter realen Bedingungen erleben möchte, sollte sich den Termin für 2027 vormerken. Die Range Days 2027 sind jedenfalls schon jetzt fest vorgemerkt.

„ANDERE LÄNDER, **ANDERE SITTEN“**

Im Herbst 2025 eröffnete im südafrikanischen Durbanville mit dem „Guns & Outdoors“-Megastore der Firma Dave Sheer Guns eines der modernsten Waffenfachgeschäfte des Landes. Schießanlagen, Büchsenmacherwerkstatt, Waffenhandel, Outdoor-Ausrüstung und Waffenausbildung eröffnen einen interessanten und vielsagenden Blick über den Tellerrand. ■ **Gernot F. Chalupetzky**

DIE ABTEILUNG FÜR WAFFEN, MUNITION UND ZUBEHÖR befindet sich im Keller des riesigen Gebäudes. Dort sind auch Outdoor-Fahrzeuge und Outdoor-Zubehör ausgestellt.



UND AUCH WIEDERLADER finden im Sheer-Megastore alles, was sie suchen.

DIE 10 BAHNEN DER 200 METER-SCHIESSANLAGE des 2025 eröffneten „Guns & Outdoors“-Megastore von Dave Sheer verlaufen unter dem Parkplatz des Phesantekraal-Einkaufszentrums in Durbanville.

AN LANGWAFFEN werden sowohl Repetier- und Selbstladebüchsen als auch alle Arten von Flinten verkauft.

FOTOS: GERNOT F. CHALUPETZKY

Die Firma Dave Sheer Guns ist bereits seit Langem ein führender südafrikanischer Einzelhändler für Waffen aller Art, Munition sowie Outdoor- und Sicherheitsausrüstung. Das bereits 1974 gegründete Unternehmen betreibt zwei große Standorte in Südafrika: in Bramley im Großraum Johannesburg und nun eben auch in Durbanville bei Kapstadt. Es bedient sowohl zivile Waffenbesitzer als auch den professionellen Sicherheitssektor und ist amtlich zugelassener Anbieter professioneller Waffenschulungen. Der „Guns & Outdoors“-Megastore von Dave Sheer Guns, ein Einzelgebäude im neuen, modernen Phesantekraal-Einkaufszentrum von Durbanville, ist von seinen Ausmaßen in Deutschland, wenn überhaupt, dann vielleicht nur mit dem MSZU Müller Schießzentrum in Ulm vergleichbar. Unterirdisch befindet sich in dem Dave-Sheer-Store neben einer 30-m-Schießanlage mit 15 Bahnen auch eine hochmoderne 200-m-Anlage (!) mit zehn Bahnen, die sich unter dem Parkplatz des Einkaufszentrums erstreckt, sowie ein James-Bond-Themenrestaurant und eine Cocktail-Raucherbar.

Der Büchsenmacher Dave Sheer baute seine Firma 1974 als kleinen Waffenbaubetrieb auf, der sich auf die Präzisionsoptimierung und Modifizierung von Wettkampfpistolen spezialisiert hatte. Bereits unter seiner Führung expandierte das Unternehmen und entwickelte sich von einer Nischenwerkstatt zu einer umfassenden Waffenfirma, die schließlich auch begann, ihren Kunden Waffenschulungen anzubieten. In den frühen 2000er Jahren begann dann ein Eigentümerwechsel. Gareth de Nysschen, der 1999 als Verkäufer bei Sheer angefangen hatte, übernahm zunächst 51 Prozent der Firmenanteile, und nach und nach, als sich Dave Sheer altersbedingt mehr und mehr zurückzog, im Jahr 2013 auch den Rest. Aufgrund des etablierten Rufs in der südafrikanischen Waffenindustrie führt das Unternehmen zwar Sheers Namen weiter, ein Großteil der modernen Unternehmensgeschichte ist nun aber mit dem derzeitigen CEO Gareth de Nysschen und dessen Familie verbunden. De Nysschen, der als ausgewiesener James-Bond-Fan eben auch ein 007-Themenrestaurant in den neuen „Guns & Outdoors“-Megastore bei Kapstadt integrierte und sich inzwischen für Natur- und Artenschutzgruppen sowie südafrikanische Organisationen engagiert, die Schießsporttraditionen und verantwortungsvollen Waffenbesitz fördern, hat Dave Sheers ursprüngliches Unternehmen zu neuen Höhen in der Waffenbranche des Landes am afrikanischen Kap geführt.

Unter de Nysschens innovativer Führung und mit der Unterstützung seines

CAMERON MCCOURT, der Assistant General Manager des Megastores.

AUCH BESONDERS ausgestattete Stücke finden ihre Abnehmer.

KURZWAFFEN, MIT UND OHNE ZIELOPTIKEN, nehmen die freundlichen Mitarbeiter gern aus den Vitrinen, um sie Interessenten vorzuführen.

engagierten Mitarbeiterteams erhalten die südafrikanischen Legalwaffenbesitzer nun nicht nur hochwertige Schusswaffen, Munition, Zubehör und Bekleidung, sondern können sich in gesetzlich zertifizierten Schulungen auch gleich die zur Erlangung der Firearms Permits erforderliche Waffensachkunde abnehmen und bestätigen lassen. Dave Sheer Guns ist inzwischen ein landesweit staatlich anerkanntes, gewerbliches Unternehmen zur Waffenausbildung und -prüfung und bietet Kurse für Anfänger und Profis an. Egal ob jemand seine erste Waffenerlaubnis beantragt, seine Schießfähigkeiten verbessern möchte, eine Berufsjägerlizenz oder eine Erlaubnis zur Eröffnung einer Sicherheitsfirma beantragen will, die zertifizierten und hochqualifizierten Dave Sheer-Trainer vermitteln den sicheren, verantwortungsvollen und effektiven Umgang mit Schusswaffen.

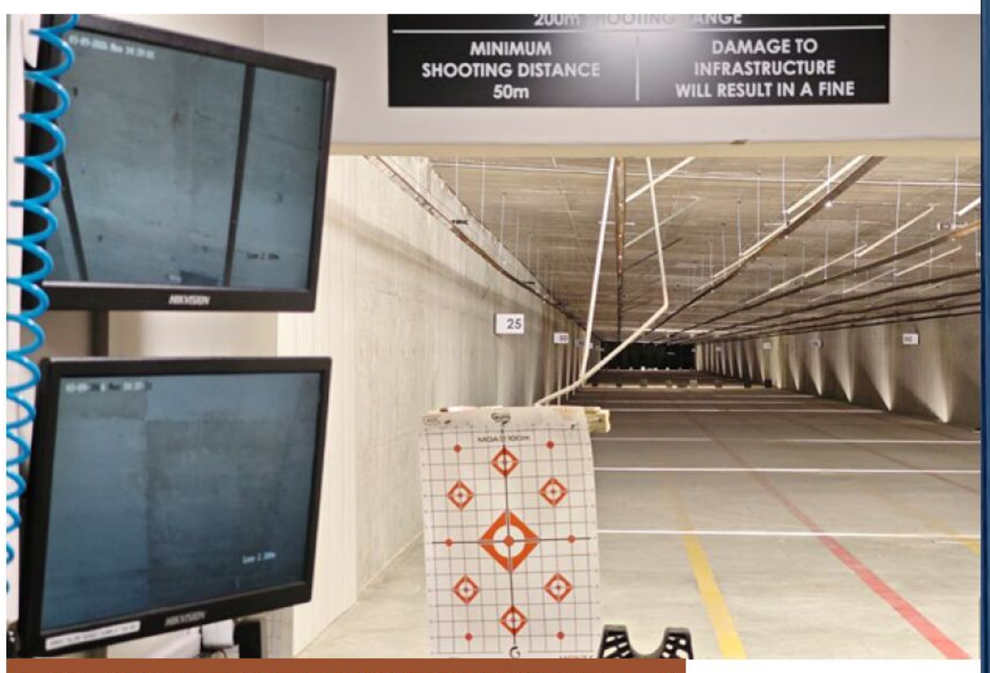
Das Waffenrecht in Südafrika ist dem unseren in Deutschland recht ähnlich und in einigen Punkten sogar noch schärfer. Auch dort stellt aber vornehmlich der illegale Waffenbesitz das Problem dar, denn Verbrecher gehen keine legalen Wege, um an Waffen zu kommen. Die für den Vollzug des Waffenrechts zuständige Behörde in Südafrika ist ausschließlich der South African Police Service (SAPS). In der Hauptstadt Pretoria stellt die Abteilung „Central Firearms Registrar“ des SAPS zentral sämtliche Waffenlizenzen aus und führt das landesweite Waffenregister. Will ein Südafrikaner Schusswaffen erwerben, so wird, falls die Erteilungsvoraussetzungen vorliegen, für jede einzelne Waffe ein separates Kunststoffkärtchen in Scheckkartengröße, die sogenannte Firearms Permit, ausgestellt. Wie in Deutschland muss der Antragsteller zuverlässig sowie körperlich und geistig geeignet sein. Und auch in Südafrika ist vorab die sichere Waffenverwahrung nachzuweisen. Der Sachkundenachweis in Form eines sogenannten Befähigungszeugnisses ist dort allerdings für jede einzelne Waffe zu erbringen. Die Ausbildung und Prüfung zur Erlangung des Befähigungszeugnisses hat durch zugelassene, gewerbliche Schulungsanbieter, etwa eben auch durch die Firma Dave Sheer Guns, zu erfolgen. Als Bedürfnis werden in Südafrika anerkannt „die gelegentliche Jagd und gelegentliches sportliches Schießen“, „die regelmäßige, engagierte Jagd und Schießen als Leistungssport“, „die Tätigkeit als Berufsjäger oder Jagdausstatter“, „das Betreiben einer Waffensammlung“ (die der Öffentlichkeit zugänglich sein muss!), „gewerbliche Zwecke als privates Sicherheitsunternehmen, Wildfarm-Betreiber oder als anerkanntes Waffenausbildungs- und -prüfungsunternehmen“ sowie auch konkret „die Selbstverteidigung mit Schusswaffen“. In dem Permit-Kärtchen ist dann konkret vermerkt, für welches Bedürfnis die darin eingetragene Waffe genehmigt wurde.

Interessanterweise dürfen sämtliche legalen Lang- und auch Kurzwaffen (illegal sind etwa vollautomatische Waffen), egal für welches Bedürfnis sie genehmigt wurden, in Südafrika geladen und ausschließlich offen, also unverdeckt (!), in der Öffentlichkeit geführt werden, was den eigenständigen Bedürfnistatbestand der Selbstverteidigung etwas ad absurdum führt. Zum Thema des Waffenführens ist allerdings auch zu sagen, dass in vielen öffentlichen Bereichen und Gebäuden, etwa in Banken und Amtsgebäuden, das Tragen von Waffen generell untersagt ist. Während in Deutschland die Gültigkeit unserer Waffenbesitzkarten unbefristet ist, verlieren die Firearms Permits in Südafrika etwa für Jäger und Schützen nach fünf Jahren und für gewerbliche Waffennutzer wie Sicherheitsunternehmer und Berufsjäger nach spätestens zehn Jahren ihre Gültigkeit. Für eine Neuausstellung ist vorgesehen, dass die zentrale Waffenbehörde dann wieder alle Erteilungsvoraussetzungen neu prüft und jeweils auch ein neuer Sachkundebefähigungsnachweis vorzulegen ist (!).

Dass die jeweiligen Waffenanträge bei den örtlich zuständigen Polizeistationen abgegeben werden müssen und von dort

DAS JAMES BOND-THEMENRESTAURANT, hier frühmorgens noch ohne Gäste. Auch in der namentlich passenden Raucher-Lounge „Sky Fall“ wird der Geheimagent James Bond 007 thematisiert.

DIE SCHEIBEN auf der 30-Meter-Anlage können stufenlos zu einer Entfernung von 3 Metern zurückgefahren werden.



DIE ANLAGE IST VOLL BEGEHBAR und hat eine moderne elektronische Trefferanzeige. Auch in Südafrika sind inzwischen Schalldämpfer an den Büchsen üblich.

an die zentrale Waffenbehörde in Pretoria geschickt werden, stellt trotz einer inzwischen erfolgten Personalaufstockung weiterhin ein großes Problem dar. Man müsse zwar nicht mehr, wie früher, bis zu zwei Jahre auf eine Waffengenehmigung warten, doch bis die örtlichen Polizeiposten die Firearms Permits aus Pretoria zur Aushändigung an die Antragsteller zugesandt bekommen, vergehen regelmäßig immer noch drei Monate. Einige örtliche Polizeibeamte scheinen sich ein schnelles Weiterleiten der Antragspapiere unerlaubt zusätzlich gut bezahlen zu lassen …

Das südafrikanische Waffengesetz, der Firearms Control Act von 2000, wurde alle paar Jahre, zuletzt erst wieder 2025, novelliert und verschärft. „Gun Owners of South Africa“, die Interessenvertretung der Waffenbesitzer Südafrikas, prangert dies ebenso wie die weiterhin schleppende Bearbeitung der Waffenanträge als vorsätzliche staatliche Schikane an. Wie letztendlich wohl auch in Deutschland sei ein adäquater Vollzug der ständig mehr werdenden Vorschriften ohne gravierende personelle und ausstattungsmäßige Veränderungen gar nicht möglich, und die Gesetzesänderungen seien lediglich Schaumschlägerei.

Die für eine Firearms Permit anfallende Gebühr mag niedrig klingen: Die Neuerteilung kostet aktuell 175,00 Rand (ca. 10 Euro), die Erneuerung 120,00 Rand (ca. 6 Euro). Allerdings ist dabei zu bedenken, dass diese Gebühren pro Waffe erhoben werden und darüber hinaus noch weitere Kosten anfallen, etwa für die separat berechnete Zuverlässigkeitsprüfung, die mit ca. 5 Euro pro Waffe zu Buche schlägt, für den Erwerb eines Waffensafes sowie für die Erlangung des – wohlgemerkt auch bei einer Erlaubnisverlängerung obligatorischen – Sachkundenachweises.

Die Firma Dave Sheer Guns berechnet für ihren umfangreichen Grundkurs im Umgang mit Schusswaffen (Handfeuerwaffe/Büchse/Flinte), den der SAPS als Sachkundenachweis anerkennt, 2.500 Rand (ca. 135 Euro). An taktischen Trainingskursen bietet die Firma beispielsweise einen Einführungskurs „Verteidigung mit der Handfeuerwaffe“ für 1.450 Rand (ca. 75 Euro) sowie einen „Close Quarter Combat“-Kurs für 3.500 Rand (ca. 185 Euro) an.

Über maßgeschneiderte Mitgliedschaftspakete von Dave Sheer Guns können Mitglieder etwa mit dem „Goldenen Paket“, das jährlich 6.000 Rand (ca. 320 Euro) kostet, viermal pro Monat die Schießanlage kostenlos nutzen. Darüber hinaus erhalten sie 50 % Rabatt auf ein einstündiges Schießen mit mitgebrachten Gästen, 50 % Rabatt auf den Waffenverleih sowie unterschiedliche, aber merkliche Rabatte beim Einkauf im Shop. Außerdem steht ihnen pro Monat eine kostenlose, professionelle Waffenreinigung zu. ■

FOTOS: GERNOT F. CHALUPETZKY

FAZIT

Vor dem Jahr 2000, also vor dem Inkrafttreten des aktuellen südafrikanischen Waffengesetzes, konnten ausländische Besucher auch als Nichtjäger problemlos Schusswaffen mit in das Land am Kap bringen, selbst Kurzwaffen, und bekamen am Flughafen ohne größere Formalitäten eine schriftliche Genehmigung, diese Waffen dann auch gleich geladen zu führen. Das hat sich inzwischen zwar geändert, die Einstellung der südafrikanischen Gesellschaft zu Waffen und auch zur Jagd ist jedoch immer noch weit weniger verknöchert und negativ festgefahren als in Deutschland – obwohl in Südafrika, allerdings eben mit illegalen Waffen, weit mehr Gewaltdelikte verübt werden.

HAENELS NXT IN LINKS

DIE HAENEL JAEGER NXT COMPOSITE ergänzt Haenels Geradezugrepetierer-Baureihe um eine Linksversion mit robustem Polymerschaft und höhenverstellbarem Schaftrücken. Geblieben sind der Geradezugverschluss mit Handspannung und die führige Bauweise.

Im Jahr 2026 nimmt sich auch Haenel der Linksschützen an. Den Geradezug-Handspanner-Repetierer Jaeger NXT Composite gibt es in einer echten Linksversion für die „Southpaw"-Schützen. Wir haben uns den „Neuen" in der Praxis genau angeschaut und erprobt.

Roland Zeitler

Im Jahr 2021 stellte Haenel den Geradezugrepetierer Jaeger NXT mit seiner Handspannung vor. Damals mit einem dunkelbraunen Schichtholzschaft aus Birkenholz. Die Testwaffe Jaeger NXT Composite in .308 Win. hat nun einen Polymerschaft mit höhenverstellbarem Schaftrücken. Der faserverstärkte, graugrüne Schaft ist selbstverständlich klimaneutral. Weder Regen noch Schnee machen ihm etwas aus. Verzug gibt es so gut wie nicht. Damit wird eine gleichbleibende Treffpunktlage gewährleistet. Ferner waren eine hohe Stabilität und Verzugsfestigkeit feststellbar. Das System findet im Schaft

FOTOS: ROLAND ZEITLER

HAENEL JAEGER NXT COMPOSITE LINKS IN .308 WIN., ein Geradezugrepetierer mit Handspannung.

IM SCHAFT findet das System präzise seinen Platz mit Distanzröhrchen für die Systemschrauben.

eine stabile Bettung bei freiliegendem Lauf. Es handelt sich um eine Bettung mit nicht verklebten Distanzröhrchen um die Systemschrauben. Der in der Mitte 4,7 cm breite, leicht füllige Vorderschaft kann sicher und fest gegriffen werden. In den durchgehenden beidseitigen Griffmulden haben die Finger ausreichend Platz und können den Schaft gut festhalten. Der Hinterschaft weist einen geraden Rücken, einen satt greifbaren, eher langgezogenen Pistolengriff für einen schnellen Anschlag auf und schließt mit einer Gummischaftkappe ab. Diese kann bei Bedarf gegen eine stärkere Ausführung getauscht werden. An Pistolengriff und Vorderschaft befinden sich Softtouch-Einlagen aus Gummi oder Elastomer, die meiner nassen Hand einen rutschsicheren Griff verliehen. Der Pistolengriff füllte meinen Handhohlraum gut aus. Der Schaft eignet sich für Links- oder Rechtsanschlag. Per Knopfdruck lässt sich der Schaftrücken um insgesamt rund 6 cm (mittig gemessen) in der Höhe verstellen. Dank Federdruck kann die Einstellung schnell vorgenommen werden. Der Drücker befindet sich auf der rechten Seite des Hinterschaftes. Insgesamt stehen 18 Rastschritte (je rund 4 mm) für die Höhenverstellung zur Verfügung. Die Rastungen erwiesen sich als zuverlässig und haltbar. Sicherlich eine super Lösung für einen korrekten, schnellen Anschlag, bei dem die Augenpupille sofort korrekt zur Austrittspupille des Zielfernrohrs fluchtet. Man blickt also sofort sicher durch das Zielfernrohr.

HAENEL JAEGER NXT COMPOSITE

Hersteller	Haenel, Suhl *www.cg-haenel.de*
Art	Geradezugrepetierer mit Handspannung
Kaliber Testwaffe	.308 Winchester
weitere Kaliber	.223 Rem., 6,5 CM, .30-06 Spfd., .300 WM und 8x57 IS
System	Handspanner, Geradezug, Hülse aus Aluminium, Schlösschen mit Schalter für Kammerentriegelung und Sperrung der Handspannung mittels Kammerstängel, Verriegelung mit drei Warzen im Lauf, zwei Ausstoßer
Abzug	Direktabzug
Abzugswiderstand	1.080 g (Fabrikeinstellung)
Magazin/-kapazität	Kunststoff-Steckmagazin für fünf Patronen
Schaft	Polymerschaft, Vorderschaft mit Griffmulden, Hinterschaft mit geradem Rücken, Pistolengriff und Gummischaftkappe sowie höhenverstellbarem Rücken, Gummieinlagen am Pistolengriff und Vorderschaft, Ösen für abnehmbare Riemenbügel
Hinterschaftslänge	37 cm
Lauf	gehämmerter Jagdlauf mit Mündungsgewinde (M15x1)
Lauflänge	52 cm
Mündungsdurchmesser	18 mm
Visierung	i-Sight, Kimme auf Sattel mit drei Fiberglasleuchtpunkten, höhenverstellbares Fiberglaskorn, abnehmbarer Kornsattel zur Montage eines Schalldämpfers
Visierlinie	29 cm
Zieloptik/Montage	Steiner Ranger 4 4–16x56 Dentler-Montage
Waffenlänge	104,5 cm
Waffengewicht	3,29 kg (mit Dentler-Grundschiene)
Gesamtgewicht	4,08 kg
beste Schussleistung (fünf Schüsse/100 m)	13 mm
Preis	2.199,– Euro (ohne Zielfernrohr und Montage)

DAS SYSTEM der NXT mit Aluminiumhülse und Drehwarzenverschluss.

Die NXT hat eine Hülse aus Aluminium mit eher kleinem Auswurffenster auf der linken Systemseite. Man kann mit viel Fingerspitzengefühl gerade noch eine Patrone per Hand ins Lager manövrieren. Die Waffe ist mit einem fünf Patronen fassenden, zweireihigen Kunststoff-Steckmagazin ausgerüstet, das hinten auf die Länge der Kurzpatrone begrenzt wurde. Es wird aus Cellulose und Baumharz gefertigt. Man kann es bequem mittels versenktem Drücker vor dem Magazin entriegeln, und dank des Überstands über die Schaftunterseite ist es schnell entnommen. Gegen ein Verlieren kann man es mittels Entriegelungshebel sichern. Natürlich befindet sich der Kickdown-Kammergriff am Schlösschen auf der linken Seite. Mit dem Kammerstängel wird auch das Schloss manuell per Hand gespannt, indem er ein Stück nach vorne gedrückt wird, was einige Kraft erfordert. Weder Kickdown-Kammergriff noch Schlösschen störten mich beim zügigen Repetieren in einem Rutsch. Die eng am Schaft liegende, nach unten abgewinkelte Position machte es wohl aus. Die große Kunststoffkugel konnte ich sicher greifen.

Nach dem Schließen und Verriegeln der Kammer mit drei Drehwarzen in einer Stahlverschlusshülse im Hülsenkopf ist die Kammer gesperrt, das Schloss aber noch entspannt. Zum Öffnen der Kammer ist hinten am Schlösschen ein Wippschalter kurz nach rechts einzudrücken. Drückt man diesen links ein, dann ist der Kammerstängel zum Schlossspannen blockiert. So wird ein unbeabsichtigtes Spannen zuverlässig verhindert. Die Kammer ist sowohl im entspannten als auch im gespannten Schlosszustand gesperrt, nach dem Schuss wird diese zum Repetieren natürlich freigegeben. Befindet sich der Wippschalter in Mittelposition, dann ist dies die Feuerposition. Im zurückversetzten Stoßboden befinden sich zwei Auswerfer für sicheren Hülsenauswurf. In einer Warze sitzt ein zuverlässig arbeitender Auszieher.

Die Kammer tritt rund 16 cm nach hinten aus der Systemhülse aus. Das Schlösschenende reicht bis fast an die Schaftnase. Mich störte es nicht, obwohl ich mit leicht vorgeneigtem Kopf und sattem Wangenkontakt am Schaft anschlage. Es kam somit sehr kurz vor meiner Nase zum Stehen. Der Kammerstängel lag ergonomisch korrekt und störte beim Repetieren nicht. Im Anschlag konnte ich flink repetieren und auch das Schloss beim Schließen der Kammer gut spannen. Sicher ist dazu etwas Kraft nötig, man gewöhnt sich aber schnell

SCHUSSLEISTUNG: HAENEL JAEGER NXT COMPOSITE LEFT, .308

Testbedingungen: Zur Ermittlung der Streukreise wurden 5 Schuss je Munitionssorte aus dem sitzend aufgelegten Anschlag abgegeben. Die Distanz zum Ziel betrug 100 m. Das Zielfernrohr war auf die größte Vergrößerung eingestellt.

Munition	Streukreis
RWS 9 g EVO green*	13 mm
Hornady 10,7 g CX*	15 mm
Lapua 11 g Naturalis*	23 mm
VOR-TX 10,9 g Barnes TTSX BT*	36 mm
RWS 10,7 g Speed Tip Pro	28 mm
Hornady 10,7 g Interlock SP	24 mm
RWS 10,7 g DK	20 mm
GECO 11 g SP	27 mm

* bleifrei

SCHUSSBILD auf 100 m mit RWS 9 g EVO green.

I-SIGHT NENNT sich die offene Visierung mit abnehmbarem Kornsattel, damit Overbarrel-SD auf das Gewinde geschraubt werden kann.

DAS EVO GREEN deformiert sehr schnell, und dank Vorperforierung des vorderen Zinnkerns wird dieser zerlegt, der hintere Teil bleibt formstabil.

RWS EVO green und EVO green short rifle.

CX-GESCHOSSE mit unterschiedlicher Deformation auf verschiedenen Entfernungen.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

VORDERSCHAFT mit Griffmulde, Riemenbügelöse und Softtoucheinlage.

DAS KUNSTSTOFF-STECKMAGAZIN kann gegen Entnahme auch gesperrt werden.

MIT DEM KAMMERSTÄNGEL wird das Schloss gespannt. Im geschlossenen Zustand ist die Kammer gesperrt, hier entspannt.

NACH VORDRÜCKEN des Kammerstängels ist das Schloss gespannt.

daran. Geringe Geräusche werden dabei verursacht. Der Rückstoßstollen wurde wie bei Remington mit dem Lauf an die Hülse gepresst. Die Büchse ist mit einem trockenstehenden Direktabzug ausgestattet, der im Mittel nach 1.080 g Widerstand brach. Auf Hülsenkopf und Hülsenbrücke befinden sich Picatinnyschienenprofile für eine Zielfernrohrmontage. Mittels Dentler-Montage wurde ein Steiner Ranger 4 4–16x56 montiert. Nach Ab- und Aufsetzen des Zielfernrohrs blieb die Treffpunktlage gleich.

Der kalt gehämmerte, 52 cm lange Jagdlauf sitzt in einer Stahlverschlusshülse im Hülsenkopf und hat einen Mündungsdurchmesser von 18 mm. Der Lauf wurde für bleifreie Geschosse optimiert. Auf ihm sitzt die sogenannte i-Sight-Visierung. Im Schwalbenschwanz des Sattels befindet sich eine dachkantförmige Kimme mit Rundausschnitt sowie drei gelb leuchtenden Fiberglaspunkten. Dazu passend das federbelastete, höhenverstellbare rote Fiberglasrundkorn mit 2 mm Durchmesser. Per Inbus lässt sich die Kornhöhe justieren. Ebenfalls einen Inbus benötigt man zum Abschrauben des Sattels mit Korn. Nach Entfernen des Gewindeschutzes kann auf das Mündungsgewinde auch ein Overbarrel-Schalldämpfer aufgesetzt werden. Die Visierlinie beträgt nur 29 cm, sodass es sich um ein Notvisier handelt. Gut einsetzbar etwa bei einer Nachsuche.

Die Jaeger NXT Composite war sehr

DIE HAENEL JAEGER NXT COMPOSITE ist eine echte Linkswaffe.

DIE .308 EVO GREEN von RWS.

PATRONEN- UND ZF-INFOS

Patrone RWS EVO green

Bei dem RWS-Geschoss EVO green handelt es sich um ein leichtes, bleifreies Geschoss, das stark im Wildkörper fragmentiert. Der Mantel aus Tombak wurde vernickelt, um einen starken Geschossabrieb größtmöglich zu vermeiden. Dieser ist extrem gering und damit auch bei größerer Schusszahl problemlos. Allerdings gibt es für Nickel kein chemisches Lösungsmittel. Die Geschossform ist stromlinienförmig mit einem angedeuteten Boattail und äußerlich ohne Stufen. Der BC-Wert von 0,332 ist nach heutigen Maßstäben gut, aber etwas gering und mit Abstand zu anderen modernen Geschossen, die dann aber auch schwerer sind.
In der Kaverne der Geschossspitze steckt die Speed-Tip-Kunststoffgeschossspitze mit zwei Hohlräumen. Sie weist eine vordere Hohlspitze und nach dem Zwischensteg hinten ebenfalls einen Hohlraum auf. Sie sorgt mit für eine gute Außenballistik und dient als schneller Starter für die Teilzerlegung des Geschosses. Die beiden Kerne bestehen aus lebensmittelechtem Zinn. In den hinteren Kern greift eine Manteleinschnürung. Er ist hart und bleibt formstabil. Der vordere Zinnkern wurde vorperforiert und wirkt deshalb sehr schnell und sehr effektiv im Wildkörper. Der vordere Geschossteil deformiert im Wildkörper sehr schnell und zerlegt sich in Kleinteile. Somit wird eine sehr schnelle Geschosswirkung erzielt, auch bei schlechteren Treffern weiter hinten.
Das Geschoss eignet sich für heimisches Wild in Mitteleuropa bestens – vom Fuchs und Reh über mittelschweres Wild wie Dam-, Muffel- oder Steinwild. Es wirkt aber auch sehr gut auf Keiler und Rotwild. Bei Drückjagden konnte ich auch auf Rotwild eine schnelle Augenblickswirkung feststellen. Zudem sind die RWS-Patronen mit dem 9 g schweren EVO green hochpräzise schießende Patronen. Aus der NXT habe ich eine v_3 von 882 m/s gemessen (Fabrikangabe 900 m/s).

Hornady CX und ECX

Die beiden bleifreien Hornady-Geschosse sind homogen aus einer Kupferlegierung gefertigt und unterscheiden sich in ihrer Form. Das ECX mit flacher Kopfform wurde für Laufabmessungen und Patronenlager europäischer Hersteller optimiert. Das CX ist stromlinienförmiger und hat eine tiefe Kaverne, in der eine spitze Polymerspitze steckt.
Das Geschoss hat Entlastungsrillen und wird im Lauf gut geführt. Das 10,7 g schwere CX hat einen sehr hohen BC-Wert von 0,440 und eignet sich auch bestens für weite Schüsse. Im Test mit unterschiedlichen Büchsen war die Präzision stets hervorragend. Die Wirkung auf Wild war ausgezeichnet und schnell. Meist war Ausschuss vorhanden. Das Geschoss pilzt schnell auf und vergrößert somit seinen Querschnitt. Das Restgewicht ist sehr hoch und liegt oft über 95 %. Auch bei Drückjagden zeigte es eine hohe Augenblickswirkung mit im Durchschnitt eher kurzen Fluchtstrecken. Die Wildbretentwertung ist nicht zu beanstanden.

Steiner Ranger 4 4–16x56

Bei dem Ranger 4 handelt es sich um ein lichtstarkes Zielfernrohr mit Leuchtabsehen und Parallaxenausgleich. Es besitzt ein stabiles, harteloxiertes sowie formschönes Aluminiumrohr. Vergrößerungswechsler und Dioptrienausgleich liefen sehr weich und geschmeidig. Auch bei großer Kälte (-20 °C) gab es damit keine Probleme. Den Vergrößerungsverstellring mit Gummiband, Rillen und einem Nocken konnte ich bestens greifen. Für den Vergrößerungsbereich wird eine halbe Umdrehung benötigt. Die Klick-Absehenverstellung in Zentimeterschritten auf 100 m arbeitete sehr präzise und wiederholgenau. Die Skala ist nullbar. Mit 72 cm/100 m ist der Verstellbereich noch ausreichend groß. Der Leuchtpunkt kann in elf Leuchtstufen (fünf für Tag, sechs für Nacht) gedimmt werden. In den Zwischenstufen ist er abgeschaltet. Die Leuchtstärke reicht vom hellen Sonnenschein bis zur Mondnacht völlig aus.
Der Parallaxenausgleich an der Leuchteinheit am Kombiturm des Mittelrohrs kann von 50 m bis unendlich justiert werden. Er sorgt für optimale Schärfe und Parallaxenfreiheit. Die brillante Optik liefert ein helles, kontrastreiches Bild mit hoher Schärfe. Das Absehen liegt in der 2. Bildebene und vergrößert sich nicht mit. Es verdeckt sehr wenig vom Geschehen und ermöglicht präzise Punktschüsse. Der Vergrößerungsbereich erwies sich als ideal für die mitteleuropäischen Jagdverhältnisse bei Pirsch und Ansitz. Der Augenabstand liegt bei sicheren 9 cm, und das Sehfeld war in der Praxis ausreichend weit. Eine praxisgerechte Zieloptik für einen guten Preis, die sich auch bestens für Vorsatzgeräte eignet.

MIT DENTLER-MONTAGE wurde ein Steiner Ranger 4 4–16x56 montiert. Die NXT verfügt über einen sehr griffigen Polymerschaft.

RWS EVO GREEN .300 WIN. MAG., ein bleifreies Teilzerlegungsgeschoss mit Zinnkern.

BLEIFREIE CX-GESCHOSSE von Hornady, rechts im Schnitt, aus homogener Kupferlegierung mit Kaverne.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

1 **DER WIPPSCHALTER** dient zur Verschlussentriegelung und als Sicherung gegen das manuelle Spannen des Schlosses.
2 **HÖHENVERSTELLBARES FIBERGLASRUNDKORN.**
3 **3-PUNKT-FIBERGLASKIMME** mit Rundausschnitt.

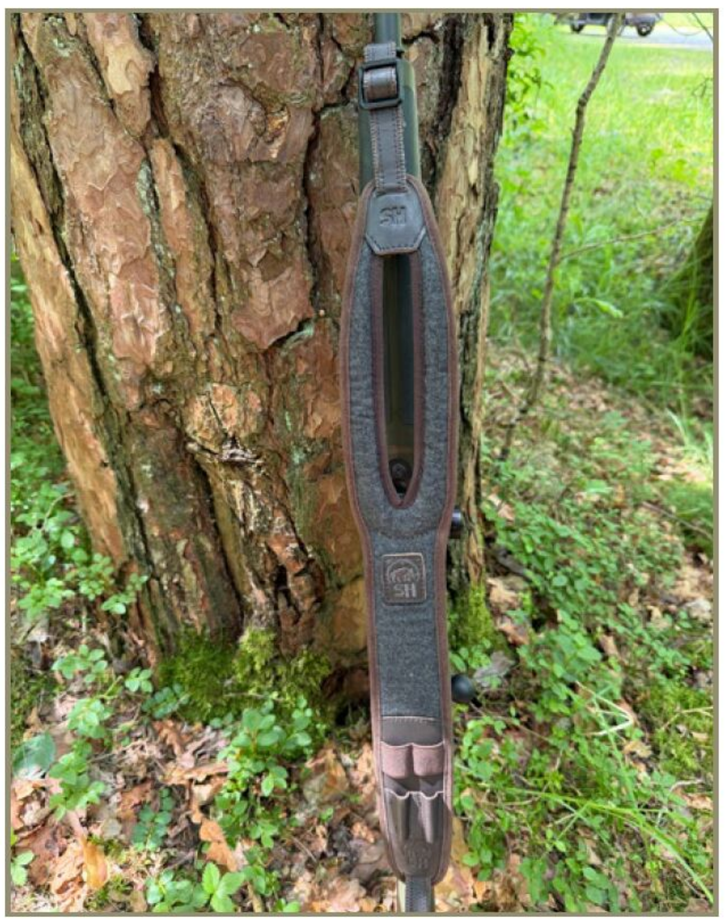
gut verarbeitet. Der Schaft war fehlerfrei, ohne eine auffallende oder gar unebene Naht durch die Gießform. Die matte Oberfläche konnte sich sehen lassen. Die Oberflächen der Metallteile wiesen ein feines, mattes und samtartiges Finish auf, das fehlerfrei war. Der Stahllauf wurde korrosionsbeständig brüniert. Am Schaft befinden sich Ösen für abnehmbare Riemenbügel. Der vordere liegt nur 21 cm von der Mündung entfernt, was ideal für das Tragen am Riemen ist. Montiert wurde ein Tragriemen von SH (Sauenhammer). Beim Tragen auf der Schulter reichte die Mündung nicht über meinen Kopf hinaus. An dem breiten Riemen bereitete das Führen keinerlei Probleme und war sehr bequem. Der neoprenunterfütterte Riemen weist auf der Oberseite einen geräuscharmen grauen Loden auf und ist mit zwei Patronenhaltern ausgestattet. Zudem bot der Riemen eine Handschlaufe, sodass die Waffe damit für einen ruhigen Anschlag gut und wackelfrei in die Schulter gezogen werden konnte. Dies ist nicht nur eine perfekte Hilfe beim flüchtigen Schuss, sondern auch von erheblichem Vorteil bei einem ruhigen Punktschuss, da die Waffe dann wackelfrei liegt.

Im Testzeitraum funktionierte die NXT tadellos ohne jegliche Störungen. Die Patronenzufuhr erfolgte mit verschiedenen Laborierungen und Geschossformen ebenso zuverlässig wie der Hülsenauswurf. Es konnte schnell im Anschlag repetiert werden. Im Schießkino kam ich mit dem trockenstehenden Abzug gut zurecht. Für einen präzisen weiten Punktschuss ist er für meinen Geschmack etwas schwergängig, was beim Abziehen hohe Konzentration erfordert. Die Schussleistung wurde auf 100 m mit fünf Schüssen in schneller Schussfolge erprobt. Der Lauf schoss auch mit unterschiedlichen bleifreien Geschossen hervorragend (s. Schusstafel). Die Bestleistung erbrachte er mit RWS-Patronen mit dem 9 g schweren bleifreien Geschoss EVO green (s. hierzu Kasten). Der Streukreis betrug nur 13 mm, dicht gefolgt von Hornadys bleifreiem CX-Geschoss mit 15 mm Streuung. Die Büchse zeigte sich nicht laborierungsempfindlich. Die Streukreise mit bleihaltigen Geschossen lagen zwischen 20 und 28 mm. Somit schießt die Jaeger NXT-Testwaffe ganz ausgezeichnet.

Bei einer Länge von 104,5 cm und einem Gewicht von 3,29 kg oben ohne erwies sie sich in meinem Mittelgebirgsrevier als führig und fiel nicht zur Last. Ein Schalldämpfer verlängert die Gesamtlänge der Büchse und verändert die Balance hin zu mehr Mündungslastigkeit. Mit einem aufgesetzten Schalldämpfer von B&T kam ich aber in der Praxis gut zurecht, auch beim Schuss mithilfe eines Pirschstocks. Die NXT konnte sich bei Pirsch und Ansitz bestens bewähren. Eine Büchse mit schnellem Geradezug und sicherer Handspannung, auf die man sich verlassen kann. ■

HINTERSCHAFT mit geradem Rücken, Pistolengriff mit sehr griffiger Softtoucheinlage und Gummischaftkappe.

DER SCHAFTRÜCKEN lässt sich per Knopfdruck in der Höhe verstellen.



SAUENHAMMER GEWEHRRIEMEN mit Handschlaufe und Lodenoberfläche auf der einen Seite, und auf der anderen Seite mit Neoprenunterfütterung.

VON GRUND AUF LINKS

DEN REPETIERER VON STEEL ACTION gibt es in echter Linkshänderversion. Getestet wurde das Modell HSL im Kaliber .308 Win. mit dem Schalldämpfer One.

Obwohl es je nach Region ungefähr 10 bis 15 % Linksschützen gibt, ist der Markt an echten Linkshänderwaffen sehr gering. Den Geradezugrepetierer HSL von Steel Action aus Köln gibt es nun als echte Linksversion, Made in Germany aus Stahl und Holz – klassisch nach dem Geschmack mitteleuropäischer Jäger.

■ **Roland Zeitler**

DIE STAHLHÜLSE besitzt integral Picatinnyprofile nach NATO-4694 Standard auf Hülsenbrücke und -kopf.

DER VORDERSCHAFT schließt mit gefälligem Edelholzabschluss mit Riemenbügelöse ab.

DER STEEL ACTION SCHALLDÄMPFER ONE wird von Roedale gefertigt. Er dämpft den Schussknall sehr gut, sorgt für geringen Rückstoß und eliminiert das Mündungsfeuer.

Der Bedarf an echten Linkshänderwaffen ist sicher gegeben. Man schätzt, dass etwa 10 bis 15 % der Bevölkerung Linkshänder sind. Sie tun sich bei der Handhabung einer Büchse für Rechtshänder schwer, etwa beim Laden und Repetieren. Schließlich muss auch der Schaft für den Linksanschlag passen. Das gilt nicht nur für Flinten, sondern auch für Büchsen, bei der Ergonomie des Pistolengriffes, der Schaftbacke und auch für sonstige Schaftmaße, sofern diese nicht neutral sind. Also keine Schränkung, sondern gerader Hinterschaft. Bei der Jagd kommt eine schnelle Schussfolge hinzu, bei der Linkshänder mit Rechtssystemen oft Probleme haben. Neben den echten Linkshänderschützen gibt es auch eine Gruppe, die einfach aus anderen Gründen links anschlägt. Meist, weil das linke Auge mehr Sehkraft bietet beziehungsweise dominant ist oder man mit dem rechten Auge schielt. Bei diesen Schützen genügt sicherlich ein Linksschaft oder ein Schaft, der beidseitig einen guten Anschlag ermöglicht. Sie sind Rechtshänder und kommen mit einem Rechtssystem besser zurecht.

Für Linkshänder gebaut

Steel Action bietet nun seinen Geradezugrepetierer in echter Linksversion mit einem Linkssystem an. Damit gelingt es auch Linkshändern, die Waffe bequem zu bedienen und vor allem auf Drückjagden mit schneller Schussfolge Beute zu machen. Die Testwaffe Modell HSL im Kaliber .308 Win. hat ein Kurzsystem, bei dem man Länge einspart und natürlich keinen unnötig langen Verschlussweg hat. System und Lauf sind natürlich aus Stahl, was hohe Robustheit und Langlebigkeit garantiert. Die 19 cm lange, aus dem vollen Stahlblock gefräste Systemhülse weist ein großes Auswurffenster auf der linken Seite auf, sodass sich eine Patrone von Hand leicht ins Lager schieben lässt. Auf Hülsenkopf und -brücke befinden sich integrale Picatinnyschienenprofile mit je zwei Nuten. Es ist nicht irgendeine Picatinny-Montageschiene, sondern die aktuelle NATO-4694-Schiene, die tatsächlich wiederholgenau ist. Mittels Aufkippmontage mit Schiene von Steel Action wurde ein Swarovski Z8i 5–40x56 P montiert.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

ECHTE LINKSWAFFE mit großem Auswurffenster links. Montiert wurde ein Swarovski Z8i+ 5–40x56 P.

DIE BÜCHSE besitzt einen Direktabzug und einen langgezogenen Pistolengriff mit Palmswell und Fischhaut, der einen schnellen Anschlag ermöglicht.

DAS HANDSPANNERSCHLOSS wird mittels Spannschieber an Schlösschenende ge- und entspannt. Im gespannten Zustand ist eine rote Signalmarkierung sichtbar.

DIE STEEL ACTION HSL ist mit einem Stahlblechmagazin mit rotem Zubringer für 5 Patronen ausgerüstet. Es lässt sich schnell zur Entnahme entriegeln.

DER NUSSBAUM-ÖLSCHAFT hat ein seidenmattes Finisch. Der Hinterschaft mit Pistolengriff und geradem Rücken schließt mit Gummischaftkappe ab.

Dank zweier Verschlusshebel kann das Zielfernrohr leicht abgenommen werden. Nach Ab- und Aufsetzen der Zieloptik blieb die Treffpunktlage gleich – heutzutage eher Standard, früher ein Wunderwerk der Technik. Bei der Büchse handelt es sich um einen Geradezugrepetierer mit Handspanner. Das Schloss lässt sich mit dem Daumen bequem spannen, dazu muss am Ende des Schlösschens der Spannschieber eingedrückt werden. Nach erfolgter Spannung ist am Verschlusshebel unterhalb des Spannschiebers eine rote Markierung sichtbar. Zum Entspannen ist der Drücker auf der Oberseite des Spannschiebers zuständig – eindrücken und gegenhalten, damit er zurückgleiten kann. Spannen und Entspannen gehen geräuscharm, das Rastgeräusch des Spannschiebers kann man aber mit etwas Übung auch komplett eliminieren.

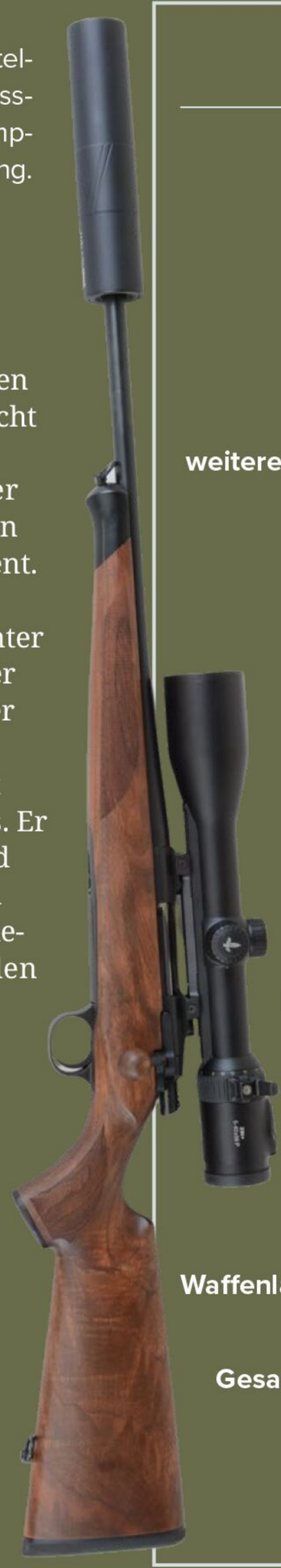
Verriegelt wird mit einem Drehwarzenverschluss mit drei kräftigen Warzen (90 mm² Fläche). Im zurückversetzten Stoßboden befinden sich zwei Ausstoßer und in der linken Warze sitzt ein kräftiger Auszieher. Die mit breiten Kannelierungen versehene Kammer wird in der Hülse perfekt geführt und gleitet sehr weich. Das schnelle Repetieren ist kein Problem und geht sehr geschmeidig.

IN DER PRAXIS ließ sich die Büchse mit Schalldämpfer sehr gut handhaben. Für Linkshänder sicherlich eine Bereicherung des Marktes. Sie können nun auch auf Drückjagden schnell hintereinander schießen.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

DIE HSL trifft den Geschmack mitteleuropäischer Jäger, die Stahl und Nussbaumholz bevorzugen. Ein Schalldämpfer gehört heute zur Grundausstattung.

Den geraden Kammerstängel mit seiner großen Holzkugel konnte ich sehr sicher greifen. Das Öffnen benötigt etwas Kraft und einen kräftigen, schnellen Zug. Es ist nicht ganz geräuschlos. Eben eine Mechanik, die mittels Handkraft über das Kammeröffnen und -schließen den Drehwarzenverschluss bedient. Verriegelt wird im Hülsenkopf klassisch wie beim Mauser 98. Unter dem Schlösschen befindet sich der Verschlusshebel, dessen Scharnier mit dem Kammerstängel bewegt wird. Der 6 mm starke Steuerstift dreht den Drehwarzenverschluss. Er findet in einer Nut sein Lager und fungiert als Sicherung, sodass ein Schuss nur bei vollkommen verriegeltem Verschluss ausgelöst werden kann. Der justierbare, trocken stehende Direktabzug brach in der Fabrikeinstellung nach 840 g Widerstand. Ein hervorragender Abzug in kompaktem Gehäuse für die Jagd, mit dem sowohl präzise Punktschüsse als auch treffsicheres flüchtiges Schießen möglich sind. Er kann von außen mittels beiliegendem Inbus im Widerstand justiert werden. Seine gute Charakteristik spricht für ihn. Das zweireihige Steckmagazin aus Stahlblech mit rotem Kunst-



STEEL ACTION HSL (HUNTING SHORT LIGHT)

Hersteller	Steel Action GmbH, Köln *www.steel-action.de*
Waffenart	Geradezugrepetierer mit Handspannung
System	Stahlsystem, echtes Linkssystem, Hülse mit Picatinnyprofil, Geradezug und Handspannung, Verriegelung mit Drehwarzenverschluss im Hülsenkopf, Kurzsystem
Kaliber Testwaffe	.308 Win.
weitere Kaliber mit Kurzsystem	.223 Rem., .243 Win., 6,5 mm Creedmoor
Sicherung und Abzug	Handspannung mit Entspannsystem; Direktabzug
Abzugswiderstand	840 g (Fabrikeinstellung), justierbar von ca. 500 g bis 2.500 g
Magazinkapazität	Steckmagazin aus Stahlblech für fünf Patronen
Schaft	Nussbaum-Ölschaft, Hinterschaft mit Pistolengriff, geradem Rücken und Gummischaftkappe, Vorderschaft mit Edelholz-Tropfnase, Fischhaut an Pistolengriff und Vorderschaft, Riemenbügelösen
Hinterschaftlänge	37,5 cm
Lauf	Jagdlauf mit Mündungsgewinde
Lauflänge	51 cm
Mündungsdurchmesser	17 mm
Zieloptik/Montage	Swarovski Z8i 5–40x56 P, Steel Action-Aufkippmontage mit Schnellspannung
Schalldämpfer	Modell One
Gewicht Schalldämpfer	377 g
Waffenlänge	102,5 cm
Waffenlänge mit Schalldämpfer	115,5 cm
Waffengewicht	3.100 g
Gesamtgewicht mit Zieloptik und Schalldämpfer	4.510 g
beste Schussleistung (fünf Schuss/100 m)	17 mm
Preis	3.160,– € ohne Zielfernrohr und Montage (Holzklasse 1)

UNGEWOHNT die rechte Hülsenseite ohne Auswurffenster. Mittels Steel Action-Aufkippmontage mit Schnellspannhebeln wurde das Swarovski Zielfernrohr montiert.

DAS STAHLSYSTEM der Büchse mit Stahlhülse mit Rückstoßstollen, justierbarem Abzug, einer kannelierten Verschlusskammer mit 3 Warzen und dem Stahlblech-Steckmagazin.

stoffzubringer fasst fünf Patronen und kann mittels versenkten Drückers vor dem Magazin schnell entriegelt werden. Danach fällt es mit geringen Geräuschen in die Hand. Die Patronenzufuhr mit diversen Laborierungen und Geschosstypen war stets störungsfrei. Der visierlose, birnenförmige sowie 51 cm lange Jagdlauf von Lothar Walther wurde in den Hülsenkopf geschraubt und besitzt ein Mündungsgewinde (M15x1) mit Gewindeschutz. Der Mündungsdurchmesser liegt bei 17 mm.

Der Repetierer ist mit einem Nussbaum-Ölschaft mit seidenmattem Finish ausgestattet. Der backenlose Hinterschaft mit geradem Rücken hat einen lang gezogenen Pistolengriff mit Palmswell für schnellen Anschlag und schließt mit Gummischaftkappe ab. Der Pistolengriff füllte meinen Handhohlraum gut aus, sodass der Griff meiner Hand satt und sicher war.

Der schlanke Vorderschaft ist unten leicht gerundet und kann sicher gegriffen werden. An ihm und dem Pistolengriff befindet sich eine griffige und sauber mittels Laser geschnittene Fischhaut. Formschön

DAS SYSTEMLAGER im Nussbaumschaft wurde sauber und passgenau gefertigt.

MIT DEM KAMMERSTÄNGEL verbunden das Steuerstück für den Drehwarzenverschluss. Nur bei vollkommen geschlossenem Verschluss kann ein Schuss ausgelöst werden.

MIT BEILIEGENDEM INBUSSCHLÜSSEL lässt sich der Abzugswiderstand von außen im Bereich von rund 500 g bis 2.500 g justieren.

FOTOS: ROLAND ZEITLER

STREUKREIS 5 Schuss auf 100 m mit einer Handladung mit 165 gr Nosler B.T., Streuung 17 mm.

STREUKREIS 5 Schuss auf 100 m mit Patronen von RWS mit 165 gr DK, Streuung 22 mm.

schließt der Vorderschaft mit einer Tropfnase aus dunklem Edelholz ab. Die unten flache Hülse mit Rückstoßstollen findet ein sauberes Bett im Schaft und wird mit zwei Systemschrauben gehalten. Der Lauf liegt frei.

Auf dem Schießstand

Die Schussleistung wurde mit fünf hintereinander abgegebenen Schüssen auf 100 m geprüft. Die Büchse zeigte sich nicht laborierungsempfindlich, sodass zahlreiche Laborierungen hervorragende Schussleistungen erbrachten. 17–22 mm Streuung zeigen ein sehr hohes Präzisionspotenzial des Steel Action-Geradezugrepetierers.

Während des Testzeitraums traten keinerlei Funktionsstörungen auf. Die Büchse arbeitete sehr zuverlässig. Dank Nitrocarburierung am System zeigte die Büchse einen sehr guten Korrosionsschutz. Zudem war sie sehr gut verarbeitet. Ein makelloses Schaftfinish sowie tiefschwarz brünierter, polierter Stahl sprechen für sich. Feuchtigkeit oder Regen konnten sie nicht beeindrucken. Zudem ließ sie sich sehr angenehm schießen. Mit dem von Roedale gefertigten Steel Action-Schalldämpfer versehen, wurde das Gehör optimal geschützt und der moderate Rückstoß zusätzlich gemindert. Ein schnelles Repetieren war kein Problem, und an das einfache Schlossspannen sowie das kräftige Repetieren habe ich mich schnell gewöhnt. Die 102,5 cm lange und oben ohne 3,1 kg schwere Büchse lag ausgewogen zwischen den Händen und schwang beim flüchtigen Schießen gut mit. Mit dem Schalldämpfer verlängerte sie sich um 13 cm (Gesamtlänge 115,5 cm) bei 4,51 kg Gesamtgewicht mit Optik und Schalldämpfer. Mit der Flüstertüte verlagerte sich ihr Schwerpunkt nach vorne, sodass die Büchse leicht kopflastig wurde. Ohne Schalldämpfer liegt der Schwerpunkt in etwa auf Magazinmitte, mit SD im Bereich des Hülsenkopfs. Es konnte mit der HSL sehr schnell im Anschlag repetiert werden, ohne dass der Verschluss störte. Der kurze Verschluss tritt nur 13,5 cm aus der Hülse, und das Schlösschen endet bei der Schaftnase. Flüchtiges Schießen im Anschlag war somit kein Problem. Genauso wenig traten Probleme beim aufgelegten Schießen vom Hochsitz oder mithilfe eines Zielstocks auf. ■

FAZIT

Die Büchse mit dem 51-cm-Lauf erwies sich als führig und konnte bei der Jagd bestens gehandhabt werden – schnell, sicher und mit wenigen Handgriffen. Insgesamt eine gelungene Bereicherung des Marktes, über die sich Linkshänder freuen dürfen. Ihnen wird eine Waffe in die Hand gegeben, die bestens praxistauglich ist und ihren Anforderungen voll gerecht wird. Und das zu einem fairen Preis ohne übliche „Linkshänder-Strafzahlung“ in Form eines hohen Aufschlags. Der Linkshänderaufschlag bei Steel Action beträgt nur 171 Euro.

Professor Optiken

Wir stellen vor:
Unsere Bestseller!

Staffelsee 1-8x24 LD V2
UVP: 399,- €

Staffelsee 2,5-20x50 LD V2
UVP: 499,- €

Staffelsee 1,5-15x42 LD V2
UVP: 599,- €

Ammersee 2-16x44 HD V2
UVP: 739,- €

Bodensee 1-10x24 ED
UVP: 999,- €

Mehr Informationen unter:
Professor Optiken GmbH

www.professor-optiken.de
info@professor-optiken.de
#professoroptiken
/professoroptiken
+49 172 / 97 93 794

DROHNENKILLER FÜR JEDERMANN

DROHNEN BRECHER

Durch Drohnenangriffe ist jeder Soldat gefährdet. Somit ist es sinnvoll, wenn auch jeder Soldat zur Drohnenabwehr befähigt ist. Die neue Shatter4K-Patrone von SwissP Defence ermöglicht die effektive Drohnenabwehr aus Sturmgewehren. ■ **Ralph Wilhelm**

DIE PATRONEN in den vier gebräuchlichen Militärkalibern ermöglichen die Drohnenabwehr durch jeden Soldaten.

Eine der Lehren aus dem aktuellen Krieg in der Ukraine ist, dass Drohnen auf den aktuellen Schlachtfeldern und vermutlich auch in Zukunft eine große Rolle spielen werden und eine existenzielle Bedrohung für jeden Soldaten darstellen. Daher wird zurzeit fieberhaft nach wirksamen Mitteln zur Drohnenabwehr gesucht. Im DWJ 3/26 konnte der Autor bereits eine Drohnenabwehrpatrone für den polizeilichen Einsatz vorstellen, die in ihrer Reichweite eingeschränkt wurde, um eine angemessene Hintergrundgefährdung für den urbanen Raum aufzuweisen. Im militärischen Umfeld sind solche Einschränkungen aber nicht notwendig und nicht gewollt, sodass hier bezüglich der Technologie ein anderer Ansatz gewählt werden konnte. Ziel ist es, jeden Soldaten, der über ein Sturmgewehr verfügt, zur Drohnenabwehr im Nahbereich zu befähigen.

Bei manchen Ansätzen zur Drohnenabwehr durch Soldaten wird nämlich ein Soldat speziell zur Drohnenabwehr ausgerüstet und abgestellt. Dieser fehlt dann im direkten Kampf gegen feindliche Soldaten, da das Sturmgewehr nicht mehr seine Primärwaffe ist. Daher startete man bei der SwissP Defence AG in Thun ein Entwicklungsprojekt, das jeden Soldaten mit Sturmgewehr nur durch einen simplen Magazinwechsel zur Drohnenabwehr befähigen soll.

Vorgaben

Damit eine Drohnenabwehrpatrone sinnvoll von praktisch jedem Soldaten genutzt werden kann, gibt es einige

FOTOS: RALPH WILHELM

UM EINE ENGE STREUUNG ZU ERZIELEN, müssen zum Verschießen aus gezogenen Läufen die Kugeln axial angeordnet sein.

DER HELLE TREIBKÄFIG stammt noch aus der ersten Versuchsserie. Dabei wurde unter anderem mit der Größe der Spitzenöffnung experimentiert, um nach dem Mündungsdurchgang die Geschosse freizusetzen.

Voraussetzungen. So muss die Patrone aus allen in der NATO eingeführten Sturmgewehren und Maschinengewehren ohne Verstellen der Gasdüse sicher funktionieren. Drohnen fliegen sehr schnell an, sodass ein Magazinwechsel die maximal sinnvolle Zeitspanne darstellt, die man zur Vorbereitung hat. Neben der Funktionssicherheit muss eine Drohnenabwehrpatrone vor allem den harten Anforderungen des Gefechtsfeldes gerecht werden. Eigenschaften wie Wasserdichtigkeit, Temperaturbeständigkeit und eine lange Lagerfähigkeit sind unerlässlich, da ein mit dieser Spezialmunition geladenes Magazin unter Umständen über einen längeren Zeitraum vom Soldaten mitgeführt wird. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Flugbahngleichheit mit normaler Militärmunition. Es nützt nichts, eine gut funktionierende Drohnenabwehrpatrone zu fertigen, die einen anderen Treffpunkt hat als die Primärpatrone, da im Ernstfallstress keine Visierkorrekturen möglich sind.

Der Hersteller

Die SwissP Defence AG hat ihren Sitz in Thun/Schweiz. Das P steht für Precision (Präzision). Sie war früher ein Teil des Schweizer Rüstungskonzerns RUAG und wurde ebenso wie ihre Schwesterfirma, die RWS GmbH mit Sitz in Fürth, im Jahre 2022 aus diesem durch die Beretta-Gruppe herausgekauft. Am Standort in Thun hat man über 160 Jahre Erfahrung mit Militär- und Behördenmunition und auch die entsprechenden Einrichtungen. Allerdings zeigt sich hier auch leider wieder einmal die kurzfristige Denkweise mancher Politiker, die aktuell beabsichtigen, den Versuchsschießstand der SwissP Defence für einen Bahnhaltepunkt zu opfern.

Entwicklungsgeschichte

Der durch den Angriff Russlands auf die Ukraine 2022 ausgelöste Krieg wird in vielen Bereichen immer stärker von Drohnen dominiert. Dies hat man in Thun erkannt und daraus die Notwendigkeit für die Entwicklung einer Drohnenabwehrpatrone richtig abgeleitet. Natürlich ist eine solche Patrone nur ein Glied einer Kette von Maßnahmen zur Drohnenabwehr, aber direkt am Soldaten eine sehr effektive letzte Option für den Nahbereich. Somit wurde die Entwicklungsabteilung beauftragt, eine entsprechende Patrone zu entwickeln.

Um auf schnell fliegende Drohnen eine möglichst große Trefferwahrscheinlichkeit zu erzielen, ist eine Patrone mit mehreren Effektoren, ähnlich einer Schrotpatrone, sinnvoll.

Man spricht hier von Effektoren, da der Treibkäfig und sein Inhalt das Geschoss darstellen. Pro Patrone gibt es nur ein Geschoss, das den Lauf verlässt und sich dann in mehrere, hier vier, Effektoren (die den gewünschten Effekt im Ziel erreichen sollen) aufteilt. Als Problem kommt hier aber, im Gegensatz zum glatten Lauf der Flinte, der gezogene Lauf des Sturmgewehrs oder Maschinengewehrs ins Spiel. Durch den Drall werden hier die Büchsenschrotgeschosse nämlich nicht stabilisiert, sondern radial aus der Flugbahn heraus beschleunigt. Sprich: Die Garbe geht sehr schnell auf und hat eine viel zu geringe Deckung und damit verminderte Treff- und Wirkwahrscheinlichkeit. So wurden Versuche mit verschiedenen Geschossformen (Kugeln, Zylinder, Würfel) und auch verschiedenen Anordnungen dieser durchgeführt. Es war sehr schnell klar, dass nur eine axiale Anordnung der Einzelgeschosse, also eine Anordnung der Geschosse hintereinander in der Laufachse, die notwendige enge Deckung erzielen würde. Siehe dazu Anmerkungen im Absatz „Auf dem Schießstand“.

Um diese Anordnung zu garantieren, wurde ein Treibkäfig aus zwei hinten mit einem Scharnier verbundenen Halbschalen entwickelt, der vier axiale Einbuchtungen zur Aufnahme der eigentlichen Effektoren hat. Bezüglich des Geschossmaterials wurden ebenfalls Versuche durchgeführt. Als potenzielle Materialien wurden Stahl, Blei, Wolfram und andere Hartmetalle untersucht. Dabei erwies sich Blei aufgrund seiner hohen Dichte und seines geringen Preises als optimales Effektormaterial. Nachdem damit in Versuchen etliche Drohnen der Klasse UAS 1 sprichwörtlich vom Himmel geholt wurden, kam die nächste Herausforderung: die Serienfertigmachung. Die Halbschalen mit Scharnier mussten um einen Verschluss ergänzt werden, damit die Treibkäfige durch vollautomatische Lademaschinen zugeführt werden können. Die Besonderheit der Herausforderung lag in der Problemstellung, dass die Halbschalen im Zuführtopf und beim Geschosssetzen geschlossen bleiben, nach dem Verlassen der Waffenmündung aber

FACHWISSEN

Schrot aus gezogenen Läufen

Während aus glatten Flintenläufen eine Schrotgarbe relativ eng zusammenbleibt, streut die gleiche Patrone aus einem gezogenen Flintenlauf deutlich stärker, ähnlich stark wie eine Streupatrone aus einem glatten Lauf. Durch den Drall des gezogenen Laufes werden alle Schrote, die nicht exakt in der Laufmitte fliegen, mittels der aus dem Drall entstehenden Zentrifugalkraft aus der Laufachse ausgelenkt. Bei den standardmäßig gezogenen Läufen (Büchsen, Kurzwaffen) tritt diese erhöhte Streuung daher immer auf, wenn Sonderpatronen mit Schroten verschossen werden.

OB STURMGEWEHR in den Kalibern 5,56x45, .300 BLK oder 7,62x51 oder Maschinengewehr in 7,62x51 oder 12,7x99, die Shatter4K steht in allen relevanten Kalibern zur Verfügung.

direkt und leicht aufklappen müssen. Ebenfalls musste nach einem geeigneten Kunststoff für die Halbschalen gesucht werden, um eine einwandfreie Funktion über das gesamte Temperaturband von -30 bis +52 °C Einsatztemperatur zu gewährleisten.

Auch keine einfache Aufgabe, da viele Kunststoffe bei sehr niedrigen Minustemperaturen brüchig werden, womit Zuführstörungen in der Waffe programmiert wären. Da das Gesamtgeschoss dann aber mit 2,9 g/45 gr im Kaliber 5,56x45 beziehungsweise 8,4 g/130 gr in 7,62x51 immer noch relativ leicht war, galt es auch, das richtige Treibladungspulver zu finden, vor allem um eine praktisch identische Flugbahn wie beim normalen Einsatzgeschoss zu gewährleisten.

Ziel war, eine Fertigung auf den vorhandenen Lademaschinen mit nur minimalen Anpassungen zu gewährleisten, um eine Großserienfertigung schnellstmöglich garantieren zu können. Daher werden auch die Halbschalen direkt nach der Spritzgussmaschine mit den vier Kugeln gefüllt und verschlossen. Somit können pro Tag mehr als fünfzigtausend Patronen gefertigt werden.

Eine weitere Teilentwicklung betrifft den Namen. Während der Entwicklungsphase muss in der Marketingabteilung nämlich auch ein passender Name für das neue Produkt erdacht werden. Shatter kann man aus dem Englischen mit „zerschlagen/zertrümmern/zerbersten“ übersetzen. Und da dies die Wirkung der Patrone gegenüber Drohnen doch recht gut beschreibt, sprich Name gleich Programm ist, hat die Marketingabteilung ganze Arbeit geleistet.

DANK DER GUTEN DECKUNG DER KUGELN sind Mehrfachtreffer und somit ein sofortiger Wirkeintritt gegeben.

Die Patronen

Erhältlich sind die Shatter4K-Patronen in den Kalibern 5,56x45, 7,62x51, 12,7x99 sowie .300 BLK. Die sinnvolle Einsatzreichweite liegt bei 5,56 und .300 BLK bei 75 m, bei 7,62 bei 150 m und bei 12,7 bei 200 m. Da Kleinstdrohnen auf größere Distanzen optisch nur schwer zu erkennen sind und die Patrone als letzte Verteidigungslinie am Soldaten gedacht ist, sind größere Distanzen nicht notwendig und wären technisch auch nur sehr aufwendig zu realisieren.

Weitreichendere Patronen hätten auch eine größere Hintergrundgefährdung, was ebenfalls nicht gewünscht ist. Da Drohnen aus allen Richtungen angreifen, besteht die Gefahr, dass eigene Truppenteile durch das Abwehrfeuer gefährdet werden könnten. In den Kalibern 5,56x45 bzw. 7,62x51 liegt die Hintergrundgefährdung bei 420 bzw. 560 m.

Wichtig ist die Durchschlagsleistung der Patrone im Ziel. Da die Drohnenhersteller natürlich versuchen, ihre Drohnen vor Geschossen zu schützen, kommen Schutzbleche und andere Materialien zum Einsatz. Und auch moderne Kunststoffe bieten einen gewissen

GEGURTET, LOSE ODER AUF LADESTREIFEN, die Patronen stehen je nach Waffe und Kundenanforderung zur Verfügung.

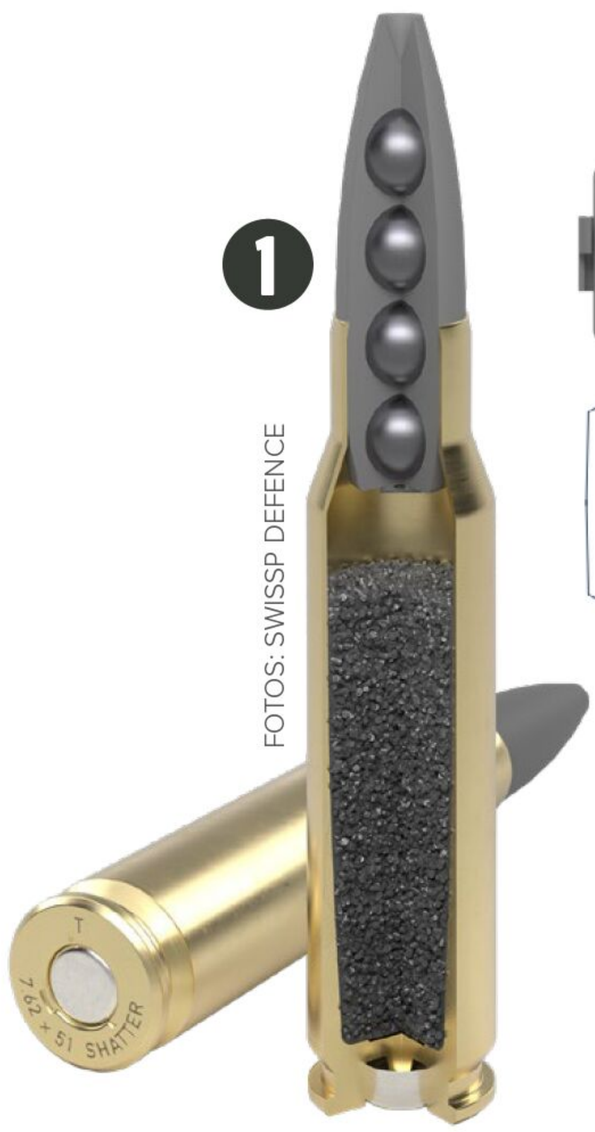
FOTOS: RALPH WILHELM

Schutz gegen Beschuss. Allerdings geht jede verstärkte Armierung der Drohne zulasten der Nutzlast, sprich des Wirkmittels. Es wurden daher durch SwissP Versuche auf Kunststoffe, glasfaserverstärkte Kunststoffe, Stahlbleche, Aluminiumbleche etc. durchgeführt. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass erst eine Armierung der Drohne mit mehreren Millimetern dickem Stahlblech diese gegen Wirktreffer auf die geschützten Bereiche wie Elektronik, Batterien oder tragende Strukturen immunisieren würde. Was aber aus den genannten Gründen der Nutzlast und Reichweitenreduzierung in der Praxis bei Kleindrohnen nicht möglich ist. Und selbst wenn, würde dies keinen ausreichenden Schutz bieten. Kamera und Sensoren sind aus technischen Gründen ebenso wenig zu schützen wie die Propeller.

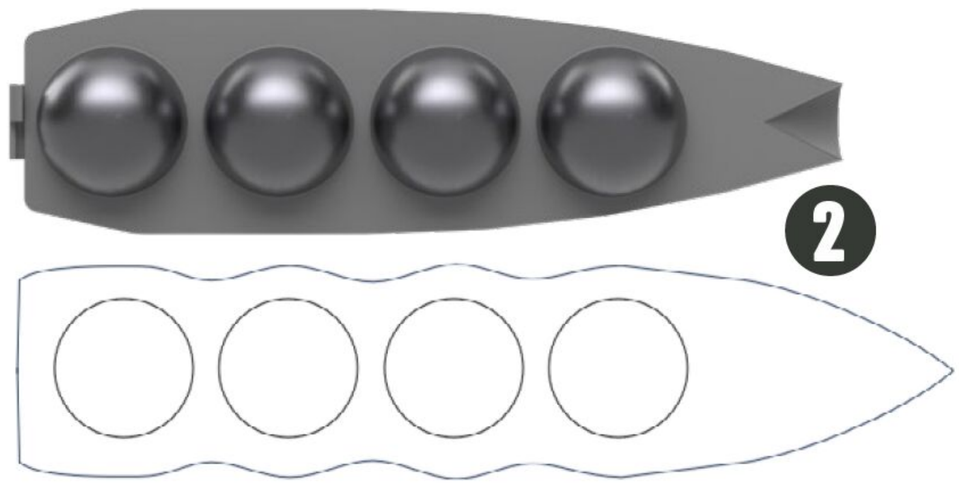
In den Kalibern 5,56 und 7,62 gibt es die Shatter4K jeweils ungegurtet oder gegurtet, eine NATO Stock Number (NSN) ist vorhanden. Und selbstverständlich ist die Patrone im Kaliber 5,56 auch auf Ladestreifen verfügbar. Es kann Leuchtspurmunition mittels normaler Leuchtspurpatronen auf Kundenwunsch mit eingegurtet werden. Dies dient der optischen Flugbahnkontrolle und als Zielhilfe. Allerdings haben die Leuchtspurgeschosse natürlich eine größere Hintergrundgefährdung. Der Vertrieb der Shatter4K erfolgt ausschließlich an Behörden mit Sicherheitsaufgaben und das Militär. Testmuster sind verfügbar.

Auf dem Schießstand

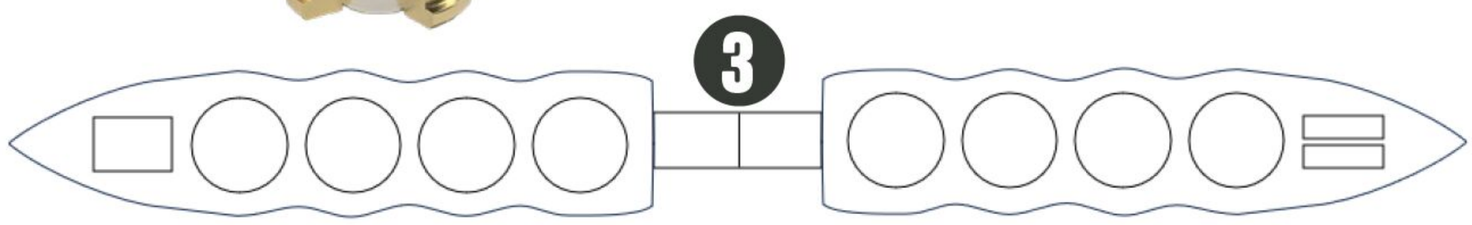
Das DWJ hatte bei seinem Werksbesuch in Thun die Möglichkeit, die Shatter4K in diversen Kalibern aus aktuellen Sturmgewehren sowohl im Einzelschuss als auch im Dauerfeuer zu erproben. Dabei zeigte sich, dass die höchste Trefferwahrscheinlichkeit mit kurzen Feuerstößen oder durch schnelles Einzelfeuer



FOTOS: SWISSP DEFENCE



❶ **DIE SCHNITTZEICHNUNG** verdeutlicht die axiale Anordnung der Effektoren, da sonst eine gute Deckung nicht erzielt werden kann.
❷ **WÄHREND DER ENTWICKLUNG** wurde festgestellt, dass eine Hohlspitze notwendig ist, um den Käfig nach Verlassen der Mündung durch die Anströmung zu öffnen.
❸ **PRINZIPSKIZZE** des Treibkäfigs. Das große Scharnier soll eine möglichst einflusslose Freigabe der Effektoren ermöglichen.



erzielt wird. Es wurde auch auf Fallplatten geschossen, um die Garbendichte und die Wirkung im Ziel zu überprüfen. Denn je mehr Kugeln auf die Drohne treffen, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit eines schnellen Wirkeintritts. Um dies optimal zu erreichen, ist es nicht sinnvoll, wenn die Kugeln nach Verlassen des Treibkäfigs schnurgerade hintereinander herfliegen. Eine leichte Streuung ist daher gewünscht und in das Geschoss einkonstruiert, diese wird vom Entwicklungsteam als „präzise Unpräzision“ bezeichnet. Die Kugeln schlagen, wie bei einer normalen Schrotgarbe, dicht nebeneinander gut verteilt ein und erhöhen somit die Wirkwahrscheinlichkeit.

Damit die Endanwender die neue Patrone optimal nutzen können, sind von der SwissP Defence bereits Trainingskonzepte vorhanden und die Einbindung in Simulationstrainingssysteme führender Marken in Arbeit.

Es kam während der Versuche zu keiner Störung. Handling von Waffe, Munition und Magazin unterschieden sich nicht von „normalen“ Einsatzpatronen. Und auch das Rückstoßverhalten im Kaliber 5,56x45 ließ sich subjektiv nicht von dem einer SS109 unterscheiden.

Schalldämpfer

Auch wenn die Shatter4K-Patronen keine erhöhte Laufabnutzung im Vergleich zu normalen Geschossen aufweisen, hinterlassen sie doch beim Schuss statt Mantelablagerungen wie „normale“ Geschosse Kunststoffablagerungen im Lauf. Diese können mit einer normalen Laufbürste entfernt werden und stellen auch bei größeren Schusszahlen kein Problem dar. Lediglich bei der Verwendung von Schalldämpfern kann es durch die mit jedem Schuss aus dem Lauf in den Schalldämpfer gewischten Kunststoffreste zu erhöhten Kunststoffablagerungen im Dämpfer kommen. Dem ist aber mit leicht verkürzten Reinigungsintervallen problemlos zu begegnen. ■

FAZIT

Für die Drohnenabwehr aller Truppen, sprich das gezielte Feuer aus Sturmgewehr oder Maschinengewehr zum Schutz von Bodentruppen, Fahrzeugen sowie kritischer Infrastruktur im Nahbereich, ist die Shatter4K eine effektive Patrone. Die Patrone bietet hohe Zerstörungskraft bei minimierter Hintergrundgefährdung. Kein Soldat muss extra mit einer Sonderwaffe zur Drohnenabwehr abgestellt werden und kann daher nicht mehr oder nur vermindert „normal“ kämpfen. Es ist kein weiteres Waffensystem notwendig, da die Patrone aus normalen Waffen funktioniert, man spricht in diesem Falle von einer nahtlosen taktischen Integration. Die Trainingskosten sind gering, und es ist auch keine Anpassung in Supply und Logistic Chain notwendig. Somit ist die Shatter4K ein hervorragendes Produkt, das jedem Soldaten die Drohnenabwehr ermöglicht.

AUF DER ENFORCE TAC 2026 präsentierte die Swiss Eye International GmbH an einem imposanten Messestand ihr komplettes Portfolio taktisch-ballistischer Schutzbrillen.

SWISSEYE® TACTICAL

OPTIMIERTER SCHUTZ

FÜRS (BEHÖRDEN-)AUGE

Schieß- und Schutzbrillen müssen hart im Nehmen sein und sollen auch noch gut aussehen. Die Symbiose aus modernster Technik, optischem Erscheinungsbild und ballistischem Augenschutzsystem präsentierte die Firma Swiss Eye International GmbH auf der Enforce Tac 2026. ■ **Stefan Menge**

FOTOS: SWISS EYE

Der Themenbereich persönliche Schutzausrüstung (PSA)/ballistischer Augenschutz wird immer größer und wichtiger. In modernen Einsatzszenarien von Polizei, Militär und Sondereinsatzkräften sowie im professionellen Schießsport stellt der Augenschutz neben dem Gehörschutz eine äußerst kritische Komponente der persönlichen Schutzausrüstung dar. Die Tactical-Brillen des deutschen Brillenherstellers Swiss Eye Tactical definieren hierzulande den Standard für ballistische Schutzbrillen durch die Kombination von zertifizierter Schutzwirkung, ergonomischer Anpassbarkeit und optischer Klarheit. Dieser Bericht soll einen Überblick über die technischen Spezifikationen, die materialwissenschaftlichen Grundlagen und die operativ-taktischen Vorteile der Modellreihen „Raptor“ und „Raptor PRO“ geben. Arbeitsschutzmaßnahmen erfordern in vielen Berufen das Tragen einer bestimmten, definierten Schutzbrille, angepasst an die Tätigkeit des Trägers. So mittlerweile auch bei behördlichen Waffenträgern, Militär, Polizei, Zoll etc. Doch meist gilt das nur für den reinen Schießstandbesuch mit der Dienstwaffe oder für bestimmte taktische Einsatzszenarien. Dies erzeugt ein trügerisches Bild der vermeintlichen Sicherheit, denn im überwiegenden Teil des „normalen“ Dienstalltags wird eben keine Schutzbrille getragen. Nun mag man bei Schutzbrillen an antiquierte Werkstattbrillen zum Flexen, die typischen amerikanischen Sun-Wind-Dust-Goggles aus älteren Hollywoodfilmen oder ähnliche Ungetüme denken, die zwar mehr oder minder ihren Sinn und Zweck erfüllen, optisch aber eher ein fragwürdiges Erscheinungsbild abliefern und alles andere als cool aussehen. Eben dieses rein optische Erscheinungsbild spielt aber eine nicht zu vernachlässigende Rolle, denn nur, wenn man die Brille auch gerne (ständig) trägt und sich so mit ihr voll identifizieren kann, bleibt sie nicht ungenutzt im Rangebag oder Einsatzfahrzeug liegen, sondern kann auf der Nase des jeweiligen Trägers ihrer angestammten Funktion nachkommen, nämlich das Augenlicht des Beamten oder Soldaten zu bewahren. Bei Schutzbrillen, gerade im harten Dienstgebrauch, sollte also keinerlei (!) Sicherheitskompromiss mit einer billigen Brille aus dem Baumarkt oder vom Discounter um die Ecke eingegangen werden. Erfreulicherweise tragen die Beschaffungsämter der einzelnen Behörden diesem immensen Sicherheitsrisiko mittlerweile Rechnung und versorgen ihre Schützlinge mit adäquaten ballistischen Schutzbrillen.

Zeitenwende

Heutzutage ist es kein Problem mehr, in Deutschland eine passende, schützende und auch noch gut aussehende Brille für den Schießstand, den Einsatz im Revier oder bei Behörden wie Militär und Polizei zu bekommen. Vor vielen Jahren war dies noch anders, und die meisten taktischen Schutzbrillen musste man umständlich und in Eigenregie aus dem Ausland, vornehmlich den USA, importieren, weil der Markt und das Verständnis hierzulande, selbst bei Behörden, noch nicht geschaffen waren. Durch ein besseres Verständnis taktischer Einsatz- und Gefährdungsszenarien hat sich aber in den vergangenen Jahren sehr viel auf diesem Sektor getan, und heute gehört die ballistische Schutzbrille genauso fest zum Erscheinungsbild und zur Ausrüstung eines modernen Beamten oder Soldaten wie seine Waffe und die Schutzweste. Dass man dabei auch nicht auf den gewissen Style-Faktor verzichten muss, beweist die renommierte Swiss Eye International GmbH aus dem nordrhein-westfälischen Augustdorf, die seit vielen Jahren ein absoluter Spezialist im Bereich hochwertiger Sport- und Taktikbrillen ist. Im Behördenbereich eine feste Größe und seit Langem bekannt durch die mittlerweile millionenfach bewährte Swiss Eye Raptor Schieß-/Schutzbrille, die sich auch bei den Spezialeinsatzkräften der Bundeswehr sowie NATO-Militärs, der Ukraine, den südafrikanischen Rangern und vielen weiteren nationalen und internationalen Behörden und Militärs im Einsatz befindet, hat die Firma Swiss Eye neben ihrem erfolgreichen Sportbrillensortiment für alle erdenklichen Freizeitbetätigungen aktuell auch ihre taktisch-behördliche Augenschutz-Produktlinie nochmals deutlich erweitert.

Große Auswahl

Mit gleich fünfzehn Neuheiten der Raptor- und Raptor-PRO-Familie in drei verschiedenen Rahmenfarben und -größen trumpfte der Hersteller hochwertiger und durchdachter Schutzbrillen dieses Jahr auf der Enforce Tac 2026 in Nürnberg auf. Diese Brillen erfüllen selbstverständlich zu 100 % die Kriterien für UVA-, UVB- und UVC-Schutz bis 400 Nanometer und die Norm EN 12312-1. Modellabhängig bestehen sie sogar ebenfalls die äußerst strengen Prüfrichtlinien STANAG 2920/4296 sowie ANSI Z87.1+, MIL-PRF-32432A und EN ISO 16321-1 und haben teilweise eine verbesserte, hochwertige EN-166-FT-KN-Antifog- und Antiscratch-Beschichtung. Selbst im Winter und bei hohen, schnellen Temperaturwechseln, was gerade für behördliche Anwender von großem Interesse sein dürfte, wenn sie ihre Position schnell aus einem wohltemperierten Einsatzfahrzeug oder Gebäude in die kühle Umgebung verlegen müssen, herrscht immer klare Sicht. Die Modelle mit Laserschutzscheiben bieten einen Schutz in einem breiten Spektrum

DIE RAPTOR- und Raptor Pro-Brillen gibt es neu in den Größen S/M/L und drei Rahmenfarben.

JE NACH BRILLEN-OPTION gehört auch ein Headband zum üppigen Ausstattungspaket.

NEBEN DEM KLASSIKER schwarz gibt es die Rahmen in grün und sand-braun.

von Laserwellenlängen: DIR 694 LB4/ DIR 830–860 LB3/DIR 1064 LB4 oder DIR 532 LB4/DIR 694 LB4/DIR 1064 LB4. Viele weitere Details zu Ihrem Wunschmodell entnehmen Sie bitte der Herstellerseite. Alle Daten und Normen sind dort genauestens aufgeschlüsselt.

Ergonomie und Adaptivität

Sowohl die Raptor als auch die Raptor PRO gibt es aktuell in drei Gestellgrößen S/M/L und drei Rahmenfarben: Schwarz, Sand und Oliv. Die Größe „M“ entspricht dem bis dato bei beiden Modellen genutzten Standardrahmen, die Größen „S“ und „L“ kommen neu hinzu. Ein austauschbarer, in der PRO-Version zusätzlich auch individuell anpassbarer Nasensteg ist im Lieferumfang stets enthalten. Der Träger kann die Brillen jederzeit kinderleicht mit einem einklipsbaren, optional erhältlichen RX-Clipadapter für eine Verglasung in seiner individuellen Sehstärke ausrüsten. Der Clou: Man benötigt nur einmal eine Verglasung in Sehstärke vom Optiker seiner Wahl in einem einzigen RX-Clip und kann diesen dann in mehreren Brillen der gleichen Modellreihe nutzen und so bares Geld sparen. Ausführungsabhängig gehören Wechselscheiben in Smoke, Orange und Klar, ein Kopfband und ein Mikrofaserbeutel nebst Hardcover-Etui ebenfalls zum Lieferumfang. Großes Augenmerk wurde auch darauf gelegt, die Brillenbügel extrem flach (bei Raptor PRO) und flexibel zu gestalten, damit man sie möglichst lange und bequem unter einem Kapselgehörschutz tragen kann und keine unangenehmen Druckstellen und Schallbrücken entstehen, indem die Polster des Gehörschutzes aufgeweitet werden. Eine einzigartige, patentierte Beschichtung der Scheiben schützt zuverlässig vor Beschlagen und Anlaufen. Bereits weit über eine Million Raptor-Brillen versehen aktuell in der Ukraine ihre Schutzaufgabe mit Bravour. Durch die gummierten, extra flachen und in Neigungswinkel und Länge anpassbaren Bügel sitzen die Brillen auch perfekt unter jedem Kapselgehörschutz oder Helm. Der bereits oben erwähnte auswechselbare und (je nach Modell) individuell anpassbare, gummierte Nasenflügel verhindert zuverlässig ein Verrutschen auch bei starker Schweißbildung. Korrektureinsätze mit geschliffenen Linsen können mit dem optional erhältlichen RX-Adapter problemlos eingesetzt werden, damit Schützen oder Polizisten und Soldaten, die im Alltag eine Sehhilfe benötigen, auch im Wettkampf oder Einsatz keine Nachteile davontragen. Bei der großen Auswahl an ballistischen und taktischen Schutzbrillen von Swiss Eye ist für jede Kopfform und Kopfgröße, gerade durch die neuen unterschiedlichen Rahmengrößen S/M/L, für jeden erdenklichen Einsatzzweck und alle optischen Geschmäcker genau das richtige Modell dabei.

DIESE SWISS EYE RAPTOR rettete das Augenlicht eines ukrainischen Soldaten, als sie ein Flechette komplett aufhielt, ohne dass der Brillenträger dabei verletzt wurde.

Vielfalt

Durch die richtige Farbwahl bei den Wechselscheiben (je nach Modell und Ausführung verschieden, auch mit Laserschutzklassen erhältlich) können die Brillen, die in bestimmten Versionen auch im Komplettset angeboten werden, immer an die aktuell vorherrschenden Licht- und Sichtverhältnisse und Einsatzanforderungen angepasst werden. Vom düsteren Indoorstand bis zu gleißendem Sonnenschein im Revier, von der Wüste bis zum Dschungel kann die komplette Bandbreite des Einsatzspektrums abgedeckt werden. Natürlich können die Schutzbrillen auch bei realitätsnahen Ausbildungsszenarien wie dem behördlichen Force-on-Force-Training mit FX-Waffen und Simunition genutzt werden. Die Rahmen, die es in unterschiedlichen Farben wie Olivgrün, Coyotebraun/Sand und Schwarz gibt,

BESCHUSS-TESTS sind nur eine der vielen technischen Hürden und Anforderungen, die eine Swiss Eye Tactical-Brille meistern muss.

sind hochflexibel, und alle Scheiben sind splitterfrei. Die unterschiedlichen Rahmengrößen der Brillengestelle und die durchgehenden einteiligen Panoramascheiben ermöglichen eine genaue, einsatzspezifische Auswahl aus dem großen Swiss Eye Tactical-Produktportfolio. Alle Modelle bieten auch einen ausreichenden seitlichen Schutz, um zuverlässig vor fliegenden Hülsen des Standnachbarn oder Umwelteinflüssen zu schützen. Auch für Range-Officer und Schießlehrer bei Behörden ein wichtiger Aspekt, bewegen sie sich doch immer in der Nähe ihrer Schützlinge oder Kameraden und können sich so voll und ganz auf ihre Aufgabe konzentrieren, ohne sich Gedanken um die eigenen Augen machen zu müssen, denn diese sind durch eine Swiss Eye-Brille aus der Tactical-Linie schon perfekt geschützt.

Einsatzkonfiguration

Ein wesentliches Merkmal ist das modulare System der Brillen-Sets. In der Regel werden die Brillen mit drei Wechselscheiben geliefert. Smoke (Grau) reduziert die Blendung bei hellem Tageslicht ohne Farbverfälschung. Orange wirkt kontrastverstärkend, ideal bei bewölktem Himmel oder diffusen Lichtverhältnissen. Klare Scheibe für maximalen Lichtdurchlass für Nachteinsätze oder Innenräume. Zudem sind für spezialisierte Anwendungen Laserschutzgläser verfügbar, die vor spezifischen Wellenlängen (z. B. 532 nm Grün oder 1.064 nm IR) schützen.

Rot ist Trumpf mit den neuen V620-Brillen

Zusätzlich zu den neuen Versionen der Raptor-/Raptor-PRO-Brillen bringt Swiss Eye nun auch ein völlig neues, aus sieben verschiedenen Modellen bestehendes Brillenkonzept mit roten Scheiben auf den Markt. Diese bieten 100 % Schutz vor UVA-, UVB- und UVC-Strahlen bis zu einer Wellenlänge von 620 nm.

FOTOS: SWISS EYE

Materialwissenschaftliche Grundlagen

Das Herzstück der Brillen sind die starken Hochleistungspolycarbonatscheiben. Polycarbonat zeichnet sich durch eine extreme Schlagzähigkeit bei gleichzeitig geringem Eigengewicht aus. Die Gläser sind nach optischer Klasse 1 gefertigt, was eine verzerrungsfreie Abbildung über das gesamte Sichtfeld garantiert. Dies ist essenziell für die Zielerfassung und zur Vermeidung von Ermüdungserscheinungen bei langer Tragedauer. Jede Scheibe der Raptor PRO ist mit einer kombinierten Super-Antifog- (Antibeschlag-) und Antiscratch-Beschichtung (Kratzschutzbeschichtung) versehen (nach EN 166 FT KN). Dies gewährleistet klare Sicht auch bei hoher physischer Belastung oder schnellen Temperaturwechseln, beispielsweise beim Verlassen von warmen Fahrzeugen oder Gebäuden in eine kalte Umgebung. Ein 100%iger Schutz gegen UVA-, UVB- und UVC-Strahlung bis 400 nm ist systemimmanent. Die Fassungen/Rahmen bestehen aus einem antiallergischen und hochflexiblen Material. Im Gegensatz zu herkömmlichen Kunststoffen splittert dieses Material selbst bei extremer mechanischer Belastung nicht, wodurch das Verletzungsrisiko durch den Rahmen, Stichwort Sekundärprojektile, selbst minimiert wird. Die Swiss Eye Tactical PRO-Modelle erfüllen eine Vielzahl internationaler Sicherheitsnormen, was sie für den behördlichen Dienstgebrauch qualifiziert: EN 12312-1: allgemeine Norm für Sonnenbrillen und Schutzfilter. ANSI Z87.1+: US-amerikanischer Standard für industriellen Augen- und Gesichtsschutz. STANAG 2920/4296: NATO-Standardisierung für ballistischen Schutz. Hierbei wird die Widerstandsfähigkeit gegen Splitter (V50-Test) geprüft. MIL-PRF-32432A: militärischer Standard der USA, der deutlich höhere Anforderungen an die Stoßfestigkeit stellt als zivile Normen. EN 166 FT KN: mechanischer Schutz, Beständigkeit gegen Beschlagen und Verkratzen. STANAG 4296: ballistischer Schutz für militärische Einsätze. MIL-PRF-31013: ballistischer Widerstand beim Anprall von Projektilen mit hoher Geschwindigkeit. ■

Eine Übersicht der aktuellen Modelle sowie weitere Informationen finden sich unter: www.swisseye-tactical.com/de

FAZIT

Die verschiedenen Swiss Eye Tactical-Brillenlinien stellen jeweils ein hochspezialisiertes Schutzsystem dar, das über die Anforderungen herkömmlicher Schutzbrillen weit hinausgeht. Die Symbiose aus ballistischer Sicherheit nach aktuellsten NATO-Standards und hoher Ergonomie macht sie zu einem zuverlässigen Begleiter für professionelle Anwender. Besonders die Langlebigkeit durch die Hartbeschichtung und die Flexibilität bei der Einsatzkonfiguration durch Wechselscheiben (modellabhängig) unterstreichen das ausgewogene Preis-Leistungs-Verhältnis im High-End-Segment. Oft werden durch harte Umweltbedingungen, Kampfeinsatz, fliegende Hülsen, Waffenbrüche, glimmende Pulverreste, zersplitterte Fensterscheiben, Mauerreste und andere Szenarien die Augen bei behördlichen Waffenträgern und Soldaten dauerhaft geschädigt, wenn nicht gar das Augenlicht unwiederbringlich verloren geht. Eine moderne Schutzbrille ist zwar kein absoluter Garant für Unverletzlichkeit, aber das Risiko wird deutlichst (!) minimiert, und man kann mit dem guten Gefühl an Sicherheit seinem Dienst unbeschwert nachgehen, wenn eine Swiss Eye Tactical-Brille auf der Nase sitzt. Die komplette Palette der Swiss Eye-Produkte ist über den gut sortierten Fachhandel zu beziehen. Einen genauen Überblick über die einzelnen Modelle und deren Ausstattung kann man sich auf der Herstellerhomepage unter www.swisseye-tactical.com verschaffen. Beim Augenschutz sollte man nicht zögern und sich ein adäquates Modell aussuchen, falls man es nicht sowieso schon von seinem Dienstherrn gestellt bekommt. Das sollten einem seine eigenen Augen definitiv wert sein! Die Swiss Eye-Neuheiten und viele andere interessante Produkte wurden auf der Enforce Tac 2026 in Nürnberg am Stand der Swiss Eye International GmbH präsentiert. Diverse Modelle der brandneuen Brillengenerationen standen dem Autor bereits vor Markteinführung zum ausgiebigen Dauertest zur Verfügung. Preisinfo für Selbstbeschaffer: Die Einsatzbrillen sind je nach Ausführung und Ausstattungspaket zwischen circa 35 Euro und circa 119 Euro zu bekommen. RX-Clips für die Verglasung in Sehstärke sind optional erhältlich.

AUF DER ENFORCE TAC 2026 HOLOSUN NEUHEITEN

Auf der Enforce Tac 2026 präsentierte Holosun zahlreiche neue Reflexvisiere, Laser-Zielsysteme und Infrarotlösungen für Behörden, Militär, aber auch den Zivilmarkt. Zu den wichtigsten Neuheiten zählen erstmals Optiken mit integrierten VIS-/IR-Lasern, weiterentwickelte Reflexvisiere mit intelligenter Sensorik sowie neue Magnifier- und Pistolenoptiken für unterschiedlichste Einsatzbereiche. ■ **Stefan Menge**

Die vorgestellten Neuheiten reichen von klassischen Reflexvisieren für Kurz- und Langwaffen bis hin zu neuen Hybrid-Systemen mit integrierten VIS-/IR-Lasern. Neben der Weiterentwicklung der AEMS- und ARO-Baureihen zeigte Holosun außerdem neue Pistolenoptiken, Magnifier und Infrarotlösungen für den professionellen Einsatz. Erstmals sind zahlreiche Modelle zudem mit roten, grünen oder goldenen Absehen erhältlich.

AEMS-EVO-DUAL

Das bekannte AEMS wurde um einen sichtbaren (VIS) und einen Infrarotlaser (IR) erweitert. Die Laser sind unter der Frontlinse positioniert und mit dem Absehen „ge-slaved“ (synchronisiert). Eine adäquate Justierung in Höhe und Seite nullt somit alle drei Komponenten gleichzeitig. Integrierte Tag- und Nachtkampftauglichkeit ist hier das Stichwort der Stunde. Das AEMS-EVO-DUAL erweitert die gängige AEMS-Plattform, indem es einen sichtbaren, grünen Laser und einen

DAS AEMS-EVO-DUAL ist die konsequente Weiterentwicklung der beliebten AEMS-Baureihe, diesmal speziell für den MIL/LE-Markt zusätzlich mit sichtbarem und IR-Laser ausgestattet.

unsichtbaren Infrarotlaser direkt in das bestehende Optikgehäuse des Reflexvisiers integriert. Diese All-in-One-Konfiguration ermöglicht es dem Schützen, ohne weitere externe Lasermodule oder zusätzliche Montagen zwischen Tag-, Low-Light- und reinen Nachtsichtanwendungen zu wechseln. Angetrieben von einer CR123A-Batterie mit 300.000 Stunden Betriebszeit im reinen Reflexvisier-Modus unterstützt das AEMS-EVO-DUAL vollumfänglich sowohl Optik- als auch Laserfunktionen, während das kompakte AEMS-Format nahezu unverändert erhalten bleibt. Das integrierte System reduziert Volumen, Gewicht und Ausrichtungsprobleme einzelner, getrennt voneinander operierender Geräte und schafft eine einheitliche Ziellösung für professionelle und spezialisierte Anwendungen im Behördenbereich. Es entstand eine einzige Optikplattform, die reine Tageslichteinsätze, Morgen- und Abenddämmerung und auch Einsätze mit NVGs/Nachtsichtbrillen ohne zusätzliche externe Geräte unterstützt. Schützen können je nach Einsatzbedingungen zwischen den klassischen 2 MOA und 65 MOA Kreis-Punkt-Absehen sowie dem sichtbaren oder IR-Laser wechseln und dabei eine konsistente Ausrichtung über alle Zielmethoden hinweg beibehalten. Das integrierte System reduziert Umfang und Gewicht, eliminiert sekundäre Montagetoleranzen und Fehlerquellen und minimiert somit Treffpunktverlagerungen, die bei separaten Lasermodulen auftreten können. Reflexvisier und beide Laser werden als eine komplette Einheit verstellt und eingeschossen. Das Ergebnis ist eine langlebige, schlanke und gewichtssparende Profi-Lösung.

DIE BEKANNTE EPS-FAMILIE wurde um das EPS-CORE erweitert, dass das Sichtfenster des größeren EPS mit dem schmalen Footprint des EPS CARRY vereint und somit besonders gut für subkompakte, schmale Kurzwaffen geeignet ist.

DAS ARO EVO DUAL verfügt ebenfalls über einen sichtbaren und IR-Laser, ist in Deutschland allerdings für Zivilisten nur mit speziellen Ausnahmegenehmigungen zu erwerben.

Das AEMS-EVO-DUAL ist somit die logische Weiterentwicklung (EVO steht hier für Evolution) der AEMS-Plattform auf ein neues Level. Im Tagsichtmodus kombiniert das Reflexvisier ein großes Sichtfenster mit intelligenter Helligkeits-Sensortechnologie, die durch eine Kombination der Lichtverhältnisse sowohl im Zielbereich als auch beim Schützen selbst gesteuert wird.

FOTOS: HOLOSUN

ARO-EVO-DUAL

Basierend auf dem kompakten ARO-Design bietet dieses Modell ebenfalls die Kombination aus Reflexvisier und Dual-Laser (VIS/IR). Das seitliche Batteriefach und die Möglichkeit, externe Drucktastschalter über Crane-Plugs anzuschließen, machen es zu einer technisch überlegenen Alternative zu sperrigeren, externen, eigenständigen Lasermodulen. Das neue ARO-EVO-DUAL baut auf der 26 mm Advanced Rifle Optic (ARO) auf, die 2025 vorgestellt wurde, und fügt die genannten Laserzielfunktionen im sichtbaren und unsichtbaren Wellenlängenbereich hinzu. Sowohl ein grüner Laser als auch ein Infrarotlaser sind im unteren Teil der Gehäusefront der Optik verbaut. Der Crane-Stecker am Gehäuse verbindet einen Tastschalter am Handschutz der Langwaffe mit der Optik zur Steuerung der beiden Laser. Wie die früheren ARO-EVO-Reflexvisiere enthält die neue DUAL-Version auch eine Solar-Failsafe-Funktion und einen Shake-Awake-Bewegungssensor, um die Batterielebensdauer der CR123A von sagenhaften 300.000 Stunden noch weiter zu schonen, wenn die Optik nicht in Gebrauch ist.

EPS-CORE

Holosun schließt nun die Lücke für Sub-Compact-Waffen. Die Optik kombiniert das größere Glas des Full-Size EPS mit dem schmaleren Unterbau des EPS Carry, was die Optik ideal für Slimline-Pistolen wie die Glock 48 oder SIG P365 macht, da sie den Gehäuseüberhang an der Schnittstelle Optik/Schlitten eliminiert.

IR-Illuminator IRIS-ARC

Besondere Aufmerksamkeit erregte der IRIS-ARC, ein dedizierter Infrarot-Illuminator mit VCSEL-Technologie. Er zeichnet sich durch einen extrem sauberen Strahl ohne die typischen Artefakte älterer Systeme aus. Der Holosun IRIS-ARC ist somit ein speziell entwickelter Infrarotstrahler für anspruchsvolle Nachtsichtgeräte – vom Nahbereich bis hin zu Fernbeobachtungen. Ausgestattet mit leistungsstarken IR-VCSELs projiziert der IRIS-ARC einen klaren, gleichmäßigen Strahl, der sich mithilfe des charakteristischen, oben angebrachten Schiebereglers stufenlos von einem engen 3°-Spot auf einen breiten 40°-Flutlichtstrahl umschalten lässt. Sein Gehäuse aus 7075-T6-Aluminium, die Schutzartklasse IPX8 (wasserdicht) und die robuste Innenausstattung gewährleisten einen zuverlässigen Einsatz auch unter rauen Einsatzbedingungen im Behördenbereich oder beim Militär. Ein rückseitiger Druckknopf und ein Crane-Plug-Drucktaster bieten flexible Aktivierungsmöglichkeiten, während die standardmäßige Scout-Schnittstelle eine breite Kompatibilität mit verschiedenen Halterungen ermöglicht. Kompakt, effizient und speziell für diesen Zweck entwickelt, liefert der IRIS-ARC eine kontrollierte Infrarotbeleuchtung für Nachtsichteinsätze. Hochleistungs-IR-VCSELs liefern eine saubere, gleichmäßige Ausleuchtung für Nachtsichtgeräte. Die Ausgangsleistung bei 3–40 Grad beträgt 20–260 mW. Der Arbeitstemperaturbereich liegt bei -30 °C bis 50 °C, und der Strahler ist vibrationsfest bis 1.000 G. Betrieben wird er mit einer CR123A-Lithium-Batterie.

DIE AEMS-OPTIKEN sind für ihre Langwaffenversionen bekannt, erstmalig kommen nun auch zwei Versionen speziell für Kurzwaffen dazu.

AEMS-EVO

Das AEMS-EVO vergrößert das Sehfeld des ursprünglichen AEMS nochmals deutlich mit einem Fenster von 1,26 x 0,98 Zoll. Das ist circa 29 % größer als das Standard-AEMS. Es ist mit roten, grünen oder goldenen Absehen erhältlich und bietet bis zu 100.000 Stunden mit einer einzigen CR2032-Batterie. Für 2026 entwickelt Holosun diese Designphilosophie mit zwei neuen Modellen weiter: dem AEMS-EVO und dem AEMS-EVO-DUAL, die jeweils dazu entwickelt wurden, unterschiedlichen realen Dienstanforderungen gerecht zu werden, während sie gleichzeitig optische Brillanz, Langlebigkeit und intelligente, selbstregulierende Anpassungsfähigkeit an verschiedene Einsatzszenarien in den Vordergrund stellen. Beide Optiken verfügen über ein erweitertes Sichtfenster, das das Situationsbewusstsein und die schnellere Zielerfassung, auch unter Rückstoß, bei Bewegung oder beim Schießen aus ungewöhnlichen Positionen erleichtert und verbessert. Ein nach vorne gerichteter Lichtsensor unterstützt dieses visuelle Upgrade, indem er zusätzlich die Helligkeit des Absehens, basierend auf der Zielumgebung, misst und anpasst, anstatt rein auf das Umgebungslicht an der Position des Schützen zurückzugreifen. Dies hat einen entscheidenden Vorteil bei Übergängen zwischen Innen- und Außenbereichen oder stark unterschiedlichen Lichtverhältnissen von Schützenposition zu Ziel. Hergestellt aus robusten 7075-T6-Aluminiumgehäusen mit IPX8-Wasserdichtigkeitsprüfung und 1.000 G Vibrationswiderstand behält die AEMS-EVO-Serie die einmal justierten Visiereinstellungen auch bei längeren Schussserien in vollautomatischem Feuer, leistungsstarken Kalibern und im harten Feldeinsatz bei. Somit kann auch lang anhaltendes, zielgenaues Unterdrückungsfeuer aus Maschinenwaffen realisiert und der Feuerkampf dominiert werden. Es nutzt das bekannte Multi-Reticle System von Holosun (2 MOA Punkt, 65 MOA Kreis oder Kreis-Punkt) und integriert Solar Failsafe, Shake Awake sowie interne Speicherfunktionen für effizienten Batteriebetrieb über lange Einsatzzyklen. Entwickelt für professionelle Waffenträger, die eine vollwertige Optik in einem kompakten Format suchen, konzentriert sich das AEMS-EVO darauf, die optische Leistungsfähigkeit zu maximieren, ohne Gewichtsmasse oder Bedienkomplexität zu erhöhen. Sein überarbeitetes Chassis bewahrt das vertraute AEMS-Profil, verbessert jedoch das Handling und die

DER IRIS-ARC Infrarot-Illuminator mit VCSEL-Technologie und Flood-Control-Regler sendet einen äußert sauberen, artefakt-freien Strahl aus.

DAS AEMS-EVO besitzt, neben weiteren modernen Features, ein nochmals deutlich vergrößertes Sehfeld gegenüber den Standard-AEMS-Optiken.

DER KLEINSTE SPROSS der AEMS-Familie ist speziell für kompakte Kurzwaffen und verdecktes Führen konzipiert.

Ergonomie und behält die bewährte 1/3 Co-Witness-Bauhöhe auf der mitgelieferten High-Mount bei. Eine seitlich wechselbare CR2032-Batterie bietet bis zu 100.000 Stunden Laufzeit bei mittlerer Helligkeitseinstellung, unterstützt von der neuesten Generation der Holosun-Leistungsmanagement-Technologie, um eine konstante Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Das AEMS-EVO funktioniert effektiv als eigenständiges Reflexvisier oder in Kombination mit einem Magnifier. Es bietet so ein klares Sehfeld, das sowohl für schnelle Zielerfassung als auch Mixed-Distance-Einsätze geeignet ist. Das AEMS-EVO ist in den Absehenoptionen Rot, Grün oder Gold erhältlich, sodass Schützen ein Absehen wählen können, das ihren Vorlieben, Einsatzszenarien oder Umgebungsbedingungen entspricht.

FOTOS: HOLOSUN

AEMS-MACRO

Das AEMS-MACRO ist ein vollständig geschlossenes Pistolenvisier, das den 509T Footprint nutzt. Es verfügt über einen Frontlichtsensor und eine Solar-Backup-Funktion, um die Helligkeit des Absehens den Umgebungsbedingungen bestmöglich selbstständig anzupassen.

AEMS-MICRO

Holosun stellt dieses Jahr nicht nur größere Versionen seiner Visiere vor. Das AEMS-MICRO skaliert das AEMS-MACRO für den Einsatz auf verdeckt tragbaren Slim-Line-Pistolen herunter. Es nutzt einen verkürzten Aimpoint-ACRO-ähnlichen Footprint (voll kompatibel) und enthält eine RMSc-Adapterplatte, um die Verwendbarkeit mit einer Vielzahl schlanker Handfeuerwaffen zu gewährleisten.

HM3X-MICRO

Mit dem dreifach Magnifier HM3X-MICRO mit hauseigener „Flip-to-Side“-QD-Montage für M1913-Picatinnyschienen kommt ein äußerst kompakter, ultrastabiler Vergrößerungsvorsatz aus dem Hause Holosun auf den deutschen Markt. Ohne erst kompliziert eine Arretierung lösen zu müssen, lässt sich der HM3X-MICRO problemlos bei Nichtgebrauch gegen moderaten Feder-Rastdruck zur Seite wegklappen oder kann, wenn benötigt, mit einer Handbewegung wieder zwischen Auge des Schützen und opto-elektronisches Rot-/Grün-/Goldpunktvisier geklappt werden. Dies ist von unschätzbarem Vorteil, wenn auf eine größere Einsatzdistanz gewirkt werden soll oder ein Ziel besser identifiziert werden soll, als dies mit dem bloßen Auge möglich wäre. Im Nahbereich,

DER VIERTE MAGNIFIER in der Holosun-Firmenhistorie wurde extra kompakt konstruiert.

beispielsweise bei Drückjagden, bei der Nachsuche oder auf behördlicher Seite im Orts- und Häuserkampf, kann man den Magnifier einfach wegklappen und nur mit der nicht vergrößernden Optik des Reflexvisiers zielen. Die Montage kann so umgebaut werden, dass der Vergrößerungsvorsatz entweder nach rechts oder nach links abgeklappt werden kann, ganz wie es der Anwender bevorzugt. Soll der HM3X-MICRO komplett abgenommen werden, muss man nur einen Sicherungsschieber lösen und den Klemm-Schwenkhebel der Schnellspannmontage um 180 Grad aufklappen, schon kann man den ganzen Vergrößerungsvorsatz inklusive QD-Montage von der M1913-Picatinnyschiene der Waffe nehmen.

Der dreifach Magnifier besitzt eine großzügige „Eyebox“. Das heißt, man kann mit einem weiten Spektrum an Augenabständen und Einblickswinkeln arbeiten und sieht immer noch das komplette Sehfeld der Magnifier-Reflexvisier-Kombination. Für denjenigen, dem der Augenabstand in Abhängigkeit zur Schulterstütze und Anschlagsart immer noch zu groß ist, gibt es ein Zusatzbauteil, das hier noch unbedingt erwähnt werden muss. Neben einem normalen Spacer, der den Magnifier von 1.41” auf 1.63”, also von Absolute Co-Witness auf Lower 1/3 Co-Witness bringt, liegt beim HM3X-MICRO zusätzlich noch ein GooseNeck-Adapter bei. Der ermöglicht es, den Magnifier via Ausleger näher ans Schützenauge zu bringen, wenn man auf der Picatinnyrail des Upper Receivers schon im hintersten Slot montiert hat, aber der Augenabstand immer noch zu groß ist. Der GooseNeck ist ebenfalls mit dem Spacer kombinierbar für Lower-1/3-Co-Witness-Bauhöhe.

Außerdem kann über eine Seiten- und Höhenverstellung der Vergrößerungsvorsatz genau mittig hinter dem Absehen der opto-elektronischen Visiereinheit positioniert werden, sodass das Absehen des Reflexvisiers mittig stehend im Vergrößerungsvorsatz erscheint. Mittels Dioptrienausgleich am Okular kann das Absehen der Zieloptik beim Durchblick durch den Magnifier scharf gestellt werden. Am Fuß der Montage befindet sich ein integriertes Verstellwerkzeug für die Seiten- und Höhenverstellung des Magnifiers. Auch für die Nutzung von ballistischen Absehen (BDC) ist ein Magnifier von unschätzbarem Vorteil, denn zum einen kann man Ziele auf größere Distanzen tatsächlich auch noch sicher identifizieren und ansprechen und zum anderen kann man die ballistischen Haltemarken im Reflexvisier deutlich besser erkennen und auseinanderhalten und somit umfänglicher und effizienter einsetzen.

HS507-PROMAX

Größer, flacher, spezialisierter ist das Holosun-Motto für das Produktjahr 2026. Im Bereich der Kurzwaffenoptiken setzt sich der Trend zu großen Sichtfenstern, vor allem im sportlichen Bereich, fort. Mit einem

DEM TREND zu großen Sichtfenstern bei Wettkampfoptiken wird das HS-507PRO-MAX voll gerecht, ist es doch nochmals ca. 21 % größer als beim HS-507COMP.

FOTOS: HOLOSUN

Fenster, das ca. 21 % größer ist als das des ohnehin schon großzügig bemessenen 507COMP, bietet es ein massives Sichtfeld. Mit dem „Performance Reticle System“, das abgestufte Ringgrößen (8, 20, 32 MOA) gepaart mit einem 2 MOA Dot bietet, hat der Nutzer die Auswahl zwischen einer Vielzahl unterschiedlicher Absehen. Versionen mit rotem, grünem und goldenem Absehen sind erhältlich. Das HS507-PROMAX passt auf RMR-Footprints und verfügt über eine Solar-Backup-Funktion, Shake-Awake-Technologie und eine Batterielebensdauer von bis zu 100.000 Stunden mit einer einzigen CR1632-Batterie.

HS407C-/HS507C-X3-Generationen

Die Klassiker HS407C und HS507C erhielten ein optisches Facelift mit technischen Detailverbesserungen. Die X3-Serie kommt mit verbesserter Linsengeometrie für weniger Verzerrung und Parallaxe sowie einem nach vorne gerichteten Helligkeitssensor, der die automatische Absehen-Helligkeitsanpassung bei schwierigen Lichtverhältnissen (z. B. aus dem Schatten ins Licht zielend oder genau umgekehrt) optimiert. Das Gehäuse verfügt nun über einen „Sun-Shade“-Sonnenschutz, um unerwünschten Lichteinfall und daraus resultierende Blendung zu minimieren. ■

Der Vertrieb und Service der kompletten Holosun-Produkte in Deutschland für den Zivilsektor und Behörden erfolgt exklusiv durch die Laserluchs GmbH in Koblenz, Telefon: +49 (0)261 983497-80, www.holosun.eu

MIT EINEM FACELIFT und verbesserten technischen Detaillösungen warten die beliebten HS407C/HS507C mit der dritten Generation X3 auf.

FAZIT

Die neuen Holosun-Optiken sind nicht alle, je nach Modell, von jedermann zu erwerben und benötigen teilweise eine BKA-Ausnahmegenehmigung oder einen anderweitigen behördlichen Nachweis zum Erwerb. Aber auch reine Zivilmodelle sind selbstverständlich im umfassenden neuen 2026er Produktportfolio enthalten. Die opto-elektronischen Visiere, Laser-Licht-Module und Magnifier von Holosun eignen sich sehr gut für schnelle Schüsse auf kurze bis mittlere Einsatzdistanzen. Die Tageslichttransmission ist sehr hoch. Gerade der 2-MOA-Punkt ist groß genug, um schnell instinktiv wahrgenommen zu werden, aber gleichzeitig klein genug, um damit auch in Verbindung mit einem Magnifier auf einem bis zu 400 m entfernten Ziel einen zielgenauen Treffer platzieren zu können. Das Circle-Dot-Absehen erleichtert die intuitive Zielerfassung insbesondere im Nahbereich deutlich. Die Gehäuse sind äußerst robust, und die Vielzahl technischer Funktionen ergibt insgesamt ein überzeugendes Gesamtpaket. Besonders die DUAL-Serie mit integrierten VIS-/IR-Lasern zeigt, wohin sich moderne Behördenoptiken entwickeln. Mit einer je nach Modell angegebenen Batterielaufzeit von bis zu 300.000 Stunden gehört Holosun zu den Herstellern mit den derzeit höchsten Laufzeitangaben in diesem Produktsegment.

WWW.K-ISOM.COM
K-ISOM
KOMMANDO · INTERNATIONAL SPECIAL OPERATIONS MAGAZINE

Neu im Verlag

GRUNDLAGEN LOW LIGHT

Auswahl, Technik, Wirkung, Betrieb, Nutzung von taktischen Lampen für Berufswaffenträger

Autor: Bernd "Greeni" Herrmann

DIN A5, 272 Seiten, Softcover
ISBN: 978-3-9823523-9-8

32 €

Bestellungen unter bestellung@k-isom.com

Combat Buchserie, Band 2

JETZT NEU!

COMBAT RIFLE

Der taktische Einsatzschütze mit der Langwaffe mit Hermann "Rosi" Rosenberg.

Fachbuch
COMBAT RIFLE

DIN A4, 224 Seiten, Softcover
Autor: Hermann „Rosi“ Rosenberg
Verlag: S.Ka.-Verlag
ISBN: 978-3-9823523-8-1

34,50 €

Fachbuch
COMBAT PISTOL

DIN A4, 224 Seiten, Softcover
Autor: Hermann „Rosi“ Rosenberg
Verlag: S.Ka.-Verlag
ISBN: 978-3-9823523-4-3

34,50 €

bestellbar unter bestellung@k-isom.com

FEUER, STAHL UND HANDWERKSKUNST

Zum zweiten Mal wurde das Mühlenhof-Freilichtmuseum in Münster zum Treffpunkt für Messerliebhaber und traditionelle Schmiedekunst. Die von den passionierten Messermachern Michael Schick und Raphael Schlünder initiierte Veranstaltung erhielt bei ihrer zweiten Auflage am 20. Juni 2026 den plattdeutschen Namen „Twee“ (zwei). ■ **Norbert Klups**

DER MÜHLENHOF bietet eine rustikale, historische Atmosphäre.

IM RENNOFEN wird aus Roherz Eisen gewonnen.

FOTOS: NORBERT KLUPS

FINNISCHER PUUKKO von Jokke Lagerspets. Die Klinge in Skinnerform wurde aus 60 Lagen Damast geschmiedet, der Griff besteht aus Maserbirke und Elchknochen.

FILIGRANES MESSER VON DR. BERND BALKE mit Klinge aus brüniertem O2-Kohlenstoffstahl und Griffschalen aus den Knochen einer Stellerschen Seekuh (ausgestorben). Die Pins sind aus Phosphorbronze. www.balke-messer.de

Etwa 30 Messerschmiede aus ganz Deutschland fanden sich in der historischen Kulisse der alten Hofanlagen zusammen, um ihre vollständig handgefertigten Arbeiten zu präsentieren. Die gezeigten Messer reichten von robusten Outdoor- und Jagdmessern über technisch anspruchsvolle Klappmesser bis hin zu Kochmesser-Unikaten und Schwertern.

Neben den Ausstellertischen bot die Veranstaltung ein interaktives Rahmenprogramm mit Schauvorführungen am Rennofen, wo die historische und sehr mühsame Gewinnung von Eisen aus Roherz vorgeführt wurde. Dynamische Vorführungen im Schwertkampf sowie Holzschnitzer und Lederhandwerker führten ihre traditionellen Fertigkeiten vor.

Im Mittelpunkt standen jedoch die Fachgespräche der Besucher mit den Messermachern über Stahlsorten, Klingenformen und Griffmaterialien. Eine gelungene Mischung aus Fachmesse und lebendiger Geschichtsstunde, die in der idyllischen Kulisse des Mühlenhofs den idealen Platz gefunden hat und sich wohl schnell zum Treffpunkt der Freunde des scharfen Stahls entwickeln wird. Drei heißt auf Plattdeutsch übrigens „dree“, womit der Name des nächsten Messertages wohl schon gefunden ist. Wir haben einige besonders interessante Unikate fotografiert. ■

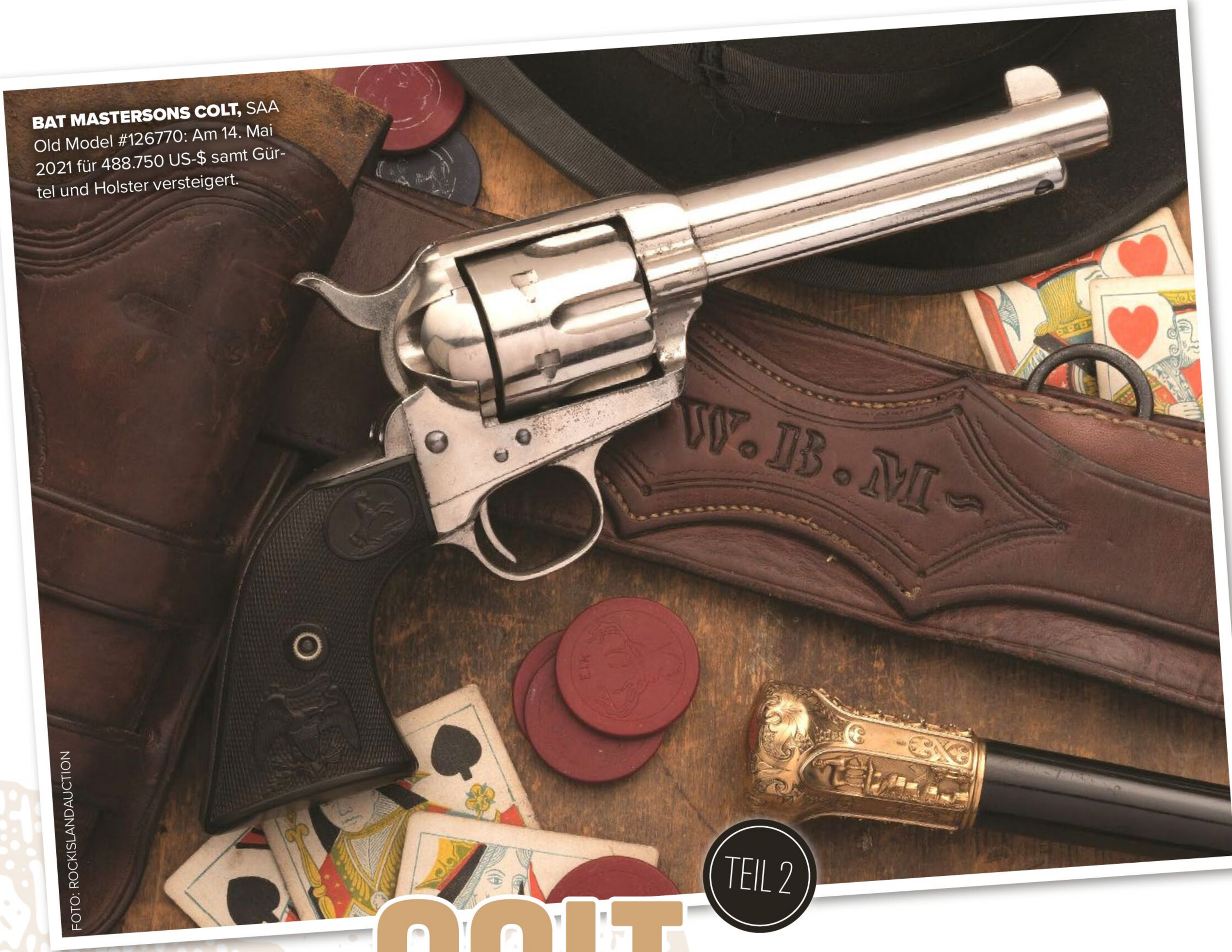
WER ES GERN ETWAS GRÖSSER MAG, konnte auch ein Schwert kaufen, und im Gegensatz zu den Schaukampfschwertern waren diese rasiermesserscharf.

KLAPPMESSER VON HERMANN MEYER mit Backlock-Verschluss und Klinge aus VG10-Laminat. Die Platinen bestehen aus Titan, die Griffschalen aus gestockter, stabilisierter Birke. www.meyer-hermann.de

UG-TOOLS, über die wir schon einmal ausführlich berichtet haben, war auch vor Ort, und die federleichten Messer mit Griffstücken aus Titan, die im 3D-Druck hergestellt werden, fanden wieder reges Interesse. www.ug-tools.de

JAGDMESSER VON MICHAEL SCHICK mit einer aufwendig geschmiedeten Klinge aus drei Lagen Stahl, bei der unter anderem auch wolframlegierter alter Silberstahl verwendet wurde. Der Griff besteht aus Zylon-Eisenholz, und die Zwinge ist aus Shibuichi gegossen, einer Legierung aus 25 % Feinsilber und 75 % Kupfer, die traditionell bei den Monturen japanischer Schwerter verwendet wird. www.massiv-schick.de

DAS MESSER VON ANDRE FIEDLER besteht aus 220 Lagen Damast, die aus drei Stahlsorten bestehen: 1.2419, 1.2842 und 75N18. Für den Griff verwendet Fiedler Sapelli-Mahagoni, das sonst im Instrumentenbau Verwendung findet. www.messerschmiedefiedler.com



BAT MASTERSONS COLT, SAA Old Model #126770: Am 14. Mai 2021 für 488.750 US-$ samt Gürtel und Holster versteigert.

FOTO: ROCKISLANDAUCTION

TEIL 2

DER COLT, DER DEN WESTEN SCHRIEB

Nachdem im ersten Teil in der letzten Ausgabe die Entwicklung, Technik und Varianten des Colt 1873 Single Action Army im Mittelpunkt standen, folgt nun sein Weg zur Ikone: berühmte Besitzer, spektakuläre Auktionen, das Westernkino und moderne Nachbauten erklären, warum der Peacemaker bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat.

Wolf D. Niederastroth & Lutz Viertel

Als einer der häufiger zu findenden Patronenrevolver des Wilden Westens besaßen und benutzten viele noch heute aus Literatur, Film und Fernsehen bekannte Persönlichkeiten ihren SAA. Zuallererst ist da der legendäre William B. „Bat“ Masterson zu nennen. Der verdiente seine Dollars als Büffeljäger, Scout fürs Militär, Spieler und Deputy US-Marshal im Westen, später als Journalist und Schriftsteller im Osten. Masterson kaufte und führte nachweislich mindestens acht dieser Revolver, die er nach seinen Spezifikationen im Kaliber .45 Colt direkt bei Colt in Hartford bestellte.

Mastersons vernickelter 5,5"er #126770 wurde am 5. Juli 1888 von Hartford aus auf den Weg zu ihm gebracht. Aber natürlich schätzten dieses Schießeisen auch Vertreter auf der anderen Seite des Gesetzes wie Frank und Jesse James, die Dalton-Brüder, John Wesley Hardin oder William H. Bonney. Aber selten ausschließlich, wie Sie sehen werden, wenn es in weiteren DWJ-Artikeln um Patronenrevolver wie jene von Remington (DWJ 09/24) und S&W (DWJ 12/24 und 01/25) geht.

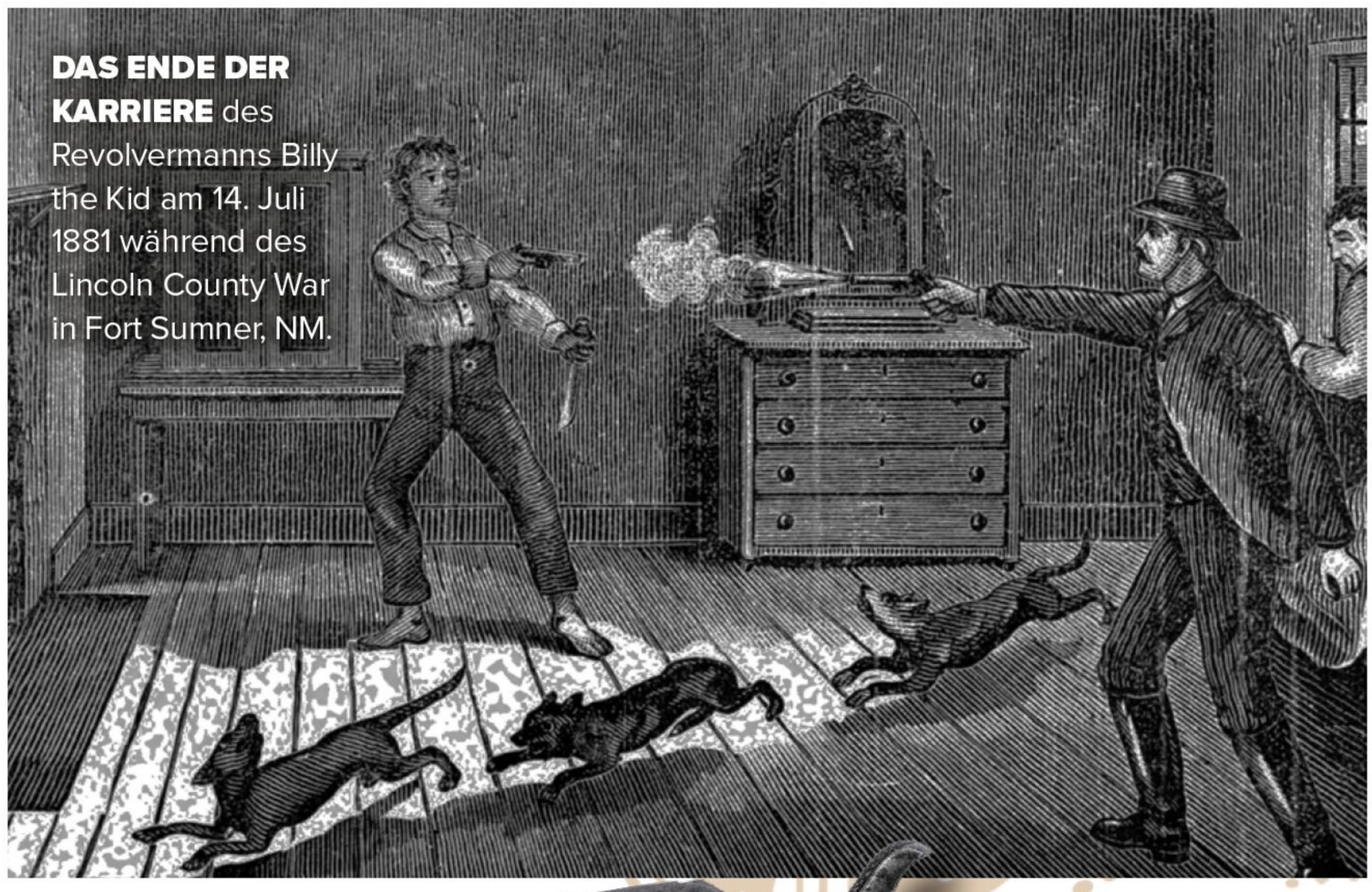
Ein weiterer bekannter Gesetzesvertreter mit SAA war Sheriff Pat F. Garrett aus Lincoln County in New Mexico. Mit seinem 7,5"igen SAA #55093, Kaliber .44-40 WCF, Fertigung 1880, schickte er den legendären Revolvermann Henry McCarthy aka William H. Bonney aka Henry Antrim aka Kid Antrim, besser bekannt als Billy the Kid, am 14. Juli 1881 auf Pete Maxwells Ranch in Fort Sumner, New Mexico, in die ewigen Jagdgründe.

Doch dass eben dieses schmucklose Schießeisen Garretts bei einer Auktion von Bonhams am 27. August 2021 in Los Angeles als der bisher teuerste Colt für 6.030.312,00 $ inkl. Aufgeld in die Geschichte einging, das ist schon bemerkenswert[6]. Auch deshalb, weil irgendwann die originale runde Ausstoßertaste des Ejek-

TABELLE 5: TROMMELACHSEN IM VERGLEICH (MASSE IN MM)

Hersteller	Kaliber	Länge ü. A.	Nuten Anzahl	Durchmesser	Baujahr
Colt 1. Generation	.32-20 WCF	82,03	1	6,31	1907
Colt 2. Generation	.45 Colt	82,00	1	6,32	1958
Colt 2. Generation	.45 Colt	82,61	1	6,34	1970
Armi Jager	.357 Mag.	82,51	1	6,26	1966
Armi Jager	.45 Colt	82,26	1	6,46	1971
Hämmerli [a)]	.357 Mag.	82,63	1	6,50	1972
Colt 3. Generation	.45 Colt	82,55	1	6,35	1978
Armi Jager	.44-40 WCF	84,96	2	6,27	1992
A. Uberti	.45 Colt	84,47	2	6,25	1992
A. Uberti	.45 Colt	84,81	2	6,25	1998
A. Uberti [b)]	.45 Colt	84,85	2	6,45	2003
A. Uberti [a)]	.44 Spez.	84,56	2	6,25	2005
USFA [a)]	.38 Spez.	81,43	1	6,43	2005
FAP (Pietta)	.45 Colt	86,11	2	6,31	2021
A. Uberti [a)]	.44-40 WCF	82,02	1	6,29	2023

[a)] Durchschnittsmaße 2 SAAs [b)] Durchschnittsmaße 3 SAAs



DAS ENDE DER KARRIERE des Revolvermanns Billy the Kid am 14. Juli 1881 während des Lincoln County War in Fort Sumner, NM.

FOTOS: BONHAMS.COM

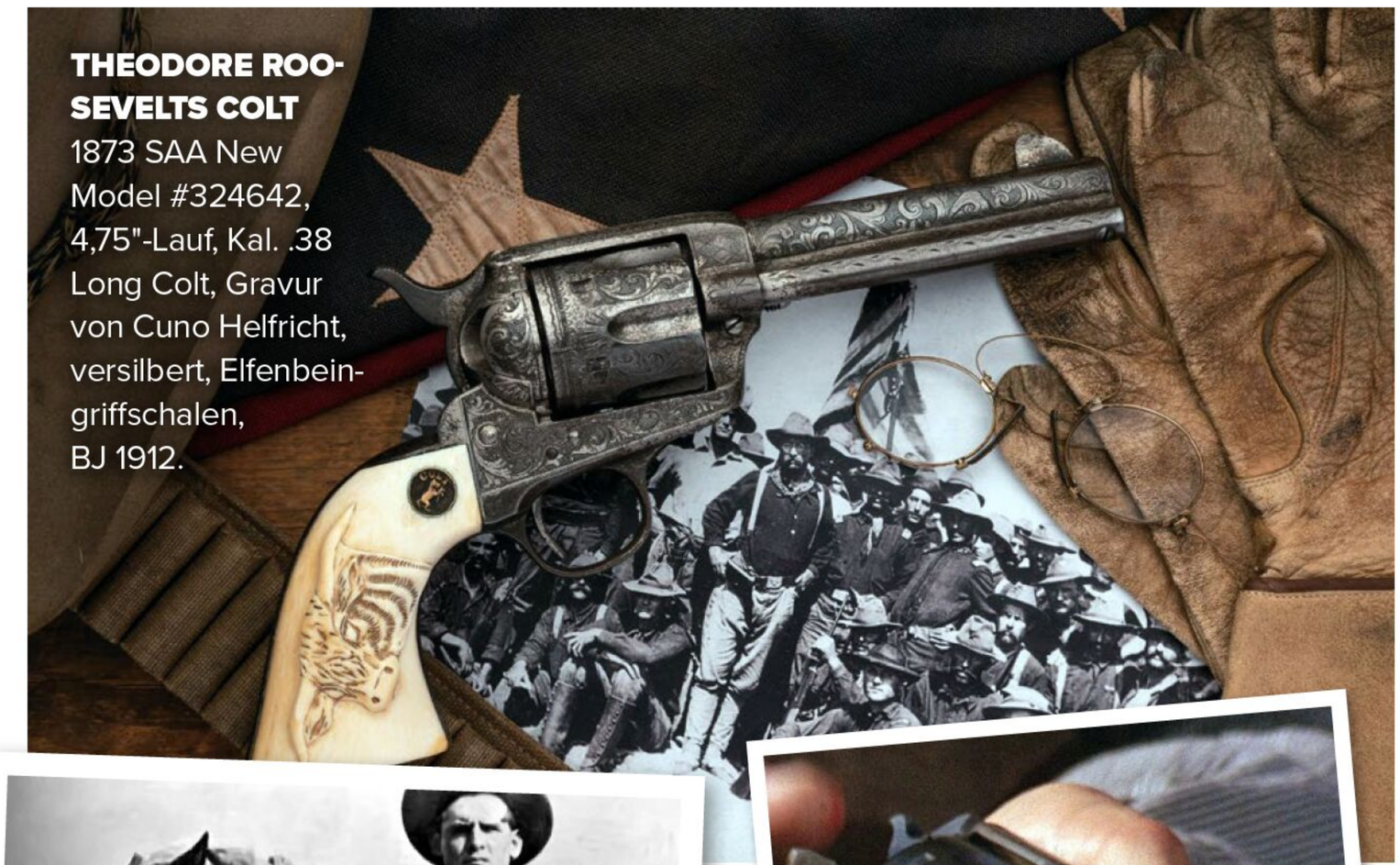
DAS 6,03-MIO.-DOLLAR-BABY: Pat Garretts Colt 1873 SAA Old Model #55093, Kal. .44-40.

tors gegen eine halbmondförmige eines späteren New Models getauscht wurde.

Vom späteren 26. Präsidenten der USA, Theodore Roosevelt, ist bekannt, dass er in jungen Jahren als Rancher im Dakota-Territorium arbeitete, bevor er als Politiker und Befehlshaber der Rough Riders im Spanisch-Amerikanischen Krieg berühmt wurde. Er liebte Waffen wie seinen 4,75"-igen, gravierten, versilberten und mit Elfenbeingriffschalen veredelten SAA #324642. TR, wie er genannt wurde, schätzte die Jagd, gründete Nationalparks und erhielt 1905 den Friedensnobelpreis. Doch sein SAA-Schätzchen erbrachte trotz Veredelung und des großen Namens seines Besitzers in einer Auktion 2020 nur müde 1.466.250,00 $. Wenn das keine verkehrte Welt ist.

Dann ist da natürlich der schillernde William F. „Buffalo Bill“ Cody zu nennen. Zunächst wie Bat Masterson Büffeljäger und Scout, doch noch heute bekannt als eloquenter Begründer des modernen Showbusiness, dank seiner Buffalo Bill's Wild West Show. Mit der tourte er auch durch Europa und weilte als Gast in Königshäusern. Auch Herr Cody führte neben anderen großkalibrigen Revolvern während seiner Karriere einen Colt 1873 SAA.

Schließlich wurde der gravierte und versilberte Peacemaker mit Elfenbeingriff, #332088 aus dem Jahr 1916, Kaliber .45 Colt, 4,75"-Lauf, im Zweiten Weltkrieg Markenzeichen von US-General George S. Patton (*11. Nov. 1885 – †21. Dez. 1945).



THEODORE ROOSEVELTS COLT 1873 SAA New Model #324642, 4,75"-Lauf, Kal. .38 Long Colt, Gravur von Cuno Helfricht, versilbert, Elfenbeingriffschalen, BJ 1912.

FOTO: ROCKISLANDAUCTION.COM

FOTO: ALAMY.COM

ORIGINALFOTO von Butch Cassidy aus dem Jahr 1892: Die Ähnlichkeit mit Paul Newman ist verblüffend.

CLINT „JOE“ EASTWOOD lädt in FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR seinen Colt 1873 SAA New Model nach.

FOTO: COLTFORUM.COM

IMMER DABEI: Lieutenant General George S. Patton, 1943 in Tunesien mit seinem berühmten Colt 1873 SAA.

Western ohne Colt 1873 SAAs – geht das überhaupt?

Mit Kult-Western wie Sergio Leones FÜR EIN PAAR DOLLAR MEHR stiegen wir ins Thema ein. Daher schauten wir noch eine lange Reihe weiterer Filme dieses

TABELLE 6: HERSTELLER VON SAA-NEO-CLASSIKERN – EINST UND JETZT

SAAs seit	Hersteller	Abk.	Land	Kommentar
1953/54	Great Western Arms Co.	GWAC	USA	existiert seit 1964 nicht mehr
1962	Armi Jager	AJ	Italien	existiert seit ca. 1994 nicht mehr
1966	A. Uberti S.p.A.	AU	Italien	Komplettanbieter
1969	Hämmerli & Co. AG	H	Schweiz	SAA-Fertigung endete 1974
frühe 1970er	Armi san Marco	ASM	Italien	existiert seit ca. 2000 nicht mehr
1993	United States Patent Fire-Arms/ United States Fire-Arms	USPFA USFA	USA	existiert seit 2011 nicht mehr
1998/99	American Western Arms	AWA	USA	stellte 2004 die Produktion ein
2003	Fabbricia Armi Fratelli Pietta	FAP	Italien	Komplettanbieter
ca. 2007	Chapparal Arms S.R.L.	CA	Italien	existiert vermutlich seit 2013 nicht mehr
2014	Standard Manufacturing Co.	SMC	USA	Premiumanbieter

Genres an, stellvertretend für die vielen Tausend, die seit 1894 gedreht wurden. Die Antwort auf die provokante Frage ist unser definitives „Nein“. Ohne SAAs fallen uns spontan nicht einmal fünf Western ein. Was erklärt, warum in beinahe jedem dieser Streifen diese kultigen Schießeisen an prominenter Stelle auftauchen. Wenn man es mit der Historie ganz genau nimmt, wurden sie sogar zu Zeiten in Aktion gebracht, als sie noch gar nicht existierten.

Beispiel gefällig? Denken wir an John „Ethan Edwards“ Wayne als Ex-Konföderierten und Rächer seiner Familie in DER SCHWARZE FALKE (1956: The Searchers). In diesem zeitlich kurz nach dem Bürgerkrieg angesiedelten Wayne-Streifen sind Colt SAAs und Winchester 92 natürlich extrem hollyweird. Aber wir sind bei diesem Thema nicht päpstlicher als der Papst und lassen das dem Duke durchgehen, nicht wahr?

Dann sind da Paul „Butch Cassidy“ Newman und sein Kumpel Robert „The Sundance Kid“ Redford (1969: Butch Cassidy and the Sundance Kid), denen ohne ihre SAAs das gewisse Etwas zu ihrer Film-Persona gefehlt hätte.

Der Revolvermann Alan „Shane“ Ladd als MEIN GROSSER FREUND SHANE (1953: Shane) versuchte, den Colt im Holster zu lassen, um endlich seinen Frieden ohne Schießerei zu finden. In SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD dagegen rächte Charles „Harmonica“ Bronson den Mord an seinem Bruder, vielleicht war es auch sein Vater (1968: Once Upon a Time in the West), mit seinem SAA, während Kurt „Wyatt Earp“ Russell und Val „Doc Holiday“ Kilmer als Kneipenbesitzer, Marshal und Spieler in TOMBSTONE und Umgebung (1993: Tombstone) erst ihren beruflichen Neustart versuchten, dann unter Einsatz ihrer SAAs einen Rachefeldzug starteten. Und sogar Aliens hatten den .45er-Bleibatzen aus Harrison „Colonel Woodrow Dolarhyde“ Fords SAA

ARMI SAN MARCO Colt 1873 Army New Model, sog. Hartford CT Model, #SA26617, Kal. .357 Mag., 4¾"-Lauf.

VERGLEICH SAA-TROMMELACHSEN (von oben): Armi Jager BJ 1966, FAP (Pietta) BJ 2021, A. Uberti BJ 2005, Colt 2nd Generation.

VERGLEICH DIVERSER SAA-HÄMMER (von links): Colt 2nd Gen. BJ 1958; A. Uberti BJ 2005; FAP (Pietta) BJ 2021; A. Uberti BJ 2023.

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

ARMI JAGER COLT 1873 SAA New Model Dakota #9442, Kal. .357 Mag., 5,5"-Lauf: Typischer Messinggriffrahmen, Extra-Kimme im Schwalbenschwanz, BJ 1966 (XX2).

im Sci-Fi-Western COWBOYS & ALIENS (2011: Cowboys & Aliens) nichts entgegenzusetzen.

Unter keinen Umständen vergessen dürfen wir aber Clint „den namenlosen Fremden“ Eastwood, den sein Wirt im Kaff San Miguel an der mexikanisch-texanischen Grenze nur Joe nennt. Als Reisender in Blei FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR (1964: A Fistful of Dollars, Teil 1 der Dollar-Trilogie) zeigt er mit seinem angeblichen A. Uberti-SAA im Showdown dem mit einer Winchester 92 bewaffneten Chef der lokalen Alkoholschmuggler, wie treffsicher es geht.

Und was lernen wir daraus? Ohne SAAs kein Klingeln an der Kinokasse.

Neo-Classiker des Colt 1873 SAA

Als wir mit unseren Recherchen loslegten, waren nur noch fünf italienische, eine Schweizer und vier US-Firmen als Hersteller von Neo-Classikern des SAA zu identifizieren, die irgendwann einmal diese Eisen produziert hatten. Nur vier davon sind auch heute noch im SAA-Geschäft. Alle folgten zunächst der originalen Konstruktion aus den 1870ern. Zur Freude der BDS- und S.A.S.S.-Westernfraktion ersetzten dabei die beiden noch heute „überlebenden“ Italo-Fabriken FAP (Pietta) und A. Uberti ab etwa 2003/04 die Blattfeder des Trommeltransporteurs durch eine nicht historische Konstruktion aus Bolzen und kleiner Spiralfeder. Das eliminiert eine ärgerliche Schwachstelle der Originale, nämlich den Bruch eben dieser Blattfeder. Schützen mit älteren SAAs können ein Liedchen davon singen, denn diese Federn geben ihren Geist häufiger auf, als man denkt, meistens mitten im Match.

COLT ARMI JAGER 1873 SAA New Model, Storekeeper #30366, BJ 1971 (XX7), .45 Colt, 4"-Lauf: werksgraviert, ohne Ejektor (Sammlung Ingo Standke).

WELTMEISTERSCHAFT IM WESTERNSCHIESSEN 2018, End of the Trail, Edgewood, NM, USA, frühmorgens, bevor es richtig heiß wird.

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

Stichwort Sicherheit

SAAs europäischer Provenienz wurden etwa seit den frühen 1970ern nicht mehr mit historischen Trommelachsen mit nur einer Nut ausgestattet. Stattdessen erhalten sie Trommelachsen mit zwei Nuten, wie bei den beispielhaft genannten A. Ubertis der Tabelle zwischen 1992 und 2005 bzw. FAP (Pietta) von 2021. Das Eindrücken der Achse vorn unter dem Lauf nach hinten in die erste Nut blockiert den Hammer, wobei die Achse bei Old Models durch die Schraube vorn im Rahmen, bei den New Models vom gefederten Haltebolzen im Rahmen in dieser vorderen Nut fixiert wird. Der Schlagbolzen kann in dieser Stellung der Trommelachse das Zündhütchen der Patronen nicht mehr erreichen. Wer auf diese Art der Sicherung verzichten möchte, der kann im Fachhandel oder beim Importeur eine Trommelachse mit nur einer Nut ordern.

A. Uberti-SAAs bekommen seit etwa 2018 wieder Trommelachsen mit nur einer Nut wie die Originale, ihre Hämmer sind dafür nun mit einer Schlagbolzensicherung versehen. Sie gibt den Zündstift per Stangensteuerung erst an das Zündhütchen frei, wenn der Abzug gezogen wird (https://www.youtube.com/watch?v=ecOGRmMtFow). Der Hammer kann daher sicher auf einer geladenen Kammer abgelegt werden. Er sieht aus wie das Original, an die leicht geänderte Abzugscharakteristik gewöhnt man sich schnell. Wer es aber trotzdem traditionell bevorzugt, dem bieten mit Tuning und Reparatur von Westernwaffen erfahrene Büchsenmacher oder der deutsche Importeur HEGE in Messkirch geeignete Optionen an.

Der Grund für diese Sicherungssysteme liegt an Importauflagen des für europäische Hersteller überlebenswichtigen US-Marktes. Was einige der Importeure umgehen, indem sie

COLT FAP 1873 SAA NEW MODELS, 5,5"er (von oben): #E118788, .45 Colt, BJ 2021, Army-Griff, BDS-/SASS-genehmigt fürs Westernschießen; #E109620, .45 Colt, BJ 2020, normaler Griff (Sammlung Lutz Viertel).

FOTO: GUNBROKER.COM

AWA COLT 1873 SAA New Model #AWA0461, .38-40 WCF: Longhorn mit „Ultimate"-Veredelung von Turnbull.

ihre SAAs in Einzelteilen in die USA schaffen, wo sie dann zusammengebaut werden. Wann genau diese Auflagen eingeführt wurden, war nicht mehr zu eruieren. Die beiden Autoren verstehen den Sicherheitsgewinn vor allen Dingen als Schutz für die US-Hersteller.

Stichwort Präzision

Neben SAAs der 2. und 3. Colt-Generation testeten wir Neo-Classiker von Armi San Marco, Armi Jager, Pietta, Uberti, American Western Arms und USFA. Fürs Westernschießen bringen alle diese Revolver ab Werk mehr als ausreichende Präzision mit. Auf 25 m, stehend im freihändigen Anschlag, Haltepunkt in der 10 und flott geschossen, bleiben Treffer bei üblichen Lauflängen von 4,75", 5,5" und 7,5" mit .45 Colt-, .44-40 WCF-, .44 Spez.- und .44er Colt-Werksmunition mindestens im Schwarzen der DSB-Scheibe. Bei .357 Mag. oder .38 Spez. kann die Ausbeute dank höherer Geschossgeschwindigkeit noch besser sein.

Italienische 1873-SAA-Hersteller

1. Armi San Marco (ASM) produzierte etwa bis zum Jahr 2000 in Gardone, VT, ein umfangreiches Westernwaffensortiment. Darunter auch seit den 1970ern SAA-Nachbauten als Old wie New Models in diversen Kalibern, Lauflängen und Griffkonturen. Aus den USA wird berichtet, dass die ASM-Teile mit denen von Colt-SAAs der 1. Generation austauschbar sind.

Ab den 1990ern reklamierte besonders die amerikanische Westernszene ungleichmäßige Qualität für alle ASM-Waffen einschließlich der SAAs. Bemängelt wurde dabei besonders die Härtung des eingesetzten Stahls. Das stellte der Hersteller nicht ab, verschwand vielmehr vom Markt. Noch Anfang der 2000er erwarb einer der Autoren einen gebrauchten ASM-SAA in .45 Colt mit 4,75"-Lauf, mit dem er über Jahre sehr zufrieden war. Seine Trommelachse hatte zwei Nuten.

2. Armi Jaeger (AJ), auch als Armi Jager oder Adler Jager bekannt, produzierte seine Waffen seit den frühen 1950ern und bis in die 1990er in Loano, SV. Zwischen 1962 und 1993 gehörten auch Neo-Classiker von New Model-SAAs zum Sortiment. Bei moderaten Preisen hielt sich AJ bis auf die häufig verwendeten Messinggriffrah-

GREAT WESTERN ARMS COLT 1873 SAA #GW379, Kal. .45 Colt, 7,5"-Lauf: typisch die zweiteiligen Hirschhorn-Plastikgriffschalen.

FOTOS: GUNSINTERNATIONAL.COM

STANDARD MANUFACTURING CO. COLT 1873 SAA New Model, Kal. .45 Colt, 5,5"-Lauf.

TABELLE 7: SAA-MODELL-VARIANTEN[a] BEI NEO-CLASSIKERN

Modifikationen	ASM	AJ	CA	FAP	AU	H	AWA	GWAC	SMC	USFA
Old Model	ja	nein	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja
New Model	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja
diverse Lauflängen	ja	ja	nein	ja	ja	ja	ja	nein	ja	ja
diverse Kaliber	ja	ja	nein	ja	ja	ja	ja	nein	nein	ja
Griff 1860 Army	ja	ja	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein	nein
Griff Birdshead[b]	ja	nein	nein	ja	ja	nein	unbekannt	nein	nein	unbekannt
Griff Birdshead[c]	ja	ja	nein	ja	ja	nein	ja	nein	ja	ja
Trommelachse 2 Nuten[d]	ja	ja	vermutlich	ja	ja	ja	nein	nein	nein	nein
Sicherung	nein	nein	nein	nein	ja[e]	ja[f]	nein	nein	nein	nein

[a] kein Anspruch auf Vollständigkeit [b] Griff mit Sporn [c] Griff ohne Sporn [d] Fertigung ab den 1970ern für US-Import: Trommelachsen mit zwei Nuten [e] Schlagbolzensicherung ab ca. 2018 [f] Drehhebelsicherung für US-Export beim Dakota

FOTO: WEBUYGUNS.COM

A. UBERTI CATTLEMAN CARBINE, 18"-Lauf, Kaliberoptionen .357 Mag., .44-40 WCF, .45 Colt: Die Fantasiewaffe gibt's nur aus Italien und im Film.

men an die Konstruktion der Originale des 19. Jahrhunderts. In den USA wurden die AJ-SAAs auch als Dakota vermarktet.

Robust und leicht übermäßig deckten die AJ-SAAs ein breites Kaliberspektrum zwischen 4 mm R über .30 Carbine bis .45 Colt ab, mit Lauflängen zwischen 4" und 18". Nach wie vor findet man sie als unkaputtbare Gebrauchtwaffen bei Online-Auktionshäusern. Die Buntline-Modelle werden gelegentlich sogar mit den gesuchten historischen skelettierten Schulterstützen angeboten. Aus später Fertigung entdeckten wir in Deutschland Trommelachsen mit zwei Nuten. AJ fand für seine SAAs in der sich entwickelnden Westernszene der 1990er keine Nische mehr und zog sich etwa 1994 komplett vom Markt zurück.

Eine anekdotische Erinnerung dazu: Ein AJ-SAA im Kaliber 4 mm R mit 5,5"-Lauf war der erste Patronenrevolver des einen Autors, als diese Waffen Anfang der 1970er noch frei verkäuflich waren. Damit trainierte er über Jahre fröhlich im Keller.

3. Chaparral Arms S.R.L. (CA) produzierte in Brescia, BS, etwa zwischen 2005 und 2013 Westernwaffen wie Unterhebelrepetierer und Hahnflinten. Ihre Käufer attestierten ihnen ungleichmäßige Qualität. Zum Sortiment gehörten ab 2007 auch Colt-1873-SAA-Nachbauten, möglicherweise ausschließlich mit 4,75"- bzw. 5,5"-Läufen im Kaliber .45 Colt. Aus persönlicher Erfahrung können wir zu deren Qualität nichts beitragen. Auch dieses Unternehmen scheint nicht mehr zu existieren.

4. FAP Fabbrica Armi Fratelli Pietta (FAP) ist seit 1963 in Gussago, BS, als Hersteller und in allen wichtigen Märkten der Welt aktiv. Bereits frühzeitig stieg das Unternehmen in die Neo-Classiker-Fertigung von Bürgerkriegswaffen ein. Mitte der 1990er folgte dann eine unaufgeregte Diversifikation ins SAA-Segment. Die Konstruktion dieser frühen Pietta-SAAs weist Ähnlichkeiten mit Armi Jager-SAAs auf, möglicherweise verarbeitete man Restbestände von AJ-Teilen. Seit 2003 sind FAPs SAAs komplett aus eigener Produktion[7] im Programm. Deren Teile sollen, wie schon jene von ASM, mit denen der Originale kompatibel sein. Inzwischen bietet FAP ein breites SAA-Sortiment von New und Old Models an. Produziert werden diverse Kaliber mit Läufen zwischen 3,5" und 16,5" in den üblichen Finish-Optionen.

Bekanntlich sind Westernschützen häufig Individualisten mit klaren Vorstellungen zu ihren Wettkampfwaffen einschließlich der SAAs, die sich gelegentlich vom Erscheinungsbild der Originale absetzen. Alessandro Pietta, einer der Söhne des Gründers, ist mit dem Alias Alchimista ebenfalls in diesem Sport aktiv. Daher verwundert es nicht, dass FAP zügig auf spezielle Anforderungen eben dieser internationalen Zielgruppe reagiert. Z. B. bot das Unternehmen seine SAAs frühzeitig auch mit dem längeren 1860-Army-Griff oder Läufen mit nicht historischem Achtkantprofil an.

5. A. Uberti S.p.A. (AU) in Gardone, VT, wurde nach dem Tod des Firmengründers Aldo Uberti 1998 zur Jahrtausendwende eine Gesellschaft der Beretta Holding. Innerhalb des Konzerns bedient AU den weltweiten Neo-Classiker-Markt u. a. mit Westernwaffen. Im Jahr 1959 war A. Uberti mit Perkussionsrevolvern einer der vier ersten Neo-Classiker-Hersteller dieser damals neuen Industrie. Als Patronenwaffen folgten 1965/66 Unterhebelrepetierer, ab 1966 auch Colt-1873-SAA-Nachbauten. Deren Palette wird ständig aktualisiert. Vermarktet wurden die AU-SAAs seit Jahrzehnten als Cattleman.

Natürlich umfasst das SAA-Sortiment Old wie New Models, es wurden sogar Pinch-Frame-Varianten aufgelegt, weiterhin alle im Sport relevanten Kaliber von .22 lfB, .32-20 WCF, .38-40 WCF, .44 Spez., .44-40 WCF bis .45 Colt bzw. .45 ACP, Modelle mit und ohne Ejektor, vom 3"-Storekeeper bis zum 18"-Buntline. Dazu kommen diverse Finish- und Griffkonturen bzw. Größen. Auch ein Revolvergewehrchen auf SAA-Basis ist als Cattleman Carbine dabei, je nach Wunsch mit offener oder verstellbarer Visierung. Dieser Fantasie-Repetierer schaffte es 1989 sogar in die bekannte TV-Westernminiserie WEG IN DIE WILDNIS – LONESOME DOVE.

Der deutsche A.-Uberti-Importeur HEGE in Messkirch bietet seinen Kunden, die es historisch korrekt wünschen, beim Kauf aktueller SAAs mit Schlagbolzensicherung den nicht nur von Westernschützen geschätzten kostenlosen Tausch gegen eine Hammer-/Abzugsgruppe traditioneller Konstruktion an. Bei HEGE können auch historische Trommelachsen mit einer Nut bestellt werden.

Grau ist alle Theorie: Was im 19. Jahrhundert aufgrund damaliger Stahlqualitäten wie auch militärischer Revolver-Drills sinnvoll gewesen sein mag, hinterfragen wir heute. Dazu gehört das Laden eines SAA mit nur fünf Patronen und das Ablegen des Hammers auf der leeren Kammer. Das ist beispielsweise eine Vorgabe für Western-Matches nach dem BDS- und S.A.S.S.-Sporthandbuch.

Daher gehört an diese Stelle der Hinweis des Autorenkollegen: Als passionierter Jäger führt er bereits über Jahre seinen A. Uberti Colt 1873 SAA #149871, Kal. .45 Colt, Baujahr 1998 (BL), als Fangschusswaffe. Im Revier trägt er ihn grundsätzlich mit sechs Patronen geladen. Natürlich fiel im Einsatz nicht nur der Jäger, sondern auch der SAA mehr als einmal in den Dreck, ohne dass sich ein Schuss löste. Er fühlt sich daher nach wie vor komfortabel mit seinem voll aufmunitionierten Italo-SAA. Heute ist die Sicherungsrast am Hammer aus besserem Stahl gefertigt, als das während des 19. Jahrhunderts bei den Schießeisen Hartfords der Fall war.

Parallel zu „ausgewachsenen" Unterhebelrepetierern und Western-Kurzwaffen produzierte A. Uberti bis 2008 diese Modelle für mehr als 25 Jahre auch als Miniaturen im Maßstab 1:2,125. Ihre Funktion und Qualität entsprechen dabei den Neo-Classikern, nur schießen kann man damit nicht. Zu diesem Miniaturensortiment gehörten auch diverse SAA-Miniaturen als Old wie auch New Models (DWJ 02/19). Gelegentlich sind diese kleinen Kunstwerke noch auf dem Sammlermarkt als attraktive Ergänzung zu den „Großen" zu entdecken.

Schweizer 1873-SAA-Hersteller

Die zwei SAA-Modelle der Schweizer Traditionsfirma Hämmerli & Co. AG (H) in Lenzberg hätten wir fast vergessen. Aber charmant sorgte unser Schweizer FROCS Manfred „Murphy" Marfurth[8] dafür, dass diese Qualitätsrevolver in unserer Übersicht einen gebührenden Platz einnehmen. Geplant war Hämmerlis Einstieg in die SAA-Herstellung zwischen 1969 und 1974 zunächst nur für den US-Markt. Denn 1969 beauftragte der dortige Waffenimporteur und Händler Intercontinental Arms Inc. (IAI), Los Angeles, die Schweizer mit einer SAA-Produk-

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

FIRMEN-SCHILD VON LONG HUNTERS Precision Firearms & Services, Amarillo, Texas.

tion. Verkauft wurden diese bärenstarken SAAs als Dakota dann auf beiden Seiten des Großen Teichs. Die „Dakota"-Namensrechte hatte sich IAI bereits 1967 schützen lassen, denn das Unternehmen importierte auch die Armi Jager-SAAs unter diesem Namen[9].

Rohteile für Rahmen und Abzugsteile kamen als Präzisionsgussstücke aus Italien, alle anderen Teile aus der Schweiz: die Messinggriffrahmen dabei aus dem Tessin, Kleinteile ebenfalls von einigen Schweizer Vorlieferanten. Ihre Endbearbeitung erhielten sie bei Hämmerli. Hämmerli produzierte auch die Läufe, während die Pilatus-Werke in Stans passende Trommeln herstellten. Die Holzgriffe dieser SAAs sind einteilig. Die Trommelachsen wurden zunächst mit der historischen einen, später mit zwei Nuten versehen. Für den US-Markt bestimmte Dakotas sind an der etwas exotisch anmutenden Drehhebelsicherung vorn am Hahn zu erkennen. Sie wirkt auf den Zündstift[10].

Gefertigt wurden sie in den Kalibern .22 lfB, .357 Mag. und .45 Colt. Lauflängen konnten bei .22ern zwischen 5,5" und 7,5" gewählt werden, bei den größeren Kalibern zusätzlich als 4 5/8"er. Nur 94 Exemplare der KK-Version wurden im Seriennummernbereich #48001 bis #48094 produziert, aber 5.525 der .357er und .45er, mit Seriennummern von #50001 bis #55525, alle ohne Präfix.

Nach Auslaufen des IAI-Vertrags im Jahr 1972 fertigte Hämmerli bis 1974 weitere 4.900 dieser Revolver. Jetzt fehlte die Hahnsicherung, dafür wurden als Hammersicherung Trommelachsen mit zwei Nuten installiert. Die Seriennummern mit C-Präfix liegen zwischen #C001 und #C4900. Abnehmer dieser als Virginian bezeichneten SAAs war Interarms in Alexandria im US-Bundesstaat Virginia. Daher passt der gewählte Name bestens zum Unternehmensstandort. Als Kaliberoptionen wurden .357 Magnum und .45 Colt angeboten, wobei die .45er-Version recht selten gewesen zu sein scheint. 1974 montierte Hämmerli aus Restteilen noch einige wenige Virginians mit F-Präfix, die intern an Mitarbeiter veräußert wurden. Ob allerdings Virginians neben diesen wenigen F-Präfix-Modellen in Europa verkauft wurden, ist uns nicht bekannt.

Äußerlich unterscheiden sich diese zwei Hämmerli-SAAs natürlich durch ihre Beschriftung sowie das Präfix C bei den Seriennummern der Virginians, außerdem durch die gelben Messinggriffrahmen der Dakotas, die bei den Virginians zusätzlich verchromt wurden. Seit 2006 besitzt Umarex in Arnsberg die Hämmerli-Markenrechte.

US-1873-SAA-Hersteller

Für Hersteller auf der westlichen Seite des Großen Teichs wie Colt entfallen die für europäische Firmen verbindlichen konstruktiven Sicherungsklimmzüge bei den SAAs. Sie dürfen sich, im Gegensatz zu uns Europäern, an die historische SAA-Konstruktion halten. Das tun sie aber nur teilweise. Bekannt sind uns folgende vier Firmen:

1. American Western Arms (AWA) in Miami, FL. AWA kaufte 1998/99 bei Armi San Marco in Gardone SAA-Teile samt Trommelachsen mit zwei (!) Nuten. Diese wurden dann in den USA endbearbeitet, montiert und die fertigen Revolver getunt. AWA vermarktete seine New-Model-SAAs im Premiumsegment, und zwar mit einteiligem Holzgriff als Longhorn, als Peacekeeper mit schwarzen Kunststoffgriffschalen. Später agierte AWA nur noch als Importeur/Händler. Das Unternehmen musste sich nach einem Warenzeichenstreit mit Colt vom Markt zurückziehen.
2. Bereits im Jahr 1953 wurde die Great Western Arms Company (GWAC) in Los Angeles, CA, gegründet. Unternehmerische Zielsetzung war damals die Versorgung der amerikanischen Filmindustrie mit SAA-Nachbauten, die Colt damals nicht mehr bieten konnte. Diese GWAC-SAAs sahen aus wie die Originale mit einem kleinen, aber wichtigen Unterschied: Das Schlagstück sitzt als gefederter Stift im Rahmen, nicht wie beim Original vorn am Hammer. Die Herstellung von GWACs Frontier-Modell begann 1954, konnte sich aber nicht langfristig gegen Colt durchsetzen. Bis 1964 wurden nur etwa 22.000 dieser Frontiers als New Models produziert. Häufig wurden zweiteilige Hirschhorn-Plastikgriffschalen installiert.

Auch bekannte Westernstars setzten die GWACs gern in ihren Fernsehserien und Filmen ein, wie James Arness als Marshal Matt Dillon mit seinem 7,5"er in frühen Folgen der berühmten TV-Serie RAUCHENDE COLTS (1955–1975: Gunsmoke) oder John Wayne sein graviertes GWAC-Paar in DER LETZTE SCHARFSCHÜTZE (1976: The Shootist). Nicht nur US-Sammler zeigen seit einigen Jahren zunehmendes Interesse an diesen SAAs.

3. Im Jahr 2014 gründete in New Britain, CT, die Connecticut Shotgun Manufacturing Company (CSMC) ihre Tochtergesellschaft namens Standard Manufacturing Company (SMC). Die Muttergesellschaft CSMC ist als Hersteller hochwertiger wie innovativer Schrotflinten bekannt. Da über die Jahre viele ehemalige Colt- und USFA-Mitarbeiter mit SAA-Know-how bei SMC eintraten, bot es sich an, mit deren Wissen einen eigenen SAA für den amerikanischen Premiummarkt herzustellen. Das Ergebnis dieser Anstrengungen sind per Februar des Jahres 2022 SAAs des New Models im Kaliber .45 Colt mit 4,75"-, 5,5"- und 7,5"-Läufen[11] aus 4140-Stahl. Ihre Preise rangieren jenseits von 2.000,00 $.

Neben Colt ist SMC derzeit der einzige noch aktive SAA-Hersteller in den USA.

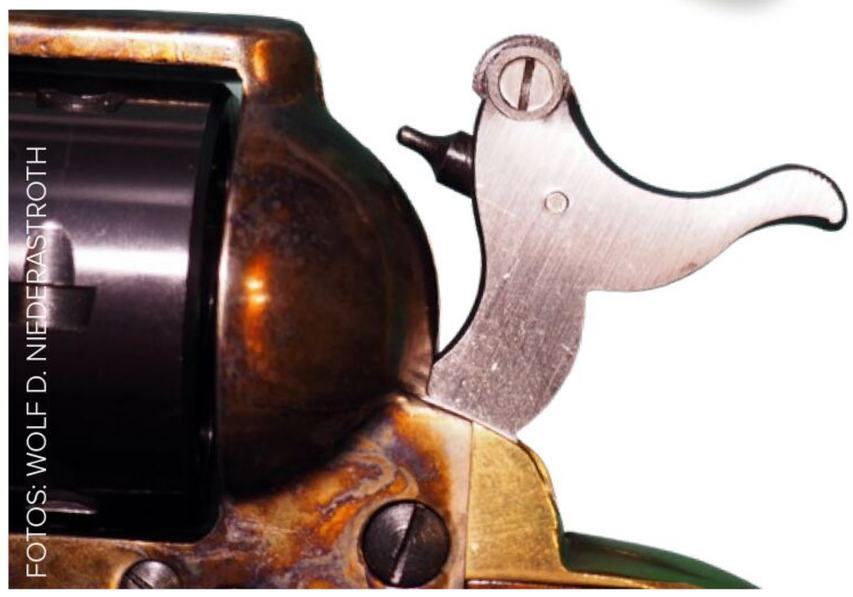
A. UBERTI COLT 1873 SAAS, 7,5"-Lauf (von oben): New Model #UF5875, Kal. .357 Mag., BJ 2018 (CT) (Sammlung Lutz Viertel); Old Model #J62954, .44 Spez., BJ 2005 (BZ).

Nach Einschätzung der Autoren verfügt SMC über das Potenzial, ähnlich wie ehemals USPFA/USFA (nächster Abschnitt), der neue Qualitätsstandard im SAA-Segment zu werden.

4. Die United States Patent Fire-Arms, später United States Fire-Arms Manufacturing (USPFA bzw. USFA) aus Hartford, CT, stellte zwischen 1993 und 2011, neben Westernwaffen wie Perkussionsrevolvern, Conversions und Vorderschaftrepetierern, schwerpunktmäßig diverse Colt-SAA-Modelle her. Letztere avancierten zum neuen Qualitätsstandard in diesem Marktsegment.

Während der 1990er startete das Unternehmen mit weißfertig importierten Uberti-Teilen, später erfolgte die Komplettproduktion der SAAs auf modernsten CNC-Maschinen im Haus. Noch heute werden die USPFA- bzw. USFA-SAAs als Premiumrevolver gesucht. Das gilt auch für ihre Sonderserien, die damals sowohl eine Reihe von US-Unternehmen wie die Davidson Firearms Corporation in Prescott, AZ, mit ihrem 3,5"igen Old Model-SAA mit Birdshead-Griff bei USFA auflegen ließen. USFA selbst profilierte sich ebenfalls mit solchen limitierten Serien für den Eigenvertrieb. Zur letzteren Gruppe gehören etwa die gesuchten Ainsworth-Modelle.

ZWEI HÄMMERLI DAKOTAS Kal. .357 Mag. (von oben): 7,5"er mit, 5,5"er ohne Drehhebelsicherung.



FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

DREHHEBELSICHERUNG beim Hämmerli Dakota für die USA.

HÄMMERLI VIRGINIAN SERIENNUMMER mit C-Präfix #C1986, verchromtem Messinggriffrahmen.

FOTO: GUNBROKER.COM

WA COLT 1873 SAA New Model #7782, Kal. .45 Colt, 4⅝"-Lauf: Peacekeeper.

TABELLE 8: VERGLEICH AUSGEWÄHLTER SAA-TROMMELMASSE

Maße in mm	Colt 1. Gen.	Colt 2. Gen.	AJ Storek. .45 Colt	AJ Dakota .357 Mag.	FAP .45 Colt	UA Cattlem. .45 Colt[a)]	UA Cattlem. .44-40 WCF[b)]	UA Cattlem. .44 Spez.[c)]	H Dakota .357 Mag.[d)]	USFA Rodeo .38 Spez.[e)]
Länge ü. A.	46,80	46,90	47,42	46,96	47,40	46,98	46,92	46,48	45,01	46,99
Kammer	40,74	41,00	41,06	40,87	41,00	41,17	41,15	41,13	40,9	41,28
Durchmesser	42,22	42,00	42,23	42,09	42,18	42,42	42,44	42,46	41,99	42,54

FOTO: ERICH MARFURT

[a)] Aldo Uberti: .45 Colt, Durchschnittsmaße von 4 SAAs [b)] Aldo Uberti: .44-40 WCF, Durchschnittsmaße von 2 SAAs [c)] Aldo Uberti: .44 Spezial, Durchschnittsmaße von 3 SAAs [d)] Hämmerli: .357 Mag., Durchschnittsmaße von 2 SAAs [e)] USFA Rodeo: .38 Spezial, Durchschnittsmaße von 2 SAAs

Speziell für Westernschützen legte USFA die Rodeo-Serie auf, einen New Model-SAA für den Economy-Markt. Um preislich gegenüber Rugers Vaquero-SAs bzw. den italienischen SAAs konkurrenzfähig zu bleiben, erhielten die Rodeos nur eine schlichte Brünierung. Sie bringen jedoch die für Wettkampfwaffen wichtigen inneren Werte mit. Noch heute werden daher Rodeos von Tuningspezialisten auf beiden Seiten des Großen Teichs gern als Projektwaffen für SAA-Race-Guns eingesetzt. Wie schon Davidson Firearms Corp. ließ beispielsweise der ehemalige Weltmeister im Westernschießen, Büchsenmacher, Besitzer einer Schießschule und bekannte Tuner Jim „Long Hunter“ Finch für seine Fa. Long Hunters Precision Firearms & Services in Amarillo, Texas, zwischen 2005 und 2007 bei USFA eine exklusive Rodeo-Sonderserie herstellen. Insgesamt wurden es 493 Stück im eigenen Seriennummernbereich mit LH-Präfix.

Hier die Story des deutschen Westernschützen Jörg „Magic Joe“ Ullrich zu seinem Rodeo-Pärchen: „Ich konnte die beiden SAAs mit den fortlaufenden Seriennummern #LH121 und #LH122 aus der Long Hunter-Sonderserie im Jahr 2011 als Wettkampfrevolver für die 1890er BDS-Wertungsklasse erwerben. Finch hatte sie ab 2005 als sog. Long Hunter Special Edition angeboten. Der damals noch in Deutschland lebende, international bekannte Tuner und Wettkampfschütze Uwe „Shotgun Boogie“ Bartsch erwarb sie 2005 bei Long Hunter als seine neuen Wettkampf-SAAs und machte das Paar für sich fit (Shotgun Boogie’s Tuning Stage 1: Austausch der Federn, Steuerung der Hand über Spiralfeder, aber noch kein Short Stroke). Bis 2011 setzte Boogie sie erfolgreich bei in- und ausländischen Wettkämpfen ein. Nachdem ich sie nun besitze, schaffte ich es mit ihnen zwar wiederholt aufs Treppchen, vermisste aber mehr und mehr Short Strokes an diesen Rodeos.

Jetzt wird es spannend, denn diesen Tuning-Schritt erledigte unser deutscher Büchsenmachermeister, Conversion Artist und erfahrener Westernschütze Klaus „Sliding Horse“ Mumme während der DM Philippsburg Star 2022 in Nachtarbeit. Er baute Short-Stroke-Kits von Pietta in beide Revolver ein. Ich lieferte sie nach den vier Stages des ersten Wettkampftages bei Klaus im Zelt ab und konnte sie am nächsten Morgen zum zweiten Wettkampftag wieder in Empfang nehmen und die restliche DM damit schießen. Wenn ich mir das heute überlege, war das schon eine rechte Schnapsidee. Denn zuverlässig funktionierende Waffen sollte man nicht mitten im Match einem solch gravierenden Umbau unterziehen. Doch alles ging gut. Im Nachhinein muss ich sagen, dies war eine meiner besten Spontanentscheidungen in Sachen Tuning. Beide Rodeos laufen mit den Short Strokes von der ersten Minute an einwandfrei, mit Schwarzpulver wie mit Nitro! Mit Schwarzpulver halten sie vier Stages ohne Zwischenreinigung durch.“

Bestätigte Annahme

Am Beispiel der Trommelmaße diverser Neo-Classiker von SAAs bestätigt sich unsere Annahme, dass ein Trommeltausch bei SAAs unterschiedlicher Hersteller nicht ohne Weiteres möglich ist. Sogar beim gleichen Hersteller kann die Austauschbarkeit bei unterschiedlichen Fertigungschargen bzw. Jahrgängen eingeschränkt sein. Analogschlüsse hinsichtlich Rahmen, Griffrahmen etc. sind zulässig.

Liebesbekundung an eine lebende Legende

Die geneigten Leser können nach diesem Exkurs in die Geschichte der Colt-SAAs, der Liste ihrer illustren Besitzer samt den diversen Neo-Classikern nun vielleicht nachvollziehen, warum nicht nur für die beiden Autoren der Colt 1873 Single Action Army als lebende Legende für pure Emotion steht, egal in welchem Kaliber, ob hergestellt in den USA, Italien oder in der Schweiz. Jeder Waffenaffine sollte dieses kultige Schießeisen mindestens einmal in den Händen halten. Legalwaffenbesitzerinnen und -besitzer mit entsprechender Berechtigung mögen wohlwollend erwägen, mindestens ein Exemplar im Tresor oder Waffenraum zu halten. SAAs benötigen allerdings regelmäßig frische Schießstandluft, denn ihr Rückstoß ist geringer, als man denkt. ■

Literatur

6. Sagi, G. J.: PAT GARRETT’S PISTOL SELLS FOR HIGHEST PRICE IN HISTORY, American Rifleman, Sept. 14, 2021
7. Pietta, A.: KORRESPONDENZ, 10.01.2024
8. Marfurth, E.: KORRESPONDENZ, Juni 2024
9. Schweinfurth, N. U.: HÄMMERLI PISTOLEN UND REVOLVER, 2. erw. Auflage, 2017
10. Hediger, P. F.: HÄMMERLI DAKOTA, Hämmerli Mitteilungen Nr. 94, 17. Okt. 1972
11. Wayner, J.: COLT SINGLE ACTION ARMY CLONES AND REPLICAS VS. ORIGINALS, Gun Digest, Feb. 2022

USPFA-COLT 1873 SAA Old Model #6649, Kal. .45 Colt, 7,5"-Lauf, limitierte Ainsworth-Sonderserie.

COLT-USFA 1873 SAA New Model Rodeos #LH121 & #LH122, Kal. .38 Spez., BJ 2005, 5,5"-Läufe (Wettkampfwaffen Jörg „Magic Joe“ Ullrich).

FOTOS: WOLF D. NIEDERASTROTH

SCHWARZES BRETT

Blankwaffen ▪ Kurzwaffen ▪ Langwaffen ▪ Literatur ▪ Militaria ▪ Munition
Optik ▪ Wiederladen ▪ Verschiedenes ▪ Tauschen ▪ Stellenmarkt

KLEINANZEIGEN AUCH ONLINE AUFGEBEN *www.dwj.de*

ANKAUF

Suche russisches Minensuchmesser mit Gummischeide aus dem 2. WK. **E-Mail: veigenbrot@hotmail.com**

Sammler kauft ständig freie Waffen aller Art: Gaswaffen (Pistolen u. Revolver), LEP-Waffen, Luftdruckwaffen, Deko-Waffen, Salutwaffen, Vorderladerwaffen, Blankwaffen, gerne ganze Sammlungen! Auch defekte Waffen! Ebenfalls Militaria aller Art. Bitte alles anbieten (kurz u. lang). Zahle Bestpreise. **Tel. 0151 47593225**

Peterssen Gunworks, Long Range FTR Bipod. Maximale Stabilität bei minimalem Gewicht. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

Händler kauft Ihre Waffen (auch ganze Sammlungen), Schreckschusswaffen und Zubehör zu fairen Preisen. **Tel. 06031 7915283**

DERRINGER TWINNY 9mm knall mit AB gesucht. **Tel.: 09307 9897779**

mehr als 1800 Stück!
- seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
An-, Verkauf u. Vermittlung (Waffen und Zubehör), diskret, seriös, auch Komplettabwicklung gg. Bar! Faire Bewertung durch „vereidigten Sachverständigen d. IHK". Bilder,- Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (s. Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

Suche Miniaturwaffen von Leon Grottet. **Tel.: 0033 607157578 oder E-Mail: r967@orange.fr**

Sammler sucht ZN. Mod. 60, nicht apt. n. Beck, sowie beide Pionier Gewehre, alle ngl. Top Zustand, top Preise! **E-Mail: zn.sammler@gmail.com**

Suche antike, stark gebrauchte Winchester, NUR Mod.73, 76, 85, 86, 87, 92, auch Salut/Dekoumbau. EWB vorh. **Tel.: 0177 8217581**

Suche Zündnadeljägerbüchse M65 apt. nach Beck in sehr gutem orig. Zustand. **Tel.: 0151 65407175**

SCHUSSWAFFEN IM ERBE?
waffenloesung.de

www.dwj-medien.de

DER DACHS BACHER
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH
Waffen-Pfandleihhaus.de
Tel. 09824 91166

Classic Guns
BUNDESWEITER ANKAUF
von EWB-pflichtigen Waffen, seriös und fair.
Tel. 02636 537 9727 – www.classicguns.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Suche/Ankauf von Sammler-, Jagd-, Sport- und Blankwaffen! Gerne ganze Sammlungen/ Nachlässe. Barzahlung.
Waffenhandel im Spessart
Markus Käthner, Distelbachstr. 23, 36396 Steinau, E-Mail: mark.kaethner@t-online.de, Tel. 06660 918768

Schwed. SSG Modell Gm/41 und Gm/41B als originale Waffen und auch Zubehör, Montagen, Zf's sowie Ersatzteile gesucht. Bitte auch Deko.- und Salutwaffen anbieten. EWB vorhanden. **Tel.: 01728805195**

Suche Waffenbücher, einzeln oder komplette Sammlungen, keine Militärbücher. **Tel. 07246 2580 od. E-Mail: g_goetting@web.de**

Bücher, alt und neu über Waffen und Militär aus Nachlass oder Auflösung. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

www.waffenhandel-harth.de
Tel. 0177/5756083

Ankauf
Gebrauchtwaffen gegen Barzahlung
Waffen-Munition-Optik
Komplette Sammlungen
Überbestände
Geschäftsauflösungen
Nachlässe inkl. Abwicklung

B&L Waffenhandel Waffentechnik Waffenverwertung
B&L HG., Inh. Dirk Bayer
Bergstraße 1a 41334 Nettetal
+49 (0) 2153 1219426
+49 (0) 2153 9587335
www.Waffen-Barankauf.de
info@BundL-Waffen.de

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

Flugzeuginstrumente, Schalter, Funkgeräte, Handbücher vor 1945. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Suche kleinere Militaria-Sammlung vor 1945 aus Nachlass od. Auflösung zu kaufen. **E-Mail: zettelwolfgang@outlook.de od. Tel. 07973 1699015**

Gewehr- und Shotguntasche

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

VERKAUF

„Feine Gebrauchtwaffen“. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **www.waffen-seufert.de**

SchießstandCenter Köln - Alles unter einem DACH - Großkaliber Kurz- und Langwaffen - NEU & ZUKUNFTWEISEND! - Wir nehmen Vereine in unserem Hausverein auf, soweit die Standkapazitäten reichen! **Bewerbung an: info.mahu@web.de**

www.dwjmedien.de

www.tanfoglio-bawo.de

ERSATZTEILE FÜR ARMEEWAFFEN 1900–1945
www.bisgaardnielsen.dk

Waffenersatzteile und Zubehör
www.cds-ehrenreich.de
Telefon: 09663-551

WAFFEN VERWERTUNG
SCHÄFER & SCHÄFER GMBH
– Geschäftsauflösungen
– Sammlungen
– Erbwaffen
– Nachlassauflösungen
– Einzelstücke
Ankauf und Verkauf
info@waffenverwertung.de
www.waffenverwertung.de
+49 (0)2262 9993319

Reinigungs- Putzset Universal

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Dan Wesson Revolver, schwarz Co2, Lauflänge: 8 Zoll, Kal. 6mm BB. Desgleichen in Silber, Lauf 6 Zoll gezogen, Kal. 4,5 Diabolo. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. Zusammen 160,- €. **Tel.: 03089 504924**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Einmalige Chance! Pistole Colt Government 1911 A1. Original WW II, UP, sehr guter Zustand, nummerngleich, ohne Überarbeitung. Angebote nicht unter 2.000 ,- €. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. **Chiffre: 1018**

Scharfschützen-Sammler sucht Zielfernrohre, Montagen und ZF-Behälter vom I. und II. WK sowie kpl. Zielfernrohrgewehre. **Tel. 06226 785915 od. 0177 4070363, E-Mail: sonne1704@freenet.de**

Der Marktplatz
eGun
für Jäger,Schützen und Angler
www.egun.de

Barankauf!
Waffen – Munition – Sammlungen – Geschäftsauflösungen
Nachlässe – Blankwaffen – Optik – Wiederladen aller Art!
Waffen-Peller-Sport – Tel. 0208 663759
E-Mail: info@waffen-peller.de

www.stahlziele.de
h.hack

Fallscheibenanlagen und Stahlziele
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Verkauf + Ankauf Maschinenpistolen Verbotene Gegenstände
(nur mit BKA–Genehmigung)
Deutsche Maschinenpistolen MP38, 40, 43, 44 sowie MP Sten, Beretta, PPSh, Thompson usw. Alle Waffen im Originalzustand, hergestellt vor September 1945.
Sammlerwaffen Jürgen Mascow
Tel. 0461/311522, Fax 0461/312937
E-Mail: juergen.mascow@web.de

Mängelexemplare und Einzelausgaben reduziert:
www.dwjmedien.de

DWJ-AUSGABE 09/2026
ANZEIGENSCHLUSS
5. August 2026
ERSTVERKAUFSTAG
28. August 2026
Wir bitten um Beachtung!
Ihre DWJ-Anzeigenabteilung

Mosin Nagant

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

IGB Austria
Kaliberwechselläufe
von .22 l.r. bis .400 Corbon
www.igbaustria.com
Tel. 0043-2538-87378

IHR HÄNDLEREINTRAG – JETZT SICHTBAR WERDEN!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im regionalen Firmenverzeichnis: Sortiert nach Bundesland und Branchenrubrik – gezielt dort, wo Ihre Kunden SIE suchen.

Ihre Vorteile:
- ☒ **Auffälliger Eintrag mit Adresse & Kontaktdaten**
- ☒ **Auswahl nach Branche und Region**
- ☒ **Faire Konditionen – nur 25 € pro Schaltung**

▶ **Weitere Informationen und Anmeldung:**
Anzeigen & Marketing Stefanie Döhler
E-Mail: doehler@blaetterdach.media | Telefon 0791 202197-41

Sammlerwaffen · Jagdwaffen · Sportwaffen · Büchsenmacher · Auktionshaus · Zubehör · Schießkino

Unseren Händlerservice finden Sie auf den nächsten Seiten ▶

MÜLLER MANCHING

DYNAMIK für alle Disziplinen
Schießbrillen in Ihrer Sehstärke
www.mueller-manching.de
☎ 08459 2324 Ingolstädter Str. 30 85077 Manching

BADEN-WÜRTTEMBERG

Frankonia Stuttgart Kronprinzstraße 6, 70173 Stuttgart	Tel: 0711 237600 stuttgart@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
Sport-Jagdwaffen Stefan Zeiselmeier Im Hitzenried 21, 72414 Rangendingen	Tel: 07471 7020294 info@sport-jagdwaffen.de | http://www.sport-jagdwaffen.de/	S J Sp
Helmut Hack GmbH Ferdinand-von Steinbeis-Ring 9, 75447 Sternenfels	Tel: 07045 96230 info@stahlziele.de | http://www.stahlziele.de/	J Sp
Schwaben Arms GmbH Neckartal 95, 78628 Rottweil	Tel: 0741 9429216 info@sar-shop.de | https://www.schwabenarmsgmbh.de	S J Sp B
Frankonia Freiburg i. Br. Breisacher Straße 151, 79110 Freiburg i. Br.	Tel: 0761 89768330 freiburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

BAYERN

Müller Manching - Schießbrillen Ingolstädter Str. 30, 85077 Manching	Tel: 08459 2324 info@mueller-manching.de | https://www.mueller-manching.de	Z
Frankonia Aschheim Uhlandstraße 34, 85609 Aschheim	Tel: 089 2900020 aschheim@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk
Frankonia Neu-Ulm Im Starkfeld 47, 89231 Neu-Ulm	Tel: 0731 17660990 neu-ulm@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Nürnberg Boxdorfer Hauptstraße 65, 90427 Nürnberg-Boxdorf	Tel: 0911 205520 nuernberg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
K-D Handels- und Pfandhaus GmbH Industriestr. 15, 90599 Dietenhofen	Tel: 09824 91166 info@waffen-pfandleihhaus.de | https://www.waffen-pfandleihhaus.de/	J Sp A
Die Waffenbrüder GbR Am Baumgarten 5, 91463 Dietersheim	Tel: 09161 30708950 info@diewaffenbrüder.de | https://www.diewaffenbrüder.de	J Sp
R. Zwack GmbH Laubenzedel 18, 91710 Gunzenhausen	Tel: 09831 882707 info@auktion-zwack.de | http://www.auktion-zwack.de	S J Sp
Frankonia Straubing Landshuter Straße 211a, 94315 Straubing	Tel: 09421 1876660 straubing@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Flagship-Store Am Reißbach 1, 97228 Rottendorf	Tel: 09302 986880 wuerzburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z Sk

BRANDENBURG

Frankonia Wustermark Demex Allee 1, 14641 Wustermark	Tel: 030 2039340 berlin@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z

HAMBURG

Frankonia Buchholz i. d. N. Innungsstraße 1, 21244 Buchholz i. d. N.	Tel: 04181 9992610 buchholz@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

HESSEN

Frankonia Kassel Kurfürstenstraße 1, 34117 Kassel	Tel: 0561 709850 kassel@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Reiskirchen Siemensstraße 8, 35447 Reiskirchen	Tel: 06408 9697170 reiskirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Weiterstadt (Darmstadt) Am Dornbusch 4, 64331 Weiterstadt	Tel: 06151 17520 darmstadt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Holger Weis Waffen und Munition Kiefernweg 23, 69517 Gorxheimertal	Tel: 06201 2909542 info@grosskaliberwaffen.de | https://www.grosskaliberwaffen.de	S J Sp B

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Frankonia Sanitz John-Brinckman-Straße 12, 18190 Sanitz	Tel: 038209 490490 rostock@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Waffenhandel Hagedorn Buddeliner Str. 7, 18507 Grimmen	Tel: 038326 538945 kontakt@waffenhandel-hagedorn.de | https://www.waffenhandel-hagedorn.de/	S J Sp Z Sk

NIEDERSACHSEN

Frankonia Stuhr-Brinkum Bremer Straße 106, 28816 Stuhr-Brinkum	Tel: 0421 83000780 stuhr-brinkum@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Hannover Niedersachsenring 13, 30163 Hannover	Tel: 0511 963730 hannover@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Wagner & Sohn Peinerstrasse 39, 31311 Uetze / Eltze	Tel: 05173 1013 info@wagner-eltze.de | http://www.wagner-eltze.de	S J Sp B

NORDRHEIN-WESTFALEN

Frankonia Bielefeld Jöllenbecker Straße 320, 33613 Bielefeld	Tel: 0521 98910990 bielefeld@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Frankonia Mönchengladbach Hindenburgstraße 308, 41061 Mönchengladbach	Tel: 02161 293920 duesseldorf@frankonia.de | https://www.frankonia.de/	J Sp B Z
B&L Handelgesellschaft Waffenhandel Waffentechnik Bergstrasse 1a, 41334 Nettetal-Hinsbeck	Tel: 02153 1219426 info@bundl-waffen.de | https://www.bundl-waffen.de	S J Sp B A
Frankonia Dortmund Hansastraße 7, 44137 Dortmund	Tel: 0231 5844820 dortmund@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Peller Enterprise Leuthenstraße 26, 46145 Oberhausen	Tel: 0208 663759 info@waffen-peller.de | http://www.waffenankauf-peller.de/	S J Sp
Frankonia Kerpen Kerpener Straße 150, 50170 Kerpen	Tel: 02273 594220 koeln@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z
Waffen Verwertung Schäfer & Schäfer GmbH Bielsteiner Str. 40, 51674 Wiehl	Tel: 02262 9993319 info@waffenverwertung.de | https://www.waffenverwertung.de	S J Sp

RHEINLAND-PFALZ

Waffen Frank GmbH Steingasse 12, 55116 Mainz	Tel: 0 6131 2116980 info@waffen-frank.de | https://www.waffen-frank.de	S J Sp B Z
Frankonia Mülheim-Kärlich Industriestraße 51b, 56218 Mülheim-Kärlich	Tel: 02630 9623610 muelheim-kaerlich@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SAARLAND

Frankonia Bexbach Am Butterhügel 6, 66450 Bexbach	Tel: 06826 93420 bexbach@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN

Frankonia Leipzig Handelsstraße 10, 04356 Leipzig/Seehausen	Tel: 0341 2120090 leipzig@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SACHSEN-ANHALT

Frankonia Hohenwarsleben Berliner Allee 11, 39326 Hohenwarsleben	Tel: 039204 91000 magdeburg@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Frankonia Kaltenkirchen Kisdorfer Weg 11, 24568 Kaltenkirchen (Ohland Park)	Tel: 04191 911930 kaltenkirchen@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

THÜRINGEN

Frankonia Erfurt Neuwerkstraße 9, 99084 Erfurt	Tel: 0361 569310 erfurt@frankonia.de | https://www.frankonia.de	J Sp B Z

NUR ONLINESHOP

Commando Industries Waldhof 56	Tel: 05602 2061 info@frontline247.de | https://www.frontline247.de	Z
GunBase.de Krummland 3	info@gunbase.de | https://gunbase.de/	S J Sp Z

VERKAUF

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

www.gewehrschaefte.de

Schaftsysteme
Mossberg / Remington / Winchester

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Verkaufe Luftgewehr Diana Model 15 mit Knicklauf. Nicht WBK pflichtig. Gebraucht, etwa 65 Jahre alt. Funktioniert noch. Keine Versandkosten. **E-Mail: Guenter.Schuh@t-online.de**

MILITARIA321.COM Das weltweit größte Online Militaria Auktionshaus!
Täglich hunderte neue Angebote !!! Wann besuchen Sie uns ???

HÜLSEN-POLIERGRANULAT
EU-GRITS 12 oder 20
20 kg 60,99 €, frei Haus DE
www.maisspindelgranulat.de

www.Club30.de

Mosin Nagant Schaftsystem

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Remington 700 Schaftsystem

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Eugen Heer „Der neue Stöckel“ (Internationales Lexikon der Büchsenmacher) Band 1-3 Bücher gebraucht, kaum Gebrauchsspuren. Preis: alle 3 Bände 1.200 € **Tel. 0177 5616013 oder 06032 804880**

Mauser K98 Schaftsystem

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Wagner & Sohn
Restauration und Handel antiker Waffen
Jagd-, Sport-und Sammlerwaffen
Ankauf, Kommission
Wir übernehmen Ihren Nachlaß oder Ihre Sammlungsauflösung
- Ankauf oder Kommission
- Bundesweite Abholung
- Auf Wunsch behördliche Abwicklung
- Übernahme in jeder Stückzahl
Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Bereich Waffenvermarktung
Peinerstr. 39-41 31311 Uetze/Eltze
Tel.05173/1013 Fax 05173/240971
www.wagner-eltze.de

Mini-14 / 30 Schaftsystem

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Peterssen Gunworks, Mündungsbremsen klemmbar für jeden Laufdurchmesser und jedes Gewinde, individuell angepasst. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

DJZ ab 1998-25 und Visier ab1991-25 gegen Gebot abzugeben nur Selbstabholer. **Tel.0176 23780669**

SAI WAFFEN Spez-Sonderbücher, Ersatzteile Armeemanuals usw. **www.small-arms-import.ch**

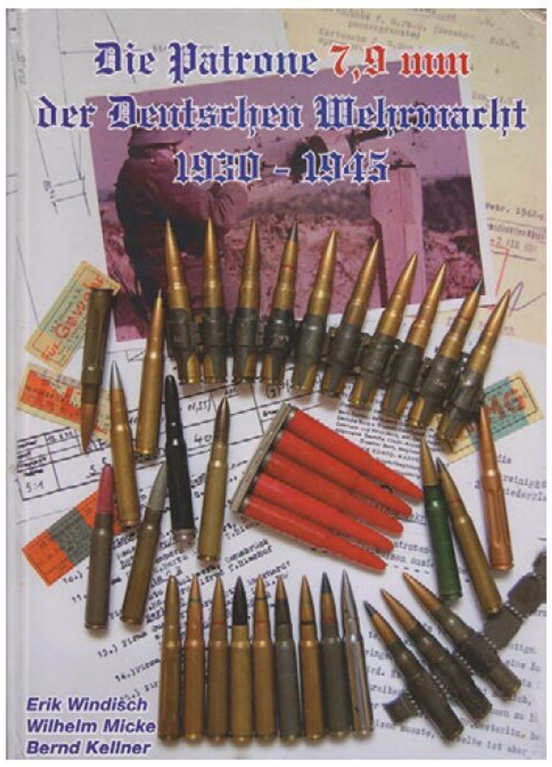
www.gebraucht-waffen.info

Waffenhandel Zwack
R. Zwack GmbH
Laubenzedel 18
91710 Gunzenhausen
www.waffenhandel-zwack.de
info@waffenhandel-zwack.de
09831-882707

Ankauf von: Jagd-, Sport-, historischen Waffen, Sammlerwaffen, Blankwaffen, Militaria
Komplette Sammlungsauflösungen und Nachlässe
Ankauf deutschlandweit **gegen Barzahlung**
Jahrelange Erfahrung mit kompetenter Abwicklung

Verkaufe mit BKA-Genehmigung: MP44 Sauer & Sohn, nummerngleich, Originalzustand, Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Suche Ordonnanz Kurz- und Langwaffen Deutschland bis 1945 inkl. Zubehör. Gerne auch Tausch. **Waffen-Hummler, Sammler-, Jagd- und Sportwaffen, Kirchstraße 1, 88348 Bad Saulgau, Tel. 0170 5650470 (kein Ladengeschäft, Termin nach tel. Vereinbarung)**

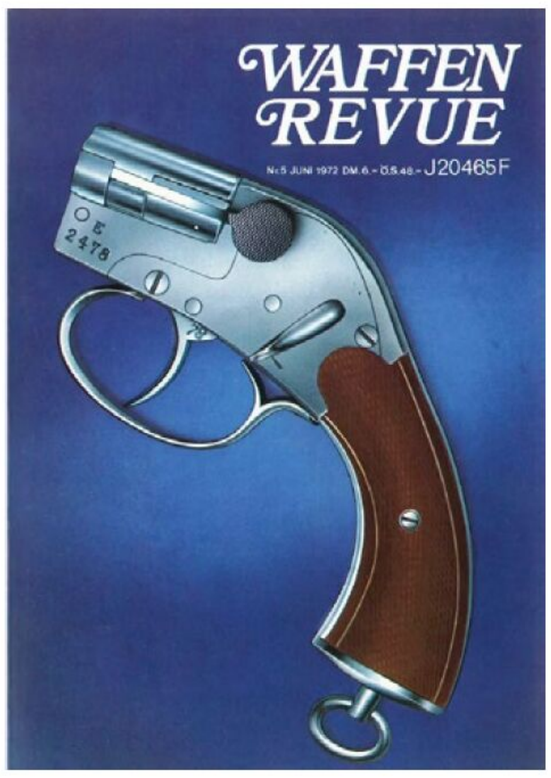
Gebe ab, gegen Höchstgebot oder Tausch gegen ZN Büchse Mod. 1854 im gleichen Zustand. Schaumburg Lippsche Zündnadel Jägerbüchse Mod. 1861 (Bückeburger Jäger) nummerngleich, mit nummerngleichen Mündungsschoner, neuwertiger Zustand, spiegelblanker Innenlauf. Nur gegen Selbstabholung. Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr. **Tel. 0175 6878985**



Preis für Buch „Die Patrone 7,9 mm“, 44,- €. Patronenbücher bekommt man bei der Deutschen Forschungsgesellschaft für Munition e.V. (DFGM). Info und Bestellungen: **www.dfgm.de**

Mängelexemplare und Einzelausgaben reduziert:
www.dwjmedien.de

U. S. BOOKS
Waffenbücher aus den USA
Tel. (0 23 23) 95 67 00, Fax 95 67 01
info@usbooks.de
www.usbooks.de



Knallhart Reduziert - Waffen Revue, verschiedene Ausgaben zum Sonderpreis von 2,- € pro Stück. **www.dwjmedien.de**

KK Munition - SK Schönebeck Standard-Plus- a Pack 7,80 €, RWS - R 50 a Pack 9,00 €, Verpackung 12,00 €. Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Auskunft unter: **0173 1043120 o. waffenlang@t-online.de**

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Tuning
www.tuningmitjohannsen.de

Starshooter by German Tactical GT GmbH. Tel. 05308 9350480, E-Mail: info@starshooter.de, www.starshooter.de

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**

Reparatur von Fernglas und Zielfernrohr
Wir reparieren Zeiss, Zeiss Jena, Schmidt & Bender, Swarovski, Leitz, Leica, Hensoldt und viele mehr. Alle Stahl Zielfernrohre!
Präzisionsoptik Froelich
Im Druseltal 85, 34131 Kassel
Telefon: +49 (0)561 312454
www.optik-froelich.de
E-Mail: office@optik-froelich.de

EGun Der Marktplatz
für Jäger, Schützen und Angler
www.egun.ch

VERSCHIEDENES

Vorbereitungslehrgänge für die Fachkundeprüfung für den Handel mit Waffen und Munition mit anschl. Prüfung durch die IHK-Berlin sowie Sachkundelehrgänge für Sportschützen, Sammler & Waffenträger mit staatl. anerkannter Prüfung durch eigene Prüfungskommission. Info unter **www.waffenschule-berlin.de oder Tel. 030 65890319, M. Dobrinski**

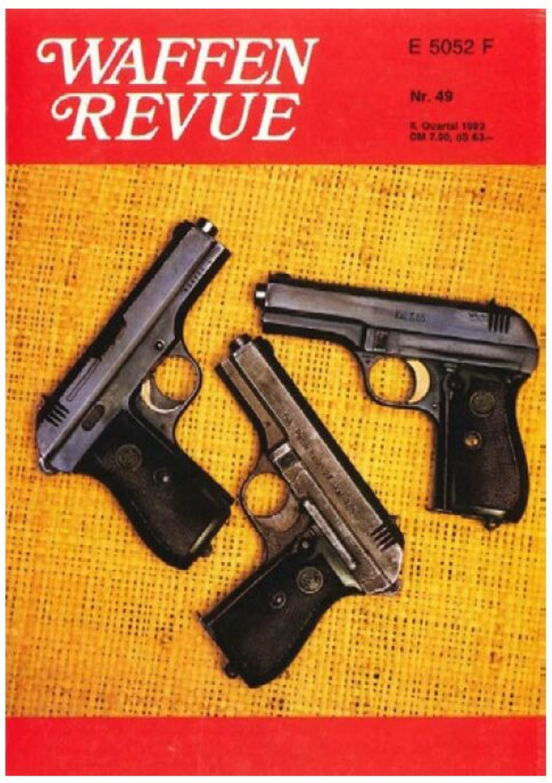
Peterssen Gunworks, Mündungsgewinde an jeder Kurz- und Langwaffe, inkl. Neubeschuss für 319,90 €. Ausführliche Beratung, auch zu anderen Arbeiten. **Tel. 0251 39637393 od. www.peterssengunworks.de**

Gutachten für Waffensammler-Anträge in allen Bundesländern. Wolfgang Seel, vereidigter Waffensachverständiger, Am Weidengraben 70, 54296 Trier. **Tel. 0174 2786153 od. E-Mail: seel.wolfgang@gmail.com**

Militaria Verkauf: ein alter Reservisten Krug mit Zinndeckel ohne Bodenbild. 100 alte Propaganda Postkarten von 1914 - 1918, 400,- €. 100 alte Postkarten von 1939 bis 1945, 450,- €. Komplett Verkauf nur 850 ,- gegen Vorkasse. **Tel.: 07624 982920**

VERSCHIEDENES

Fachkundelehrgang Wiederladen, Böller, Vorderlader, FK Böller incl. Prüfung € 190.-, auch einzeln buchbar. TOP Ausbildung, TOP Unterricht, bundesweites Einzugsgebiet **https://pulverhandel.de/lehrgangsangebote/**



Knallhart Reduziert - Waffen Revue, verschiedene Ausgaben zum Sonderpreis von 2,- € pro Stück. **www.dwjmedien.de**

Sterbebildchen Fallschirmjäger, gef. 24.07.44 Italien, 25,-€ inkl. Porto. **Tel.: 06485 8411**

www.waffen-schweigert.de

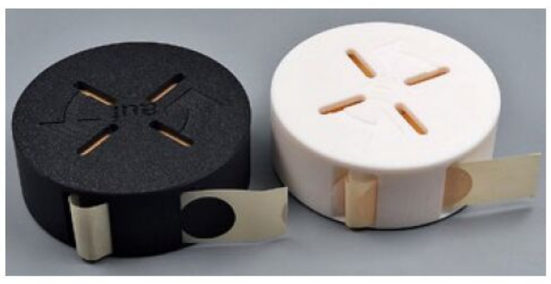
www.stahlziele.de h.hack

Entladestation
H.Hack GmbH Tel. 07045 / 96 23-0

Großkaliber-Bundesliga
www.gkbl.de

mc allister
Tactical · Outdoor · Products

Verkauf nur über den Fachhandel
Commando Industries
Textilhandels GmbH
Waldhof 56 · 34298 Helsa (Hessen)
www.commando-industries.com



www.schusspflasterspender.de

Suche Spielzeug Modell Autos von der ehemaligen DDR. Auch Militär Spielzeug. **Tel.: 07624 982920**

Schützenverein im BDMP Raum Bonn/Köln/Umgebung nimmt neue Mitglieder auf. **Info: cologne.shootingsport.club@web.de o. 02202 708443**

DER DWJ-ONLINESHOP
www.dwj-medien.de

DWJ über 50 Jahrgänge an Selbstabholer. Mithilfe erforderlich. Hmbg-Süd. **Tel.: 040 7014371**

Sichern Sie sich den SCHIEßSPORT in KÖLN - Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft in unserem Schießstand-Verein! 25m und 100m. **E-Mail: info.ma-hu@web.de**

Sammlerbörse BHMA Münsingen vom 03.09. - 05.09.2026 im Albgut/Altes Lager, 72525 Münsingen. öffnungszeiten: Donnerstag, 03.09.26 (Aufbau): 7 Uhr - 17:30 Uhr (Einlass gegen VIP-Karte für Besucher möglich am Donnerstag für 100 €), Freitag, 04.09.26: 9:00-17:30 Uhr (10 €), Samstag, 05.09.2606: 9:00-14:00 Uhr (10 €) Veranstalter: Fritz Gschewidle **Tel: 0049 171 2110908 Email: fritz.gscheidle@freenet.de**

Suche Orden-Ehrenzeichen-Kaiserreich-Foto an: **drivetec@web.de**

KLEINANZEIGEN-BESTELLSCHEIN

Den Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe finden Sie im Impressum.

Anzeigen, die nach dem Anzeigenschluss eingehen, werden in der darauf folgenden Ausgabe veröffentlicht. Falls Sie keine Kontaktdaten im Anzeigentext eintragen, wird Ihre Telefonnummer in der Anzeige veröffentlicht.

Bestellschein bitte in Blockschrift leserlich ausfüllen! Je Buchstabe, Satzzeichen sowie Wortzwischenraum ein Kästchen verwenden!

Bitte beachten Sie: Technisch und schriftbedingt ist die hier im Bestellschein ausgewiesene Zeichenanzahl pro Zeile nicht verbindlich. Durch den automatisierten Arbeitsablauf ist ein manuelles Eingreifen bei Fließtextanzeigen nicht mehr möglich.

IN DIESEN RUBRIKEN KÖNNEN SIE INSERIEREN:

- ◯ **ANKAUF**
- ◯ **VERKAUF**
- ◯ **VERSCHIEDENES**

Jede angekreuzte Rubrik bedeutet eine eigene Anzeige in dieser Rubrik!

DAS DWJ ERSCHEINT IMMER AM LETZTEN FREITAG DES MONATS.

EWB-PFLICHTIGE WAFFEN ODER MUNITION wird laut Bundeswaffengesetz nur mit einem der Zusätze veröffentlicht!

◯ 1. Bei erlaubnispflichtigen Schusswaffen und erlaubnispflichtiger Munition: **Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.**

◯ 2. Bei nicht erlaubnispflichtigen Schusswaffen und nicht erlaubnispflichtiger Munition sowie sonstigen Waffen: **Abgabe nur an Personen mit vollendetem 18. Lebensjahr.**

◯ 3. Bei verbotenen Waffen: **Abgabe nur an Inhaber einer Ausnahmegenehmigung.**

1. KLEINANZEIGE

Militärisches Drahtnach-gerät, Zubehör, Teile, Lite Postkarten gesucht. **Tel. 0**

KLEINANZEIGE ANKAUF MUSTER ANKAUF OHNE FOTO

2. KLEINANZEIGE MIT FOTO

Foto max. 30 mm!

Neu: Schießbrillen v. Olympiasieger, Preis zzgl. Porto XX,– €. E-Mail: kontakt @gmx.de, www.website.de

Gewünschtes bitte ankreuzen!
Bitte diese Anzeige in den Ausgaben veröffentlichen

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
◯ 01	◯ 02	◯ 03	◯ 04	◯ 05	◯ 06	◯ 07	◯ 08	◯ 09	◯ 10	◯ 11	◯ 12

◯ **Ja, ich wünsche eine einmalige Gesamtrechnung für alle gebuchten Anzeigen.** ◯ **BELEGEXEMPLAR** Pro Exemplar 6,50 € zzgl. Porto

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT.** Je angefangene Zeile 1,50 € inkl. MwSt. ◯ **GEWERBLICH.** Je angefangene Zeile 1,50 € zzgl. MwSt.

◯ **KLEINANZEIGE: PRIVAT MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € inkl. MwSt. ◯ **GEWERBLICH MIT FOTO.** Je Zeile 1,50 € + 12,50 € (Foto) zzgl. MwSt.

◯ **CHIFFREANZEIGE.** 10,– € inkl. MwSt. / bei gewerbl. Anzeigen zzgl. MwSt. pro Veröffentlichung zzgl. zum Anzeigenpreis. Posteingänge werden ungeöffnet zugeschickt.

Bitte den vollständig ausgefüllten Bestellschein per Post an:

Blätterdach GmbH
Anzeigenabteilung
Brenzstraße 14
D-74523 Schwäbisch Hall

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon/E-Mail für evtl. Rückfragen

KLEINANZEIGE PRIVAT/PRIVAT MIT FOTO: Bitte möglichst per
◯ **SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!
◯ Ich möchte zusätzlich einen Rechnungsbeleg für meine Unterlagen. Bearbeitungsgebühr hierfür beträgt pro Rechnungsstellung und Monat 5,00 € inkl. Mehrwertsteuer

GEWERBLICH ◯ **per SEPA-Lastschrift.** Bankverbindung bitte eintragen!

SEPA-Lastschrift: Hiermit ermächtige(n) ich/wir die Blätterdach GmbH mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ00000083355, die/den Rechnungsbetrag aus diesem Anzeigenauftrag vom angegebenen Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Blätterdach GmbH auf das Konto gezogene Lastschrift einzuziehen. Die Lastschrift erfolgt 7 Kalendertage nach dem Hefterscheinungstermin.

IBAN

BIC Name und Ort des Bankinstituts

Datum Unterschrift

Für das Vorhaben empfahl Carlos Marighella Revolver Kaliber .32 oder .38. Als geradezu ideal dafür empfand er aber die Maschinenpistole „INA .45 caliber“. Gemeint sind damit die Maschinenpistolen INA Model 953 bzw. INA Model M.B. 50, beide gefertigt von der Firma Indústria Nacional de Armas im brasilianischen Santo André in der Nähe von São Paulo. Neben einigen bemerkenswerten technischen Vorzügen war den beiden Maschinenpistolenmodellen gemein, dass sie dort in großer Zahl vorhanden waren, wo der hünenhafte Hardcore-Kommunist sein Vorhaben starten wollte, in Lateinamerika, zunächst im heimatlichen Brasilien. Und dieses Vorhaben nannte er verharmlosend „Stadtguerilla“, womit allerdings nichts anderes als Überfälle und Terroranschläge gemeint waren. Aufgeschrieben hat er das alles, inklusive der Empfehlung für die „INA .45 caliber“, in seinem Minimanual do Guerrilheiro Urbano. Die Rede ist von Carlos Marighella, dem einflussreichen Theoretiker des Linksterrorismus.

Doch zunächst blicken wir ein paar Jahre zurück: Ein anderer Brasilianer hielt sich im Frühjahr 1940 in Dänemark auf. Es war der Armeeoffizier Plinio Paes Barreto Cardoso, der sich in offiziellem Auftrag beim Dansk Industri Syndikat A/S (gemeinhin Madsen genannt) über die Waffenproduktion informierte mit der Absicht, Anregungen für den Aufbau einer nationalen Waffenproduktion in Brasilien zu erhalten. Die erhielt er auch, aber anders als gedacht.

Von Dänemark nach Brasilien

Als im April 1940 die deutsche Wehrmacht in Dänemark einmarschierte, produzierte man bei Madsen eine Lizenzversion der finnischen Suomi-MP, welche eine hervorragende Waffe, aber aufwendig zu fertigen und teuer war. Madsen hatte aber schon Pläne für einen wesentlich einfacheren Typ, und diesmal rein dänisch, in der Schublade. Große Teile davon entzog man dem deutschen Zugriff, indem man Blaupausen etc. Barreto Cardoso übergab, der damit ungehindert das Land verließ.

Er kehrte aber kurz nach Kriegsende nach Dänemark zurück, Ehrensache. Barreto Cardoso war in der Zwischenzeit die Karriereleiter hinaufgestiegen, von 1942 bis 1944 war er als Oberstleutnant Direktor der armeeeigenen Waffenfabrik Fábrica de Itajubá gewesen, nun befand er sich (mittlerweile im Generalsrang) im Ruhestand. Mit den Plänen ging man bei Madsen daran, die zwischenzeitlich entwickelte und erfolglose Maschinenpistole Modell 1945 (an der hatte auch Erik Sætter-Lassen, Luftwaffenoffizier und Mannschafts-Olympiasieger von 1920 sowie Weltmeister von 1922 mit dem Armeegewehr) durch ein neues Modell zu ersetzen. Heraus kam das Modell M/46, bald nachgefolgt durch die sehr ähnlichen Modelle M/50 und M/53.

Der Grundentwurf war folgender: Das Waffengehäuse besteht aus zwei Hälften, die am hinteren Ende verbunden sind und aufgeklappt werden können. Zusammengehalten wird alles durch die Überwurfmutter des Laufes. Das Ganze besteht aus relativ wenigen Teilen und ist zum großen Teil im Blechprägeverfahren hergestellt. Die Waffe hat einen Masseverschluss und schießt nur Dauerfeuer (mit einer theoretischen Kadenz von 550 bis 600

BOYS FROM BRAZIL

FOTO: JACK METZGER, ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH

BOYS FROM BRAZIL: Brasilianische Soldaten in den damaligen Tarnanzügen der U.S. Marines mit INA-MP, 1960.

BOYS FROM BRAZIL

ERFOLGLOSER VORGÄNGER: Madsen M45 ohne Anschlagschaft.

FOTO: SKJOLDBRO

FOTO: ARQUIVO PÚBLICO DO ESTADO DO RIO DE JANEIRO

MARIGHELLAS Mitgliedsausweis der Kommunistischen Partei.

BRASILIENS MADSEN-LIZENZFERTIGUNG

Die brasilianischen INA-Maschinenpistolen M.B. 50 und M953 gehen auf die dänische Madsen M/50 zurück, waren jedoch weit mehr als bloße Lizenznachbauten. Technische Änderungen, ein anderes Kaliber und ihre lange Nutzung bei Militär und Polizei machen sie zu einem interessanten, heute kaum bekannten Kapitel der Waffengeschichte. ■ **Hagen Seehase**

FOTO: UNITED ARTISTS

HOLLYWOOD STATT WAFFENTECHNIK: Pressefoto zu Diamonds Are Forever (1971). Die Madsen-Maschinenpistole ist zwar filmwirksam in Szene gesetzt, in der gezeigten Handhabung wäre jedoch keine Schussabgabe möglich.

HANDBUCH für die INA-Maschinenpistole.

FOTO: INDÚSTRIA NACIONAL DE ARMAS S.A.

FOTO: ARQUIVO NACIONAL

BRASILIANISCHE SOLDATEN der Militärpolizei mit INA 953.

FOTO: MARINHA DO BRASIL

BRASILIANISCHE MARINEINFANTERISTEN mit INA-Maschinenpistolen.

Schuss pro Minute). Wer damit einmal geschossen hat, der weiß: das Ding schießt präzise (und sehr angenehm), ist auch sicher zu bedienen. Im Pistolengriff sind eine Vorrichtung zum Aufmunitionieren des Magazins und ein paar Ersatzteile enthalten. Die geraden Stangenmagazine fassen 32 Schuss.

Kleinere Nachteile sind aber nicht von der Hand zu weisen: Ist der Klappschaft eingeklappt, kann man nur mit Verrenkungen die Sicherung an der Magazinhalterung eindrücken, ergo schlecht schießen. Einhändig schießen kann man sie gar nicht. Das war es aber auch schon. Manche Fachbücher tendieren dazu, die Madsen ungerechtfertigt zu kritisieren. Die Maschinenpistole ist nicht gar so schmutzunempfindlich wie Uzi oder Sterling (das waren aber ganz außergewöhnlich unempfindliche Waffen), und feldmäßiges Auseinandernehmen könne dazu führen, dass Waffenteile auf den Boden fallen und von dort im schlimmsten Fall ins Nimmerwiedersehen diffundieren (dafür muss man sich aber schon sehr dumm anstellen, der Verschluss fällt nicht so einfach heraus).

Der geringe Preis war ein Verkaufsargument: El Salvador, Paraguay und Thailand bestellten die M/46, dann kam der ganz große Auftritt: Am 7. November 1950 stellte man die überarbeitete Waffe (M/50) im Mosede Fort bei Kopenhagen vor. Zwei Stunden und 17 Minuten lang gab es ein Bleigewitter von 20.000 Schuss aus ein und derselben Waffe, gänzlich ohne Störungen. Dann zückten die Militärattachés die Scheckbücher. Aufträge kamen aus El Salvador, Guatemala, Venezuela, Kolumbien und Indonesien. Die NATO-Staaten hielten sich aber zurück. Großbritannien testete die Waffe in einem eigenen Vergleichstest, den allerdings die Sterling-MP gewann. Die USA kauften ein paar Exemplare für die Green Berets. Die dänischen Streitkräfte blieben bei der M/49 Hovea vom Hærens Våbenarsenal, einer staatseigenen Firma. Nur die dänische Polizei beschaffte die Madsen-MP.

Die amerikanische Filmindustrie gehörte kurioserweise auch zu den Kunden. Wollte man Schützen mit „exotischen“ Maschinenpistolen drehen, bekamen die Darsteller oft Madsen-MP. In der Enterprise-Episode Bread and Circuses aus dem Jahre 1968 feuert auch Captain Kirk mit einer Madsen (anstelle des Phasers). In dem James-Bond-Film Diamonds Are Forever (Diamantenfieber) ballern Blofelds Schergen damit meist ergebnislos herum.

Die Exporte manifestierten einen soliden wirtschaftlichen Erfolg, man hatte es gar nicht nötig, Lizenzen zu vergeben. Im Falle Brasiliens tat man es (gegen eine nur symbolische Gebühr) aber doch, es gab ja noch die Dankesschuld gegenüber Barreto Cardoso. Was man dann allerdings zwischen Amazonas und Zuckerhut produzierte, war keinesfalls eine hundertprozentige Kopie. Wichtigste Änderung war das Kaliber. Auch im Süden des Doppelkontinents schworen alle Pistoleros mehr auf die .45 ACP denn auf die 9 mm Para. Da ein brasilianisches Expeditionskorps an der Seite der Alliierten im Zweiten Weltkrieg (ausgerüstet mit amerikanischen Waffen) im Italienfeldzug gekämpft hatte, gab es noch etliche Thompson- und M3-Maschinenpistolen im Bestand. Die M3 relegierte man zur Marine und Marineinfanterie, Heer und Luftwaffe sollten neue Waffen bekommen.

Die brasilianischen Lizenzbauten

Das war die M.B. 50 (Modelo Brasileiro 1950), wie gesagt keine Kopie eins zu eins. Das Kaliber war geändert, außerdem befand sich der Spanngriff nicht mehr oben auf dem Waffengehäuse, sondern rechts. Die Modifikationen wurden vom Ingenieur Euclydes Bueno Filho noch bei Fábrica de Itajubá vorgenommen, der wechselte dann zur neugegründeten Firma Indústria Nacional de Armas und wurde dort technischer Direktor. Die M.B. 50 wurde bald von der M953 abgelöst, äußerlich erkennbar ist der Unterschied an der längeren Magazinaufnahme. Bald bekam auch die Marineinfanterie die neuen Maschinenpistolen, durch die fast gleichzeitige Einführung des Garand-Gewehrs (und die Einführung des SAFN-Gewehrs bei der Marineinfanterie 1957) erfuhren die brasilianischen Streitkräfte einen dringend benötigten Modernisierungsschub.

Mit 3.400 g Gewicht ist die INA etwas schwerer als die Original-Madsen (die bringt rund 3.200 g auf die Waage) und hat mit 650 Schuss pro Minute eine etwas höhere Kadenz. Mit der .45 ACP als Munition schießt sie nicht so präzise wie die auf 9x19 ausgelegte Madsen.

In den 1950er und 1960er Jahren fertigte man bei der Indústria Nacional de Armas Tausende INA-Maschinenpistolen, so ganz genau weiß man das nicht, denn die Unterlagen sind großteils verschwunden (!). Das brasilianische UN-Bataillon, das zwischen 1957 und 1967 die UN-Mission auf dem Sinai verstärkte, war auch mit INA-Maschinenpistolen ausgerüstet. Den einzigen größeren echten Kampfeinsatz sahen die Maschinenpistolen in den Händen brasilianischer Spezialeinheiten im Kampf gegen maoistische Terroristen während der sogenannten „Guerrilha do Araguaia“ (von 1967 bis 1974).

Vom Militär zur Polizei

Mindestens 30.000 Exemplare der M.B. 50 und M953 wurden hergestellt, vermutlich weit mehr. Die Herstellerfirma schloss 1972 ihre Tore, zeitgleich ging man bei den brasilianischen Streitkräften auf das Kaliber 9x19 über und begann, die Beretta M12 als Nachfolgerin der INA-Maschinenpistolen zu beschaffen. Bei den para-

MARINEINFANTERIST mit INA 953.

PARAMILITÄRISCHE POLIZEI in Belo Horizonte mit INA-MP, diese Polizeieinheiten unterstehen den einzelnen Bundesstaaten.

MILITÄRPUTSCH 1964, Militärpolizisten mit INA-MP.

SOLDATEN VOM SUEZ-BATAILLO 1957, der Mann rechts hält ein altes Mauser-Gewehr.

FOTOS: ARQUIVO NACIONAL

militärischen Polizeibehörden der brasilianischen Bundesstaaten blieben aber die M.B. 50 respektive M953 noch länger in Gebrauch.

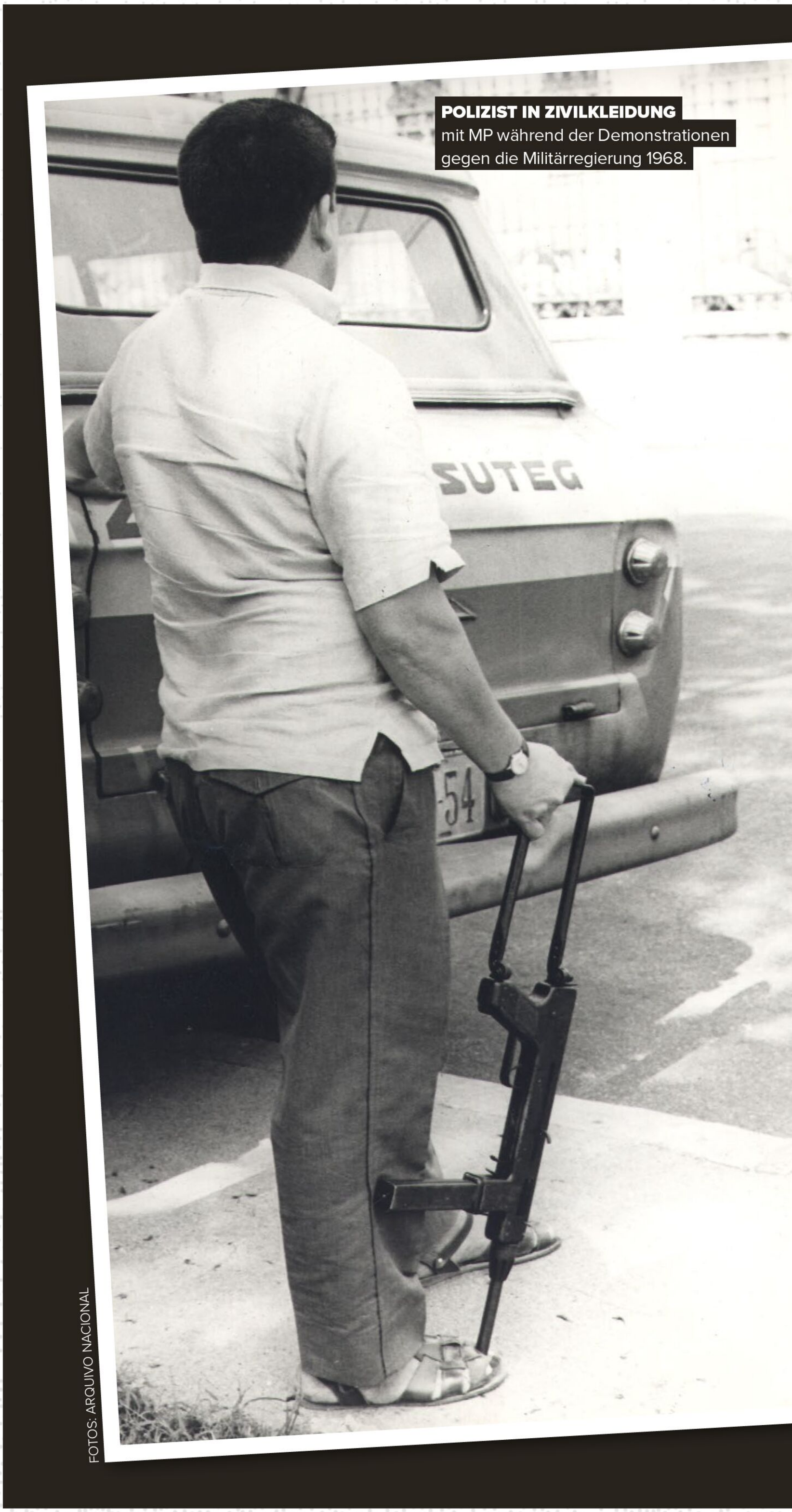
Da nun viele der alten Maschinenpistolen technisch völlig in Ordnung in Arsenalen lagerten, begann man, Umbauten auf das Kaliber 9x19 vorzunehmen. Verschiedene Projekte kamen über das Prototypenstadium nicht hinaus, aber IMBEL (Indústria de Material Bélico do Brasil) präsentierte einen sehr erfolgreichen Umbau. Neben der Änderung des Kalibers wurden der Klappschaft verbessert und ein Mündungskompensator angebracht. Außerdem gab es nun die Möglichkeit, Einzelfeuer zu schießen. 5.000 Maschinenpistolen wurden bis 2001 derartig modifiziert, davon gingen 1.000 an das brasilianische Heer, der Rest an die paramilitärische Polizei von sieben Bundesstaaten.

Marighellas Stadtguerilla

Diesen sehr präzise schießenden Umbau hatte Carlos Marighella natürlich nicht vor Augen. Was man mit einer bockenden und nur Dauerfeuer schießenden Maschinenpistole im urbanen Umfeld anrichten kann, wusste der Terror-Theoretiker ganz genau. Dazu muss man wissen, dass die an Kuba angelehnte Strategie lateinamerikanischer Linksextremisten, über Aufstände der Landbevölkerung einen Umsturz zu erzwingen, überall gescheitert war.

Diese meist sehr armen Bauern hatten keine Lust, sich von Revolutionären aus studentisch-bürgerlichem Milieu die Welt erklären zu lassen und sich Aufstandsversuchen anzuschließen, die sehr böse enden konnten. Eindrucksvoll demonstrierte dann auch Che Guevara in Bolivien 1966/67 dieses Scheitern. Der Berufsrevolutionär inspirierte vielleicht viele wohlstandsverweichlichte Möchtegernrevoluzzer, aber nicht die bolivianischen Campesinos. Bolivianisches Militär und von amerikanischen Spezialkräften geleitete indigene Milizen machten Jagd auf Guevaras Bande und brachten sie zur Strecke. Diese „foco wars“ genannten Umsturzversuche vor allem in den ärmeren lateinamerikanischen Ländern misslangen kläglich, weil der Rückhalt in der Bevölkerung fehlte, wie Robert L. Scheina in seinem Standardwerk „Latin America’s Wars“ richtig feststellte.

Marighella wählte einen anderen Ansatz. Er hatte richtig erkannt, dass sich ein Terrorist aus dem urbanen Milieu leichter unter Gesinnungsfreunden in Bevölkerungszentren verstecken konnte als in dünn besiedelter Wildnis. Dort wäre jede Guerillagruppe über länge-



POLIZIST IN ZIVILKLEIDUNG mit MP während der Demonstrationen gegen die Militärregierung 1968.

FOTOS: ARQUIVO NACIONAL

SOLDATEN mit INA 953, 1968.

BRASILIANISCHE SOLDATEN mit altem Stuart-Panzer, der Feldwebel vorn hat eine M.B. 50-Maschinenpistole.

re Sicht dem Militär unterlegen, zumal im Dschungel oder in der Steppe die Aufmerksamkeit der Presse fehlte, was wiederum dem Militär die Möglichkeit gab, ganz ungeniert mit ortsüblich rustikalen Methoden gegen die Terroristen vorzugehen, ohne dass das irgendjemandem aufgefallen wäre.

In den Städten war das ganz anders. Ein Großteil der brasilianischen Bevölkerung lebte zu Marighellas Zeiten im Städtedreieck Rio de Janeiro, Belo Horizonte, São Paulo. Verelendung, soziale Konflikte und Kriminalität waren nicht zu übersehen. Marighella schwebte ein Aufstand mit drei Anfangsstufen vor: Erst wollte man sich durch Wandschmierereien, Flugblätter etc. sichtbar machen, dann sollten Überfälle auf Banken, Juweliere und Waffengeschäfte Geld und Waffen einbringen, danach wollte man durch Entführungen und die Ermordung von Funktionsträgern des Staates und ausländischen Diplomaten die Machtlosigkeit der Regierung gegen solche Untaten demonstrieren. Er lag falsch. Das Regime (seit dem Putsch von 1964 regierte in Brasilien das Militär) war nicht so unbeliebt, wie Marighella dachte. Die Anschläge steigerten nicht die Wut der einfachen Leute auf die Regierung, sondern deren Wut auf die Terroristen.

Und das Militär griff durch: Man sollte sich von dem etwas lässigen Eindruck, den die Soldaten und paramilitärischen Polizisten auf den vielen Pressefotos hinterlassen, nicht täuschen lassen. Auch die zum Teil antiquierte Bewaffnung, die zu sehen ist (Garand-Gewehre, Mauser-Gewehre, ja sogar alte Hotchkiss-MG), sagt wenig über die Entschlossenheit von Marighellas Gegnern.

Marighella veröffentlichte sein Handbuch der Stadtguerilla in Kuba und gründete die Terrororganisation „Ação Libertadora Nacional“ (ALN), weil ihm die Kommunistische Partei Brasiliens zu lasch erschien. Erbärmliche „Heldentat“ der ALN war 1968 die Ermordung von Charles Rodney Chandler, Captain in der U.S. Army, der sich in Brasilien aufhielt, um Portugiesisch zu lernen. Im September 1969 entführte die ALN den amerikanischen Botschafter Charles Burke Elbrick und presste dadurch Gesinnungsgenossen frei. So traten die Terroristen um Marighella eine Welle von Entführungen los. Unter den Opfern waren der Schweizer Botschafter, ein japanischer Konsul und auch der deutsche Botschafter (Ehrenfried von Holleben).

Spezialpolizisten des Departamento de Ordem Política e Social (DOPS) waren aber auf der Spur Marighellas. An der Spitze der Gruppe stand Sérgio Fernando Paranhos Fleury, ein übel beleumundetes Individuum. Er ging konsequent – ortsüblich rustikal – gegen Marighellas Gruppe vor: Informationen wurden aus Verhafteten herausgeprügelt, was dann zu weiteren Verhaftungen führte. Die Schlinge um Marighella zog sich zu. Am 4. November 1969 um 8.00 Uhr morgens stellten Agenten der DOPS, Fleury war selbst dabei, Marighella in São Paulo. Was dann passierte, wird von verschiedenen Quellen höchst unterschiedlich dargestellt, ob es beispielsweise Marighella noch gelang, eine Pistole im Kaliber 9 mm Para zu ziehen, welche Rolle zwei Dominikanerpatres bei der Aktion spielten usw. Sicher ist: Marighella wurde von mehreren Kugeln .45 ACP getroffen und getötet. Ob eine INA-Maschinenpistole im Spiel war, lässt sich nicht sagen. ■

OVER & UNDER

ENGLISCHE TASCHENPISTOLEN MIT „TAP-ACTION"-SYSTEM

Es gab viele Möglichkeiten, einer Steinschlosspistole zu mehr Feuerkraft zu verhelfen. Das Einfachste war die Erhöhung der Laufanzahl und damit die Anordnung von zwei Läufen nebeneinander mit zwei seitlich angebrachten Steinschlössern und einem Abzug je Schloss. ■ **Udo Lander**

OPTISCHER LECKERBISSEN: eine kleine Sammlung von englischen Boxlock-Steinschlosspistolen.

ROWLANDSON/DR. SYNTAX, Cartoon, Überfall auf einer Landstraße zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Gesteigerte Kunstfertigkeit der Büchsenmacher jedoch erforderte die Zündung beider Läufe nacheinander mittels nur eines Abzuges oder die noch schwierigere Zündung der beiden Ladungen durch nur ein Schloss. Den meisten Sammlern dürfte in diesem Zusammenhang das siebenläufige Salvengewehr von Henry Nock aus London bekannt sein, bei welchem alle Läufe nur durch ein Schloss – allerdings alle Läufe auf einmal – gezündet wurden. Manchem dürfte die Szene aus dem Film „ALAMO“ in Erinnerung geblieben sein, in der Richard Widmark ein derartiges Gewehr abfeuerte. Den sich daraus ergebenden barbarischen Rückstoß allerdings hat eine Mauer aufgefangen, an der Widmark das Gewehr in weiser Voraussicht und weil selbst erheblich verletzt abgestützt hatte.

Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts kam dann in England ein System auf, das als Weiterentwicklung der auf der britischen Insel seit den 1750er Jahren sehr erfolgreichen Boxlockpistolen gelten kann. Gemeint ist die Möglichkeit, das raumökonomische Boxlocksystem mit einer erweiterten Anzahl von bis zu sechs Läufen zu kombinieren.

Wachsender Bedarf und seine Gründe

Der Steinschlosspistole ist im Laufe des 18. Jahrhunderts eine immer größere Bedeutung zugewachsen. Ausschlaggebend dafür war die immense Zunahme von Überfällen und Straßenraub, beides Phänomene, deren Ursache den enormen sozialen Widersprüchen zwischen verelendeten und wohlhabenden Bevölkerungsschichten zuzuschreiben war.

Die erste deutliche Zunahme von Diebstählen, Einbrüchen und Raubüberfällen verzeichnete man, als am Ende des spanisch-englischen Seekrieges 1729 Tausende von Seeleuten völlig unversorgt an Land gesetzt und ihrem Schicksal überlassen wurden. Darüber hinaus hatten drastische Neuerungen in der Agrarwirtschaft eine massenhafte Abwanderung der Landbevölkerung zur Folge, sodass sowohl die Metropole London als auch die neu entstandenen Zentren der Baumwoll- und Eisenverarbeitung einen explosionsartigen Zustrom Zehntausender Arbeitssuchender aus ganz England und Irland verkraften mussten. All diese Menschen lebten nun auf engstem Raum in primitivsten Unterkünften und unter katastrophalen hygienischen Verhältnissen. Die Häuser standen Rückseite an Rückseite ohne Hof, Toiletten oder irgendein Platz für Abfall existierten nicht – aller Schmutz ergoss sich auf die engen, ungepflasterten Straßen und bildete einen stehenden, stinkenden Sumpf aus Kot, Urin, Abfällen und Regenwasser. Die daraus resultierende Kindersterblichkeit war enorm, und der Kampf ums nackte Überleben führte zu völliger Verrohung der Sitten. Diebstahl und Mord waren an der Tagesordnung.

Noch mehr Probleme

Die Probleme wuchsen mit zunehmender Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in England. Mehr als zwanzig Jahre Krieg auf dem Kontinent, ein neuer Krieg mit den Vereinigten Staaten, schlechte Ernten, daraus resultierende exorbitant gestiegene Lebensmittelpreise, die napoleonische Kontinentalsperre, permanente Hungersnöte und sprunghaft ansteigende Arbeitslosenzahlen erzeugten eine höchst explosive

FOTOS: UDO LANDER

DER MESSING-SCHLOSS-KASTEN kontrastiert sehr ansprechend mit den gebläuten, abschraubbaren Läufen.

BOXLOCKPISTOLE von William Hickin. Er ist in Birmingham nachweisbar für die Jahre 1814 bis 1821.

STRASSENRAUB, zeitgenössische Darstellung eines Überfalls auf eine Reisekutsche. Fordernde Bedrohung mit Feuerwaffen war das übliche Prozedere.

Stimmung in der englischen Gesellschaft. Da und dort rotteten sich Menschenmassen zusammen, zogen plündernd durch die Städte und ließen ihre Wut an den neuen Maschinen aus, die sie für ihre elende Lage verantwortlich machten. Ein idealerer Nährboden für eine völlig außer Kontrolle geratene Gewaltkriminalität ist kaum vorstellbar und hatte zur Folge, dass die Menschen selbst für ihren Schutz sorgten und Reisende sogar am helllichten Tag so mit Waffen ausgerüstet unterwegs waren, als ob sie in eine Schlacht zögen. Kaum jemand war in jener Zeit unbewaffnet unterwegs – die englischen Büchsenmacher hatten Hochkonjunktur –, und es war durchaus üblich, vor Antritt der Reise sein Testament zu machen.

Das Gegenmittel

Sowohl gut situierte Reisende als auch Händler, welche auf das Reisen angewiesen waren, begegneten allfälligen Bedrohungen durch eine vermehrte persönliche Aufrüstung. Dadurch stieg der Bedarf an Pistolen mit möglichst hoher Feuerkraft erheblich, und deswegen errangen mehrläufige Boxlockpistolen eine bisher nicht gekannte Beliebtheit. Sie wurden zu den, wenn auch nicht eben billigen, Topangeboten der Büchsenmacher, wenngleich deren Produktion nicht einfach war und die technisch-handwerklichen Fähigkeiten der Büchsenmacher herausforderte.

Over & Under

Grundsätzlich handelte es sich bei den

Pistolen mit nebeneinanderliegenden Läufen und separaten Schlössern um ein recht simples Zusammenbauen mehrerer einläufiger Waffen, was jedoch seine Grenzen in einer mit zunehmender Laufzahl sich steigernden Breite und damit Unhandlichkeit hatte. Mehr als zwei Läufe mussten somit zur Unbrauchbarkeit als Reisewaffen führen.

Prozentual gesehen ist die Anzahl der Exemplare von englischen Boxlockpistolen mit zwei nebeneinanderliegenden Läufen und zwei Schlössern, gemessen an anderen Konstruktionen, seltsamerweise nur sehr gering. Demgegenüber entwickelten englische Büchsenmacher das System der doppelläufigen Pistolen mit übereinanderliegenden Läufen, die beide einzeln nacheinander oder auf einmal durch ein gemeinsames Schloss abgefeuert werden konnten. Der unübersehbare Vorteil einer solchen Pistole lag darin, dass sie, obwohl doppelläufig, nicht breiter war als eine einläufige Kastenschlosspistole und somit sehr gut am Körper getragen werden konnte. Diese vorteilhaften Eigenschaften verhalfen den Pistolen mit übereinanderliegenden Läufen zu großer Beliebtheit, und man kann feststellen, dass der Großteil englischer doppelläufiger Boxlockpistolen nach diesem System gefertigt worden ist.

Jenes System, das dem Schützen eine gewisse Auswahlmöglichkeit in Bezug auf die Feuerwirkung seiner Waffe einzuräumen vermochte und dessen wesentlichstes Teil eine rechtwinklig zur Laufachse im Schlosskasten unterhalb der Pfanne angebrachte und von Hand zu drehende Walze war, funktioniert nach dem uralten Prinzip eines Zapfhahns, der nur in einer ganz bestimmten Stellung den Fassinhalt durchfließen lässt.

Präzision

Dieses Over-&-Under-System mit Drehwalze stellte an die technischen Fertigkeiten eines Büchsenmachers recht hohe Ansprüche: Zum einen war es zwingend erforderlich, dass die Laufseelen der übereinanderliegenden Läufe exakt parallel verliefen, eine Forderung, deren Schwierigkeitsgrad man sich erst dann richtig bewusst wird, wenn man weiß, dass die beiden Gewinde der Pulverkammern, auf welche die Läufe aufgeschraubt wurden, ebenfalls absolut parallel im Schlosskasten verankert sein mussten. Zum andern war höchste Präzision gefordert, wenn es um die Fertigung und Einpassung der Drehwalze in den Schlosskasten und vor allem die Bohrung der Zündkanäle hin zu den beiden Läufen ging. Nach heutigen Maßstäben dürften das alles keine unüberwindlichen Probleme sein, aber im 18. Jahrhundert, ohne elektrischen Strom, ohne PC-Unterstützung, ohne rechnergestützte Drehbank etc., war ein gerüttelt Maß an büchsenmacherischem Können absolut unabdingbar.

Pistole mit übereinanderliegenden Läufen und Drehwalzensystem

Gefertigt laut Signatur an der linken Seite des Schlosskastens von Parks & Co., einem seltsamerweise in der gesamten Literatur über britische Büchsenmacher nicht verzeichneten Hersteller. Darüber hinaus fehlt eine normalerweise an der rechten Schlossseite eingravierte Herstelleradresse ebenfalls.

Die Pistole besitzt einen Brettschaft aus Nussbaumholz und glatte, abschraubbare und gebläute Läufe mit an den Mündungen sternförmig eingeschnittenen Pseudozügen zum Einsetzen eines entsprechend geformten Schlüssels, welcher zum Ab- oder Anschrauben der Läufe gebraucht wurde. Eine Schiebesicherung für den Abzug, die gleichzeitig die Batterie geschlossen hält und so Pulververlust durch unbeabsichtigtes Öffnen verhindert, ist am Schlosskasten oben hinter dem Hahn angebracht. Geprüft wurde die Waffe im London Tower Arsenal. Die entsprechenden Beschau- und Beschussstempel befinden sich an der Pulverkammer unten. Die Gesamtlänge der Pistole beträgt 153 mm, die Lauflänge jeweils 42 mm, und die glatten Läufe haben ein Kaliber von 11,9 mm.

Funktion

Mithilfe der Drehwalze konnte der Schütze wählen, welcher der beiden Läufe zuerst gezündet werden sollte. Auch das Abfeuern beider Läufe gleichzeitig war eine Option. Möglich war dies zum einen dadurch, dass die Pulverpfanne eine mit dem oberen Lauf in Verbindung stehende Zündbohrung besaß. Zum andern war in die drehbare Walze, welche die eigentliche Pfanne nach unten abschloss, ebenfalls ein Pulvertrog mit Zündbohrung zum unteren Lauf eingearbeitet.

Beim Ladevorgang hat man die Drehwalze so gestellt, dass beide Bohrungen sichtbar waren. Dann schüttete man das Zündpulver in die Pfanne und drehte danach den Wählhebel so, dass nur die obere Bohrung für den oberen Lauf sichtbar blieb. Durch das Drehen der Walze nahm diese in ihrem Trog das dort eingeschüttete Pulver mit und schloss gleichzeitig nach oben hermetisch ab. Die Walze wurde so zum Pfannenboden, und die enge Passung zwischen Drehwalze und Pfannenwänden garantierte, dass das Feuer bei der Zündung nicht nach unten in den weggedrehten Pfannentrog durchschlagen konnte. Beim Schuss stand die Walze so, dass nur der obere Lauf gezündet wurde. Zum zweiten Schuss musste dann nur noch die Batterie wieder in Feuerstellung gebracht, der Hahn erneut

DAS BLÄUEN der abschraubbaren Läufe war Standard, hat sich aber meistens nicht erhalten.

EIN BÜCHSENMACHER Parks & Co. ist in der gesamten Literatur leider nirgendwo nachweisbar.

FOTOS: UDO LANDER

gespannt und die Walze so betätigt werden, dass diese nun mit ihrem Trog und dem immer noch darin gelagerten Zündpulver nach oben zu stehen kam.

AUCH IN LIVERPOOL entstanden Pistolen dieses Typs.

Boxlockpistole von Holden/Liverpool

Eine weitere Over-&-Under-Pistole entstand in einer Liverpooler Werkstatt, welche von einem der in Liverpool ansässigen Büchsenmacher namens Holden gefertigt wurde. Dies war zum einen Richard Holden, nachweisbar in Liverpool von 1802 bis 1810, dann William Holden, der zwischen 1799 und 1821 seinem Beruf nachging. Zum andern arbeitete in Liverpool Thomas Holden, der dort für die Jahre von 1802 bis 1821, und letztlich John Holden, welcher für die Jahre von 1824 bis 1845 in Liverpool als Büchsenmacher nachweisbar ist. Welcher dieser vier Holdens die Pistole gefertigt hat, ist mit Bestimmtheit leider nicht feststellbar, doch kommen am ehesten Thomas oder sein Vater Richard Holden als Urheber der Waffe in Frage.

Der Schlosskasten der bis auf den Schaft ganz aus Eisen gefertigten Pistole zeigt beidseitige Trophäen-/Rankengravuren und die Herstellersignatur „HOLDEN“ links und „LIVERPOOL“ rechts, jeweils in einer ovalen Kartusche. Drehwalzensystem, mit dem die Schussfolge mittels eines Hebels an der linken Schlosskastenseite eingestellt werden kann. Die Pistole besitzt runde Schraubläufe mit Pseudozügen zum Aufnehmen eines speziellen Schlüssels, mit dem die Läufe abzuschrauben waren. Die Batteriefeder ist auf dem Pfannendeckel verschraubt. Hinter dem Hahn befindet sich eine Schiebesicherung für den Hahn in der Ruhestellung mit Stift zur gleichzeitigen Verriegelung der Pfanne im geladenen Zustand. Beschau- und Beschusszeichen „GP“ und „V“, jeweils unter Krone im Oval an der Pulverkammer unten. Gesamtlänge 155 mm, Lauflänge jeweils 43 mm, Kaliber der glatten Läufe jeweils 9,2 mm, Gewicht 274 g.

DIE HOLDENS, Sohn Thomas und Vater Richard, waren gut im Geschäft.

Boxlockpistole von Henry Nock/London

Der Name des Büchsenmachers Henry Nock dürfte wohl jedem an Waffengeschichte und -entwicklung Interessierten bekannt sein. 1741 in London geboren, eröffnete Nock 1772 sein Büchsenmachergeschäft und wurde 1802 Zunftmeister. Im April 1775 erteilte man ihm zusammen mit William Jover und John Green das Patent Nr. 1095 für ein verdecktes Steinschloss. Seit 1770 beteiligte sich Henry Nock intensiv an der Entwicklung und Fabrikation von Militärwaffen und war einer der ersten Büchsenmacher, welcher bei seinen Boxlockpistolen eine hinter dem Hahn angebrachte Schiebesicherung verwendete. Seine einleitend bereits erwähnten sieben- bis elfschüssigen Bündelgewehre, die meist im Entergefecht auf den Schiffen der Royal Navy eingesetzt wurden, machten ihn weltbe-

DER NAME von Henry Nock ist sicherlich jedem Sammler ein Begriff, ...

... ER WAR einer der bedeutendsten Londoner Büchsenmacher des späten 18. Jahrhunderts.

AUF NOCK geht die Entwicklung des Sicherungsschiebers zurück.

kannt und berühmt. Henry Nock starb im Jahr 1804. Daraus resultiert, dass die hier vorgestellte und von ihm gefertigte Over-&-Under-Pistole vor 1804 gefertigt worden sein muss. Ihr Schlosskasten zeigt beidseitig eine Trophäen-/Rankengravur sowie die Herstellerangaben „H. NOCK“ links und „LONDON“ rechts, jeweils in ovaler Kartusche. Tap-Action-Schloss mit quer im Schlosskasten eingesetzter Walze zur Einstellung der Schussfolge mittels eines Hebels an der linken Schlossseite. Runde, gebläute Schraubläufe mit Pseudozügen zum Aufnehmen eines Schlüssels, mit dem die Läufe abzuschrauben waren. Die Batteriefeder ist auf dem Pfannendeckel verschraubt. Abzug mit Abzugsbügel. Ein ehemals vorhandenes Springbajonett, welches im Ruhezustand vom Abzugsbügel gehalten wurde, ist in der Gebrauchszeit fachmännisch entfernt worden. Hinter dem Hahn befindet sich eine Schiebesicherung mit Dorn zur Verriegelung der Pfanne im geladenen Zustand. Der Brettschaft ist aus Nussbaumholz gefertigt, und an der Unterseite der Pulverkammer befinden sich die Londoner Beschusszeichen „GP“ und „V“, jeweils unter Krone im Oval.

Die Gesamtlänge beträgt 195 mm, die Lauflänge jeweils 70 mm und das Kaliber der glatten Läufe jeweils 11,0 mm; die Pistole wiegt 416 g.

Ein besonderes Beispiel feinmechanischer Virtuosität aber sind drei- und vierläufige Pistolen. Sie stellen eine Steigerung dieses Systems mit der Drehwalze dar und waren damit auch das Nonplusultra dessen, was sich mit nur einem Hahn erreichen ließ. Doch dies ist eine andere Geschichte … ■

Literatur

- *Lander, Hedtrich, Lankoff:* Very British – Englische Reise- und Taschenpistolen 1700–1840, Zweibrücken 2012.
- *Eugen Heer:* Der Neue Stöckel, 3 Bände, Schwäbisch Hall 1978.
- *Merwyn Carey:* English, Irish and Scottish Firearms Makers, New York 1967.
- *Robert Held:* The Age of Firearms, Northfields/ Illinois 1970.

FOTOS: UDO LANDER

DER BERÜCHTIGTE STRASSENRÄUBER John Conningon bei einem seiner zahllosen Überfälle. Tatwerkzeug war wie meist eine Pistole.

DER VORMALS verschiebbare Abzugsbügel fixierte ein zu einem späteren Zeitpunkt entferntes Springbajonett.

FOTO: MARKO BÖRNER

BERGARA B14 SIERRA STAINLESS:
Mit nur 3 kg Gewicht und dem bewährten Kaliber .308 Winchester spricht der leichte Repetierer Jäger und Sportschützen gleichermaßen an. Das Know-how ehemaliger Büchsenmacher der US Marine Corps Precision Weapons Section steckt in jedem Detail. Was die Büchse im Test leistet, lesen Sie im neuen DWJ.

FOTOS: UTG/LEAPERS

LEAPERS FORDERT DIE PREMIUMKLASSE HERAUS:
Das neue Integrix IX6 4,5–27x56 kombiniert moderne Ausstattung mit hochwertiger Optik und robuster UTG-Montage. Unser Praxistest zeigt, was das System wirklich kann.

FOTO: GERHARD ORTMEIER M.A.

SPANISCHE DIENSTPISTOLE ASTRA 400:
Ihr röhrenförmiger Verschluss machte sie unverwechselbar. Vom Einsatz bei Heer und Guardia Civil bis zur Verwendung durch deutsche Truppen im Zweiten Weltkrieg – die spannende Geschichte im nächsten DWJ.

DWJ

Die nächste Ausgabe ist ab dem 28.08.2026 im Handel erhältlich.
Die Redaktion behält sich vor, Themen aus aktuellem Anlass zu ändern.

IMPRESSUM

Herausgeber Blätterdach GmbH,
Dr. Florian Asche, Dr. Heiko Granzin, Dr. Yannik Hofmann
Adresse Brenzstraße 14, 74523 Schwäbisch Hall, Deutschland
E-Mail: redaktion@dwj.de | Newsportal www.dwj.de
Shop: www.dwjmedien.de | Verlag: www.blaetterdach.media

Geschäftsführer Markus Dierolf
Handelsregistereintrag: Amtsgericht Ulm, HRB 690559
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE813440182

Redaktion Dr. Heiko Granzin (Chefredakteur, v. i. S. d. P.),
E-Mail: granzin@dwj.de; Dr. Florian Asche, E-Mail: asche@dwj.de;
Dr. Yannik Hofmann, E-Mail: hofmann@dwj.de (stellvertretende Chefredakteure, Ressorts Waffenrecht und Politik)

Redaktionsassistenz: Sabine Müller, E-Mail: redaktion@dwj.de

Autoren Stephan Bichlmeir, Ivonne und Marko Börner, Dr. Klaus-Jürgen Bremm, Gernot F. Chalupetzky, Peter Dannecker, Marko Dierstein (md), Alexander Geckeler, Klaus Götsch, Arno Graner, Andreas Haußer, Michael Heidler, Erwin Hendel, Norbert Klups, Dr. Beat P. Kneubuehl, Udo Lander, Stefan Menge, Mag. jur. Josef Mötz (Korrespondent Österreich), Rafael Nehring, Wolf D. Niederastroth, Gerhard Ortmeier M. A., Ulrich Pfaff, Thomas Pompe, Christian Rastätter, Hans Raum, Bernd Rolff (Übersetzungen), Stephan Rudloff, Peter Schall, Hagen Seehase, Dr. med. Karl Steuer, Dr. Alexander Stucki, Lutz Viertel, Traugott Maria Waldegger, Ralph Wilhelm, Roland Zeitler, Dr. Dirk Ziesing

Produktionsleitung
Markus Dierolf, E-Mail: dierolf@blaetterdach.media

Produktion
Philipp Refeld, www.digitaldeck.de, Christina Siebert

Fotonachweis Titel
AI AX ELR: Marko Börner; Anschütz APR: Erwin Hendel;
Holosun: Holosun; Soldaten: Arquivo Nacional

Anzeigen und Crossmedia-Marketing
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41,
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

Anzeigenpreisliste 2026 #1, gültig seit 1. Oktober 2025

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe ist der 5. August 2026

Vertrieb Grosso und Bahnhofsbuchhandel
IPS Pressevertrieb GmbH
Carl-Zeiss-Straße 5, 53340 Meckenheim
Internet: www.ips-d.de

Leserservice
Abo-Bestellungen, Adressänderungen
Simone Schüller, Telefon +49 (0)791 202197-40
E-Mail: schueller@blaetterdach.media

Bücher- und Magazinbestellungen, Kopien
Stefanie Döhler, Telefon +49 (0)791 202197-41
E-Mail: doehler@blaetterdach.media

SEPA-Bankverbindungen
Deutschland: Postbank Stuttgart
IBAN DE38 6001 0070 0961 9177 05, BIC PBNKDEFF
Gläubiger-Identifikationsnummer DE 45ZZZ 000000 83355

DWJ-Einzelpreis Print Deutschland 6,50 Euro,
EU-Ausland 7,60 Euro, Schweiz 13,00 Schweizer Franken

DWJ-Abopreise Inland für 12 Ausgaben
Print 70,00 Euro, für Auszubildende und Studenten 52,00 Euro

DWJ-Abopreise Ausland für 12 Ausgaben
Print Ausland 83,42 Euro (zzgl. gesetzl. MwSt.).
Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Ausgaben, wenn es nicht spätestens 14 Tage nach Erhalt der letzten Ausgabe gekündigt wird. Eine Kündigung ist dann aber jederzeit möglich.

SEPA-Lastschrifttermin: 7.8.2026

Alleinauslieferung für Österreich
Valora Services Austria GmbH Salzburg,
Niederalm 300, A-5081 Salzburg-Anif,
Telefon +43 (0)6246-882-0, Fax +43 (0)6246-882-259

Druck + Auslieferung Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Erscheinungsweise monatlich

ISSN 0341-8936

Die Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr, bitte keine Originale einsenden. Signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Sämtliche Angaben ohne Gewähr!

DDoptics
JAGD & SPORTOPTIK

GUNTACS

STRASSER
JAGD & SPORTWAFFEN

KURZ. KOMPAKT. KOMPROMISSLOS.

NIGHTEAGLE V8 2,5–20x56 NFX
SUPERSHORT A4N MRAD

8-FACH ZOOM
Maximale Flexibilität für jede jagdliche Situation

56 mm OBJEKTIV
Hervorragende Lichttransmission für beste Sicht bis in die Dämmerung

NFX BESCHICHTUNG
Für maximale Transmission, Kontrast und Farbtreue

A4N MRAD ABSEHEN
Feines, beleuchtetes Absehen in der **2** Bildebene – präzise auf jeder Vergrößerung

SUPERSHORT DESIGN
Extra kompakt für perfekte Balance und schnelle Zielerfassung

MAXIMALE LEISTUNG. MINIMALE LÄNGE.

Das Nighteagle V8 2,5–20x56 NFX Supershort A4N MRAD vereint modernste Optiktechnologie mit einem extrem kompakten Design. Entwickelt für anspruchsvolle Jäger und Sportschützen, die keine Kompromisse eingehen.

ENTWICKELT FÜR DIE NACHT.
GEBAUT FÜR DEN ERFOLG.

Mehr erfahren:
ddoptics.de

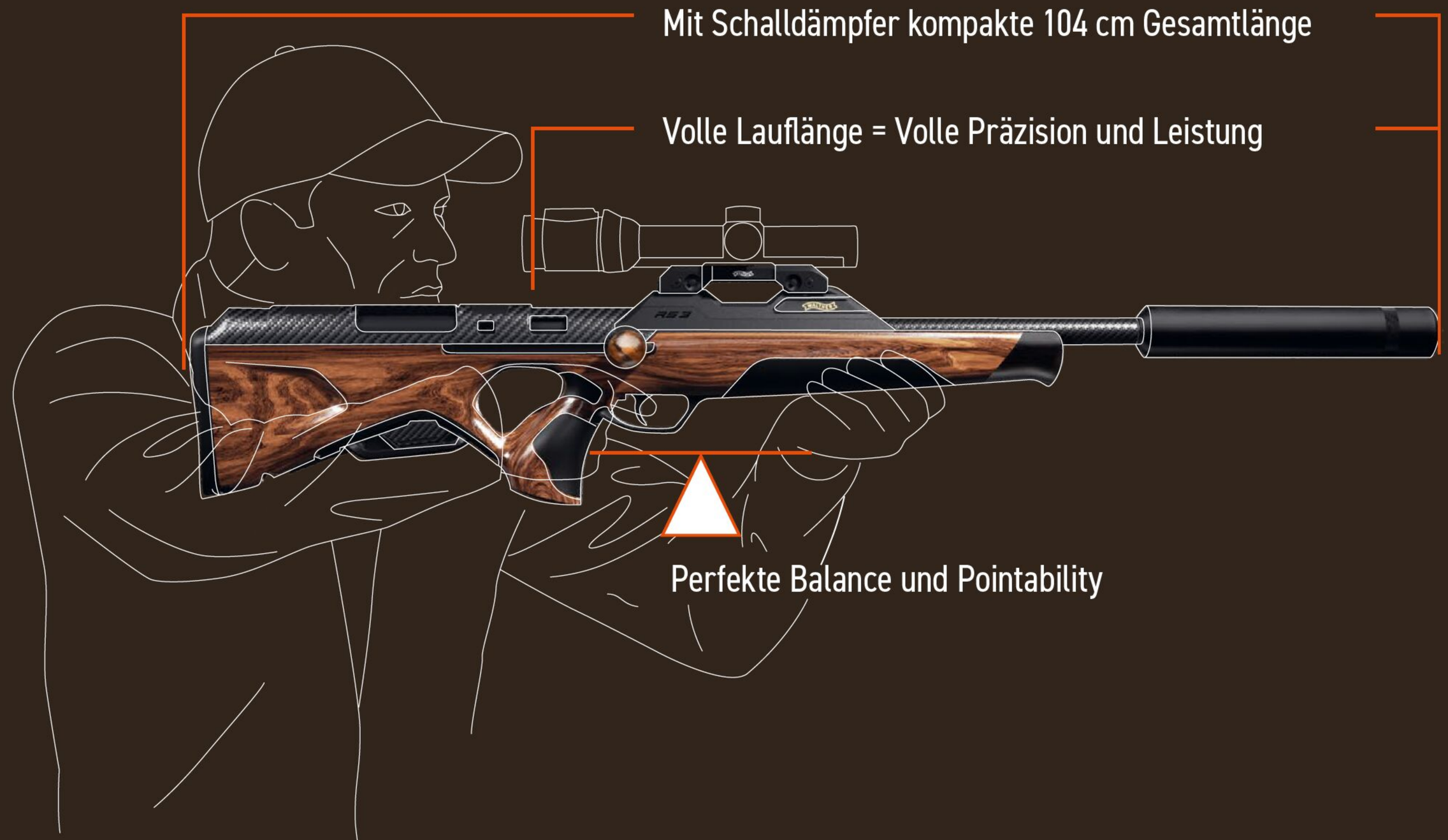
DDoptics

NFX
PREMIUM

DDoptics PRÄZISION
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE.

30 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE PRODUKTE
INKL. ELEKTRONIK
★ ★ ★ ★ ★

DIE ZUKUNFT DER JAGD



ES IST NICHT NUR DER SCHAFT, DER TRIFFT.

ERST DIE KOMPOSITION AUS GESAMTLÄNGE, BALANCE UND IDEALEM SCHAFT MACHT DIE SYMPHONIE PERFEKT.

RS3

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Bitte beachten Sie die rechtlichen Hinweise zur Verwendung von Schalldämpfern in Ihrem Land. © 2026 Carl Walther GmbH